


**Bericht des
Generalsekretärs
über die Tätigkeit
der Vereinten
Nationen**

2021

A photograph of two women wearing face masks, overlaid with a blue tint. The woman on the left is wearing a patterned mask and a floral-patterned top. The woman on the right is wearing a plain white mask and a headscarf. The background is dark and out of focus.

Bericht des Generalsekretärs über die Tätigkeit der Vereinten Nationen

2021

COPYRIGHT:**Bericht des Generalsekretärs über die Tätigkeit der Vereinten Nationen (A/76/1, sechundsiebzigste Tagung)**

Herausgegeben von den Vereinten Nationen
New York, New York 10017, Vereinigte Staaten von Amerika

Copyright © 2021 Vereinte Nationen
Alle Rechte vorbehalten

Ohne schriftliche Zustimmung des Herausgebers darf diese Veröffentlichung in ihrer Gänze in keiner Form und weder mit elektronischen noch mechanischen Mitteln, einschließlich Fotokopie, Aufzeichnung oder Verwendung eines bestehenden oder in der Zukunft erfundenen Informationsspeicher- und -abrufsystems, reproduziert oder übertragen werden.

Alle Fragen betreffend Rechte und Lizenzen, einschließlich Nebenrechten, sind zu richten an:

United Nations Publications
405 East 42nd Street, S-09FW001
New York, NY 10017
Vereinigte Staaten von Amerika

E-Mail: permissions@un.org; **Website:** <http://shop.un.org>

Anträge auf auszugsweise Reproduktion oder auf Vervielfältigung sind zu richten an:

Copyright Clearance Center (<http://www.copyright.com>).

eISBN: 9789210000888

Gestaltung und Satz:

Abteilung Konferenzmanagement, Büro der Vereinten Nationen in Genf
Hauptabteilung Globale Kommunikation, Vereinte Nationen, New York
Hauptabteilung Generalversammlung und Konferenzmanagement, Vereinte Nationen, New York

Fotos:

Alle in dieser Publikation verwendeten Fotos stammen vom Sekretariat und anderen Institutionen der Vereinten Nationen. Alle in diesem Bericht verwendeten Daten und anderen Informationen stammen von den Vereinten Nationen, sofern nichts anderes vermerkt ist.

Deckblatt: Fatema und ihre 7-jährige Tochter. Fatema verlor während der COVID-19-Krise ihre Stelle als Hausangestellte im Slum Kalayanpur. (Dhaka, Bangladesch; 22. Juli 2020)

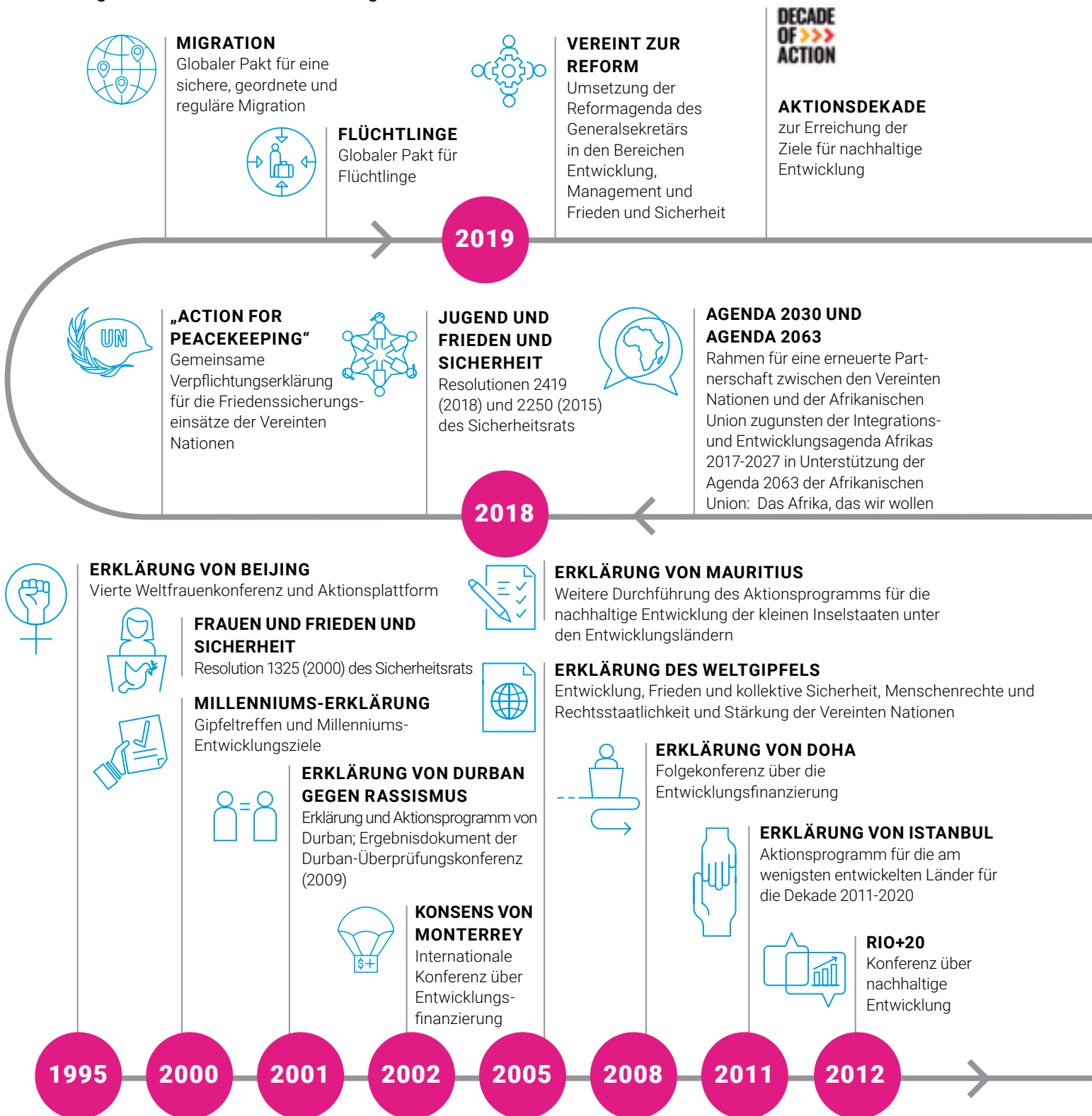
© WFP/Sayed Asif Mahmud

Inhalt

EINLEITUNG.....	6
FÖRDERUNG EINES DAUERHAFTEN WIRTSCHAFTSWACHSTUMS UND EINER NACHHALTIGEN ENTWICKLUNG.....	22
WAHRUNG DES WELTFRIEDENS UND DER INTERNATIONALEN SICHERHEIT	42
ENTWICKLUNG AFRIKAS	62
FÖRDERUNG UND SCHUTZ DER MENSCHENRECHTE	72
WIRKSAME KOORDINIERUNG DER HUMANITÄREN HILFSSMASSNAHMEN.....	86
FÖRDERUNG DER GERECHTIGKEIT UND DES VÖLKERRECHTS	100
ABRÜSTUNG	106
DROGENKONTROLLE, VERBRECHENSVERHÜTUNG UND TERRORISMUSBEKÄMPFUNG	114
WIRKSAME AUFGABENWAHRNEHMUNG DER ORGANISATION	124

AUSGEWÄHLTE TRANSFORMATIVE AGENDEN*

Die langfristigen Ziele der Vereinten Nationen sind in transformativen Agenden festgelegt, die von den Mitgliedstaaten unterstützt oder begrüßt werden.





MENSCHENRECHTE

Aktionsaufruf des Generalsekretärs für die Menschenrechte



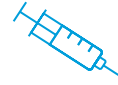
VERTRAG ÜBER DAS VERBOT VON KERNWAFFEN

Inkrafttreten des Vertrags über das Verbot von Kernwaffen



COVID-19: GLOBALE SOLIDARITÄT UND WAFFENRUHE

Resolution 74/270 der Generalversammlung und Resolution 2532 (2020) des Sicherheitsrats über eine globale Waffenruhe



COVID-19-IMPfstoffe: AUFRUF ZUR WAFFENRUHE

Forderung nach dauerhafter humanitärer Pause, um COVID-19-Impfungen zu ermöglichen. Resolution 2565 (2021) des Sicherheitsrats

2020

2021



ERKLÄRUNG ÜBER DIE OZEANE

Unsere Ozeane, unsere Zukunft: Aufruf zum Handeln



NEUE URBANE AGENDA

Konferenz der Vereinten Nationen über Wohnungswesen und nachhaltige Stadtentwicklung (Habitat III)



DROGEN-BEKÄMPFUNG

Gemeinsame Verpflichtung zur wirksamen Bekämpfung des Weltrogenproblems (Resolution S-30/1 der Generalversammlung)



ERHALTUNG DES FRIEDENS

Neuer Rahmen zur Erhaltung des Friedens, enthalten in Resolution 70/262 der Generalversammlung und Resolution 2282 (2016) des Sicherheitsrats

2017

2016



ERKLÄRUNG VON DOHA

Dreizehnter Kongress der Vereinten Nationen für Verbrechensverhütung und Strafrechtspflege



AKTIONSSAGENDA VON ADDIS ABEBA

Dritte Internationale Konferenz über Entwicklungsfinanzierung



AGENDA 2030

Transformation unserer Welt: Die Agenda 2030 stellt mit ihren 17 Nachhaltigkeitszielen einen gemeinsamen Plan für Frieden und Wohlstand für Mensch und Erde, für Gegenwart und Zukunft dar.



SAMOA-PFAD

Beschleunigte Aktionsmodalitäten für die kleinen Inselentwicklungsländer (Samoa-Pfad)



WIENER ERKLÄRUNG

Aktionsprogramm für die Binnenentwicklungsländer für die Dekade 2014-2024



SENDAI-RAHMEN

Sendai-Rahmen für Katastrophenvorsorge 2015-2030



ÜBEREINKOMMEN VON PARIS

Übereinkommen der Vertragsparteien des Rahmenübereinkommens der Vereinten Nationen über Klimaänderungen

2014

2015

* Das Schaubild zeigt eine unvollständige Auswahl der transformativen Agenden seit 1995. Dem Arbeitsprogramm der Vereinten Nationen liegen auch zahlreiche weitere Mandate der beschlussfassenden Organe zugrunde.

Während der Generaldebatte der 75. Tagung der Generalversammlung wehen die Flaggen vor dem Versammlungsgebäude. (New York; 23. September 2020) © UN Photo/Rick Bajornas

Einleitung



PRIORITÄTEN

- Förderung eines dauerhaften Wirtschaftswachstums und einer nachhaltigen Entwicklung
- Wahrung des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit
- Entwicklung Afrikas
- Förderung und Schutz der Menschenrechte
- Wirksame Koordinierung der humanitären Hilfsmaßnahmen
- Förderung der Gerechtigkeit und des Völkerrechts
- Abrüstung
- Drogenkontrolle, Verbrechenverhütung und Terrorismusbekämpfung

Dieser Bericht erfüllt das Mandat in Artikel 98 der Charta der Vereinten Nationen, nach dem der Generalsekretär der Generalversammlung alljährlich über die Tätigkeit der Organisation Bericht erstattet. Die in dem Bericht erläuterten Prioritäten umfassen die von der Generalversammlung jeweils für einen Zweijahreszeitraum festgelegten acht Prioritäten sowie einen Schlussabschnitt über die wirksame Aufgabenwahrnehmung der Organisation.



Anlässlich des 75-jährigen Bestehens der Vereinten Nationen lud Volkan Bozkir, der Präsident der Generalversammlung auf ihrer 75. Tagung, alle Mitglied- und Beobachterstaaten ein, in einer Geste erneuerter Verpflichtung auf die Grundsätze der Charta der Vereinten Nationen deren Präambel zu unterzeichnen. (New York; 23. Oktober 2020) © UN Photo/Manuel Elias

EINLEITUNG

Die Pandemie der Coronavirus-Krankheit (COVID-19) hat das vergangene Jahr beherrscht – auf der ganzen Welt und bei den Vereinten Nationen. Wir trauern um Millionen von Menschen, die ihr Leben verloren haben. Die Pandemie ist die größte globale Herausforderung, mit der wir gemeinsam seit der Gründung unserer Organisation konfrontiert sind; jedes Land hat Schmerz, Ungewissheit und Verwundbarkeit erfahren. Die durch die Pandemie weltweit ausgelösten Gesundheits-, Gesellschafts-, Wirtschafts- und Menschenrechtskrisen haben die Bedeutung der multilateralen Zusammenarbeit unterstrichen und sie einer harten Belastungsprobe ausgesetzt.

Die Vereinten Nationen nehmen eine zentrale Rolle im Kampf gegen die Pandemie ein, sei es beim Schutz von Menschen und Arbeitsplätzen oder durch ihre Unterstützung der Regierungen bei der Gewährleistung einer nachhaltigen und ausgewogenen Erholung. Wir haben rund 160 Länder dabei unterstützt, den gesundheitlichen, humanitären, sozialen und wirtschaftlichen Auswirkungen von COVID-19 zu begegnen, und haben mehr als 260 Millionen Kindern zu Fernunterricht verholfen. Gleichzeitig haben wir zur Schaffung und Operationalisierung des Kooperationsrahmens ACT-A (Access to COVID-19 Tools Accelerator) und seiner Fazilität für den globalen Zugang zu COVID-19-Impfstoffen (COVAX) beigetragen. Die einzige Möglichkeit, die Pandemie zu beenden, ist die Versorgung jedes Landes mit Impfstoffen.

Wir haben zudem aktiv und lenkend zu den breiteren Diskursen um Gesundheitsschutz, globale Finanzstabilität und die dämmernde Erkenntnis der tiefen Brüchigkeit der Welt beigetragen. Diese Brüchigkeit hängt zusammen mit zunehmender Armut und Hunger, anhaltenden Konflikten und Menschenrechtskrisen, dem sprunghaften Anstieg der Ungleichheit innerhalb und zwischen Gesellschaften, der ungesteuerten Entwicklung neuer Technologien, der Erosion des Regimes der nuklearen Abrüstung und der dreifachen Krise des



„Die durch die COVID-19-Pandemie weltweit ausgelösten Gesundheits-, Gesellschafts-, Wirtschafts- und Menschenrechtskrisen haben die Bedeutung der multilateralen Zusammenarbeit unterstrichen und sie einer harten Belastungsprobe ausgesetzt.“

António Guterres, Generalsekretär

Klimawandels, des Artenschwunds und der zunehmenden Luft- und Wasserverschmutzung. Nie war es so klar und deutlich, dass unsere Schicksale miteinander verbunden sind und dass die Unfähigkeit, gemeinsame Probleme zu lösen, zu inakzeptablen Risiken führt.

Der Weg zu stärkeren und widerstandsfähigeren Gesellschaften liegt in einem transformativen Erholungsprozess, der in der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung und dem Übereinkommen von Paris wurzelt. Im vergangenen Jahr haben wir in enger Zusammenarbeit mit Regierungen auf der ganzen Welt die Aktionsdekade zur Erreichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung eingeleitet und zu diesem Zweck Maßnahmenpakete zur Bewältigung der Klimakrise, zur Investition in erneuerbare Energien und Nachhaltigkeit, zur Verringerung von Ungleichheiten und Ausgrenzung und zur Förderung der Gleichstellung der Geschlechter unterstützt. Wir haben umfassende Anstrengungen zur Schaffung robuster Sozialschutzsysteme und zur Stärkung der Gesundheitssysteme und der allgemeinen Gesundheitsversorgung unterstützt. Meinem Aufruf

zu häuslichem Frieden im April 2020 folgte eine systemweite Fokussierung auf die Bedeutung geschlechtersensibler Maßnahmen, einschließlich des Schutzes vor geschlechtsspezifischer Gewalt.

Unsere Diskussionen zur Entwicklungsfinanzierung haben den Weg für einen neuen Ansatz geebnet, in Zusammenarbeit mit den internationalen Finanzinstitutionen, und Raum für innovative Ideen geschaffen, um Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen dabei zu helfen, in ihre Bevölkerung zu investieren und zu verhindern, dass sie ihre Schulden nicht mehr zurückzahlen können. In einer Reihe von Rundtischgesprächen, in denen Ökonominen im Mittelpunkt standen, wurden neue Strategien für eine grüne, inklusive und nachhaltige Erholung formuliert.

Unsere Bemühungen zur Mobilisierung globaler Klimaschutzmaßnahmen – von wissenschaftlich fundierten Berichten bis hin zu öffentlicher Lobbyarbeit und privaten Verhandlungen – haben zur Entstehung eines wachsenden Bündnisses derer beigetragen, die den Treibhausgasausstoß bis Mitte des Jahrhunderts auf Null zurückfahren wollen, und das Bewusstsein der Anleger dafür erhöht, dass fossile Brennstoffe mit mehr Risiken



„ Wenn wir das Versprechen der Nachhaltigkeitsziele halten, können wir die COVID-19-Pandemie besser bekämpfen und schneller überwinden und sicherstellen, dass Mensch und Planet imstande sind, diese Ziele für alle und überall zu verwirklichen.“

Amina J. Mohammed, Stellvertretende Generalsekretärin

behaftet und kostspieliger sind als erneuerbare Energien. Auf dem Klimaschutzgipfel im Dezember 2020 legten 75 Länder und zahlreiche Unternehmen und Städte Pläne und Zusagen zu den Maßnahmen vor, die sie treffen wollen, um die weltweiten Emissionen bis 2030 im Einklang mit dem Pariser Übereinkommen um 45 Prozent gegenüber dem Stand von 2010 zu senken. Darüber hinaus haben wir die internationale Gemeinschaft für das Ziel mobilisiert, die Finanzierungslücke für Anpassungs- und Resilienzmaßnahmen zu schließen, und die Notwendigkeit hervorgehoben, diesen Maßnahmen genauso viel Gewicht beizumessen wie den Bemühungen um die Reduzierung der Emissionen. Mit Blick auf die wichtigen Konferenzen zum Klima und zur biologischen Vielfalt im Jahr 2021 werden wir auf diesen Ergebnissen aufbauen, um eine unumkehrbare Dynamik für eine grüne Erholung und einen gerechten Übergang zu schaffen.

Spaltungen zwischen den großen Mächten und Fragmentierung innerhalb von Staaten trugen zu einem schwierigen Umfeld für Frieden und Sicherheit im vergangenen Jahr bei. Meine Sondergesandten und ich haben jedoch rund um den Globus eine Reihe von Gelegenheiten zur Förderung des Friedens in Konfliktsituationen wahrgenommen. Mein Appell



„ Die Pandemie stellt die Vereinten Nationen vor eine ihrer größten Herausforderungen überhaupt, und ich bin stolz darauf, wie wir unsere Tätigkeit für die Menschen, denen wir dienen, weitergeführt haben.“

Maria Luiza Ribeiro Viotti, Chefin des Exekutivbüros

ÜBER
36.000
BEDIENTESTE DES
SEKRETARIATS
DER VEREINTEN
NATIONEN ERZIE-
LEN ERGEBNISSE
IN 8 PRIORITÄTS-
BEREICHEN

Nachhaltige Entwicklung

Mit Unterstützung von Landesteams und Residierenden Koordinator(inn)en der Vereinten Nationen erhielten über **240 Millionen** Menschen Grundversorgungs- und **120 Millionen** Menschen Sozialschutzleistungen.



Frieden und Sicherheit

Mehr als 40 Friedenssicherungseinsätze, besondere politische Missionen und Büros zur Verhütung von Konflikten und zur Unterstützung der Friedenskonsolidierung.



Entwicklung Afrikas

Unterstützung von **38** Ländern und **3** regionalen Wirtschaftsgemeinschaften bei der Entwicklung nationaler Strategien zur Nutzung der Vorteile aus dem Abkommen über die Afrikanische Kontinentale Freihandelszone.



Menschenrechte

Die Surge-Initiative unterstützte **über 59** Mitgliedstaaten dabei, die Menschenrechte ins Zentrum der sozioökonomischen Maßnahmenpläne gegen COVID-19 zu rücken.



Humanitäre Hilfe

Mobilisierung von Hilfe in Höhe von **19,1 Mrd. USD** für **264,2 Mio.** Menschen in **64** Ländern und Gebieten.



Gerechtigkeit und Völkerrecht

2020 war der Generalsekretär Verwahrer von **632** multilateralen Verträgen zu Angelegenheiten globalen Interesses.



Abrüstung

Unterstützung des Vertrags über das Verbot von Kernwaffen, der nach seiner 50. Ratifikation am 22. Januar 2021 in Kraft trat.



Drogen, Kriminalität, Terrorismus

Durch Beiträge zur COVID-19-Vorsorge wurden in **über 50** Mitgliedstaaten die Haftbedingungen und die Grundversorgung von Inhaftierten verbessert.



zu einer weltweiten Waffenruhe als Reaktion auf die Coronakrise wurde von 180 Mitgliedstaaten und vom Sicherheitsrat unterstützt und war die Grundlage für eine zweite Resolution, in der eine Waffenruhe gefordert wurde, um COVID-19-Impfungen zu ermöglichen.

Trotz der Herausforderungen durch die Pandemie setzten mehr als 40 Friedenssicherungseinsätze und besondere politische Missionen der Vereinten Nationen ihre wichtige Arbeit zum Schutz von Zivilpersonen und zur Förderung des Friedens fort. Viele reagierten auf die Pandemie mit der Lieferung wichtiger Ausrüstung, der Bekämpfung von Fehlinformationen und der Werbung für Gesundheitsmaßnahmen. Zum zwanzigsten Jahrestag der Verabschiedung der bahnbrechenden Resolution 1325 (2000) des Sicherheitsrats zum Thema Frauen und Frieden und Sicherheit intensivierte wir unsere Bemühungen zur Umsetzung der Verpflichtungen in diesem Bereich und erhöhten die Zahl der Leiterinnen und stellvertretenden Leiterinnen

von Friedensmissionen, der Friedenssoldatinnen und der Friedensvermittlerinnen. Außerdem begleiteten wir 19 Wahlprozesse im Jahr 2020 und unterstützten 60 Länder beim Aufbau entsprechender Kapazitäten. Innerhalb der gesamten Vereinten Nationen setzten wir uns weiterhin dafür ein, die Stimmen und die Rechte junger Menschen in Entscheidungsprozessen zu Frieden und Sicherheit zu fördern.

Die Menschenrechte waren bereits bedroht, bevor COVID-19 eine „Schattenpandemie“ von Rechtsverletzungen auslöste. Die sieben Aktionsbereiche in meinem Aktionsaufruf für die Menschenrechte bieten einen soliden Rahmen zur Gegensteuerung und zur systematischen Etablierung einer Kultur der Menschenrechte innerhalb der Vereinten Nationen. Fast 90 Länder gingen 2020 eine Partnerschaft mit den Vereinten Nationen ein, um diskriminierende Rechtsvorschriften zu reformieren, darunter auch Gesetze, die die Ungleichheit zwischen den Geschlechtern verfestigen. Der neue Leitfaden vom



Generalsekretär António Guterres bei einem Vortrag an der Columbia University zur Lage unseres Planeten. (New York; 2. Dezember 2020) © UN Photo/Eskinder Debebe

September 2020 zum Schutz und zur Förderung des zivilgesellschaftlichen Raumes verpflichtet die gesamten Vereinten Nationen dazu, konkrete Maßnahmen zum Schutz und zur Förderung dieses wichtigen Fundaments für ein offenes und inklusives Staats- und Regierungswesen zu ergreifen. Die Umsetzung der Strategie und des Aktionsplans der Vereinten Nationen gegen Hetze schritt weiter voran, und es laufen Vorbereitungen für eine interministerielle Konferenz im späteren Verlauf dieses Jahres zu diesem Thema.

Während der gesamten Pandemie haben wir die Gleichstellung der Geschlechter und die Rechte der Frauen in den Mittelpunkt unserer Bemühungen gestellt, der Wirksamkeit von Frauen in Führungsverantwortung Sichtbarkeit verschafft und für Pläne zur Bekämpfung und Überwindung der Pandemie geworben, die auf die spezifischen Bedürfnisse von Frauen ausgerichtet sind und in den Betreuungssektor investieren. Unsere Familienplanungsprogramme haben dazu beigetragen, über 14 Millionen ungewollte Schwangerschaften, fast



„ In unserem Streben, Krisen zu verhindern, darauf zu reagieren und danach wiederaufzubauen, müssen wir uns stets an den Grundsätzen der Gleichberechtigung und Einbeziehung aller orientieren. Insbesondere die Gleichstellung der Geschlechter und die Inklusion von Menschen mit Behinderungen müssen unser Ziel sein. “

Ana Maria Menéndez, Leitende Beraterin für grundsatzpolitische Fragen

40.000 Todesfälle bei Müttern und mehr als 4 Millionen gefährliche Schwangerschaftsabbrüche im Jahr 2020 zu verhindern, als der Zugang zur Gesundheitsversorgung besonders eingeschränkt war.

Die COVID-19-Pandemie hat gezeigt, dass unsere jüngsten strukturellen Reformen in den Bereichen Entwicklung, Frieden und Sicherheit sowie Management einen Nutzen gebracht und uns ermöglicht haben, unsere Geschäftsabläufe anzupassen und schnell auf die Bedürfnisse der Mitgliedstaaten zu reagieren. In den Monaten nach Ausbruch der Pandemie stellten die Landestteams der Vereinten Nationen 121 Pläne für sozioökonomische Maßnahmen für 139 Länder und Gebiete auf. Mehr als 3 Milliarden US-Dollar wurden umgewidmet und weitere 2 Milliarden Dollar für Soforthilfe mobilisiert.

Die Managementreformen haben es uns ermöglicht, Richtlinien und Verfahren rasch an die neuen Gegebenheiten vor Ort anzupassen. Gleichzeitig waren wir in der Lage, Kapazitäten gezielt auf die wichtigsten Problembereiche zu fokussieren, darunter Gesundheit und Lieferkettenmanagement. Dank des neuen jährlichen Programmhaushalts konnten wir die Lehren aus der Reaktion auf die Pandemie in den Haushaltsplan für 2022 einfließen lassen und nicht erst für 2024, wie es vorher der Fall gewesen wäre.



„ Integration heißt nicht, bei jeder Tätigkeit gemeinsam vorzugehen. Es geht vielmehr um eine strategische Arbeitsteilung, die verschiedene Ansatzpunkte nutzt und Teil eines gemeinsamen Konzepts ist. “

Volker Türk, Beigeordneter Generalsekretär für strategische Koordinierung



Mahmoud bringt seinem 10-jährigen Sohn bei, wie man sich gründlich die Hände wäscht. Die Vereinten Nationen haben Vorsorge- und Maßnahmenprogramme auf ganz Jemen ausgeweitet und erreichen über Hausbesuche mehr als eine halbe Million Menschen. (Bezirk Al-Makha, Jemen; 9. Juni 2020) © UNOCHA



Dankesworte für Gesundheitspersonal im Javits Center, einer Impfstation in New York. (New York; 25. Februar 2021) © UN Photo/Evan Schneider

Unsere Reaktion auf die Pandemie fiel mit einer Liquiditätskrise im Rekordausmaß zusammen, die durch Schwankungen im Zahlungsverhalten noch verschärft wurde. Durch eine sorgfältige Kontrolle unserer Haushaltsausgaben gelang es uns, den Schaden für unsere Programmdurchführung so gering wie möglich zu halten.

Die Bediensteten der Vereinten Nationen sind unser wichtigstes Gut. Um sie vor den Auswirkungen der Pandemie zu schützen, haben wir im vergangenen Jahr erhebliche Anstrengungen unternommen. Wir ermöglichten die erfolgreiche medizinische Evakuierung von mehr als 200 Bediensteten und Partnern und verkürzten die Reaktionszeit für solche Notfall-evakuierungen im Laufe von 2020 bis März 2021 um die Hälfte. Unser Personal machte in vollem Umfang Gebrauch von Telearbeitsvereinbarungen, um seine wichtige Arbeit ohne Unterbrechung fortzusetzen.

Unsere Bemühungen, Inklusivität und Diversität in jeden Aspekt unserer Arbeit einzubeziehen, haben weiter Früchte getragen und uns auf dem Weg zur Geschlechterparität auf allen Ebenen vorangebracht. Dabei haben wir uns weiter auf Verbesserungen in den Friedensmissionen konzentriert, wo die

Herausforderungen am größten sind. Wir brachten eine neue Strategie zur Förderung der geografischen Vielfalt auf den Weg und sahen nach Einführung unserer ersten systemweiten Strategie zur Inklusion von Menschen mit Behinderungen vor zwei Jahren verstärkte Maßnahmen auf allen Ebenen in diesem Bereich. Außerdem haben wir eine wichtige interne Debatte über Rassismus und Diskriminierung angestoßen und sind dabei, den ersten strategischen Aktionsplan zur Bekämpfung von Rassismus innerhalb der Vereinten Nationen fertigzustellen.

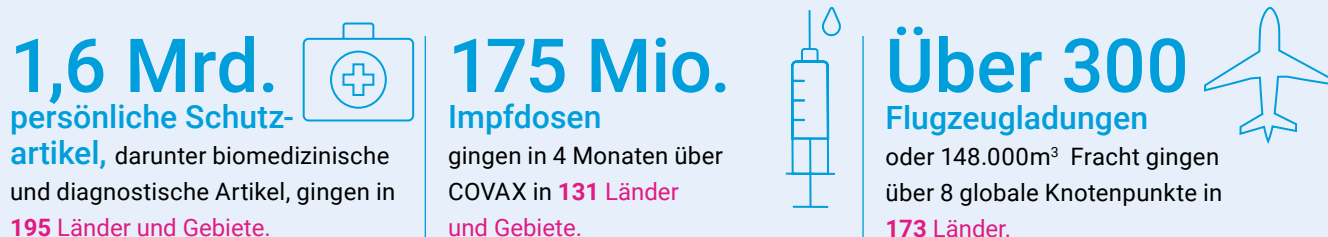
Das vergangene Jahr war der Beginn eines eingehenden Nachdenkens über die Zukunft des Multilateralismus. Auf der Grundlage der globalen „Zuhörinitiative“, die wir anlässlich unseres 75-jährigen Bestehens durchführten, und eines Konsultationsprozesses mit Mitgliedstaaten, Vordenkern und jungen Denkern sowie der Öffentlichkeit bereiten wir nun einen Bericht samt Empfehlungen zur Weiterentwicklung unserer gemeinsamen Agenda für September 2021 vor. Der 75. Jahrestag der Gründung der Vereinten Nationen wird somit zum Ausgangspunkt für einen neu belebten, vernetzten und inklusiven Multilateralismus, der für die Zukunft gerüstet ist.



MIT IHREN MASSNAHMEN GEGEN COVID-19 ZEIGEN DIE VEREINTEN NATIONEN GLOBALE REICHWEITE, SKALIERBARKEIT UND SÄULENÜBERGREIFENDE KOORDINIERUNG

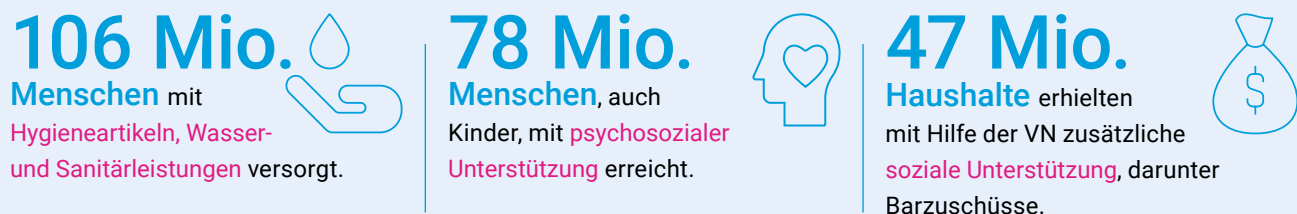
Globale Reichweite

Erweiterte globale Präsenz mit Zugang zu entlegenen, schwer zugänglichen und von Krisen betroffenen Gebieten



Skalierbarkeit

Kompetenz in der raschen Bereitstellung wesentlicher Versorgungsgüter und Programme für gefährdete Bevölkerungsgruppen weltweit



Wichtige Initiativen

der Vereinten Nationen zur Koordinierung mehrerer Geber

- Hilfe bei der Einrichtung des Kooperationsrahmens **ACT-A**, mit Zusagen von **14,1 Mrd. USD** für COVID-19-Diagnostika, -Therapeutika und -Impfstoffe.
- Hilfe bei der Einrichtung von **COVAX**, dem Impfstoffzweig des Kooperationsrahmens ACT-A, der bis Mitte Juni 2021 **175 Mio. Impfdosen** an **131 Länder** lieferte.
- Auflage des **Fonds für die Bekämpfung und Überwindung von COVID-19**, der **70 Mio. USD** für die Umsetzung sozio-ökonomischer Reaktions- und Erholungspläne der Vereinten Nationen mit 206 nicht finanzierten Vorrangprogrammen mobilisiert hat.
- Rasche Veröffentlichung von **23 COVID-19-Kurzdossiers** als Informationsgrundlage für nationale Maßnahmenpläne.
- Einleitung der **Initiative für Entwicklungsfinanzierung während und nach der COVID-19-Pandemie** zum Zweck eines Wiederaufbaus zum Besseren.
- Mitausrichtung der Dialogreihe Afrika 2020 zum Thema **„COVID-19 und die Waffen in Afrika zum Schweigen bringen“**.

* Stand: Juni 2021

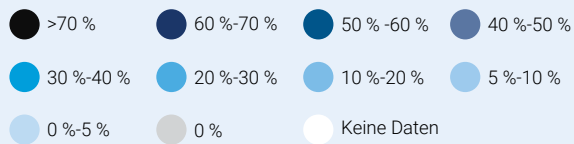


Im Rahmen der Maßnahmen der Vereinten Nationen gegen COVID-19 trifft ein Flugzeug mit 90 Tonnen Wasser, medizinischen Versorgungsgütern und Sanitär- und Hygieneartikeln ein. (Bolivarische Republik Venezuela; 19. Juni 2020) © UNICEF

COVAX: GERECHTER ZUGANG ZU COVID-19-IMPfstOFFEN

Obwohl immer mehr Menschen gegen COVID-19 geimpft sind, stellt die Pandemie für Millionen Menschen in aller Welt nach wie vor eine erhebliche Bedrohung dar. In mehr als 50 Ländern steigt der Anteil der durch COVID-19 bedingten Todesfälle. Die COVAX-Initiative soll die Entwicklung und Herstellung von COVID-19-Impfstoffen beschleunigen und für alle Länder und Gebiete der Welt einen fairen und gerechten Zugang garantieren, denn solange nicht alle sicher sind, ist niemand sicher.

Bevölkerungsanteil, der mindestens eine COVID-19-Impfdosis erhalten hat 1. Juni 2021



● Zahl der über COVAX zugeteilten Impfdosen



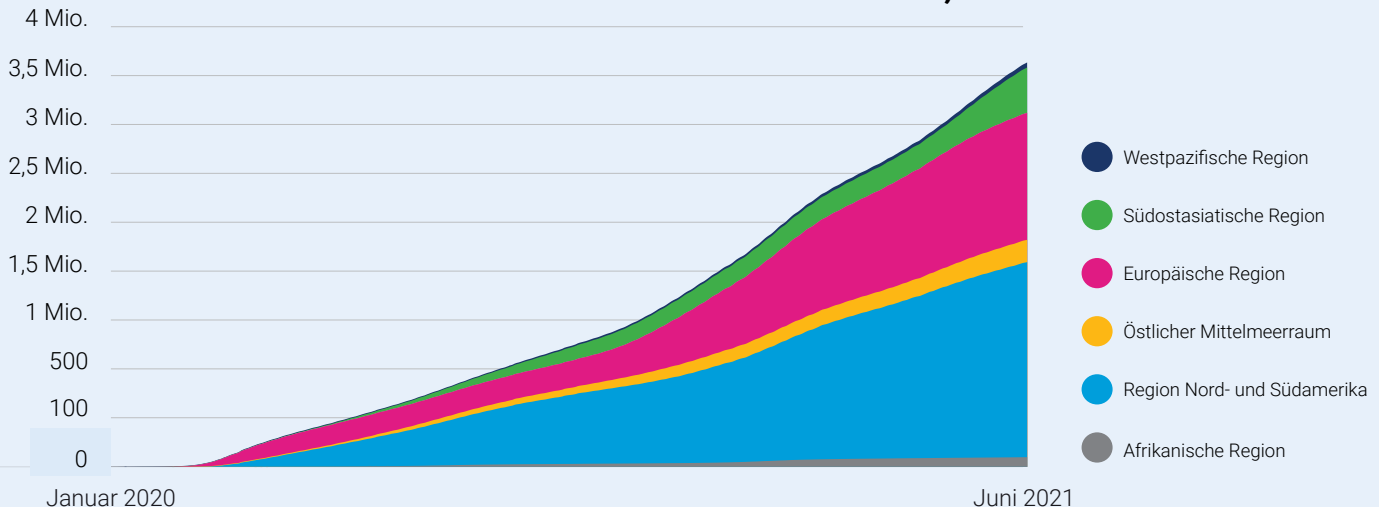
VERTEILUNG ÜBER COVAX

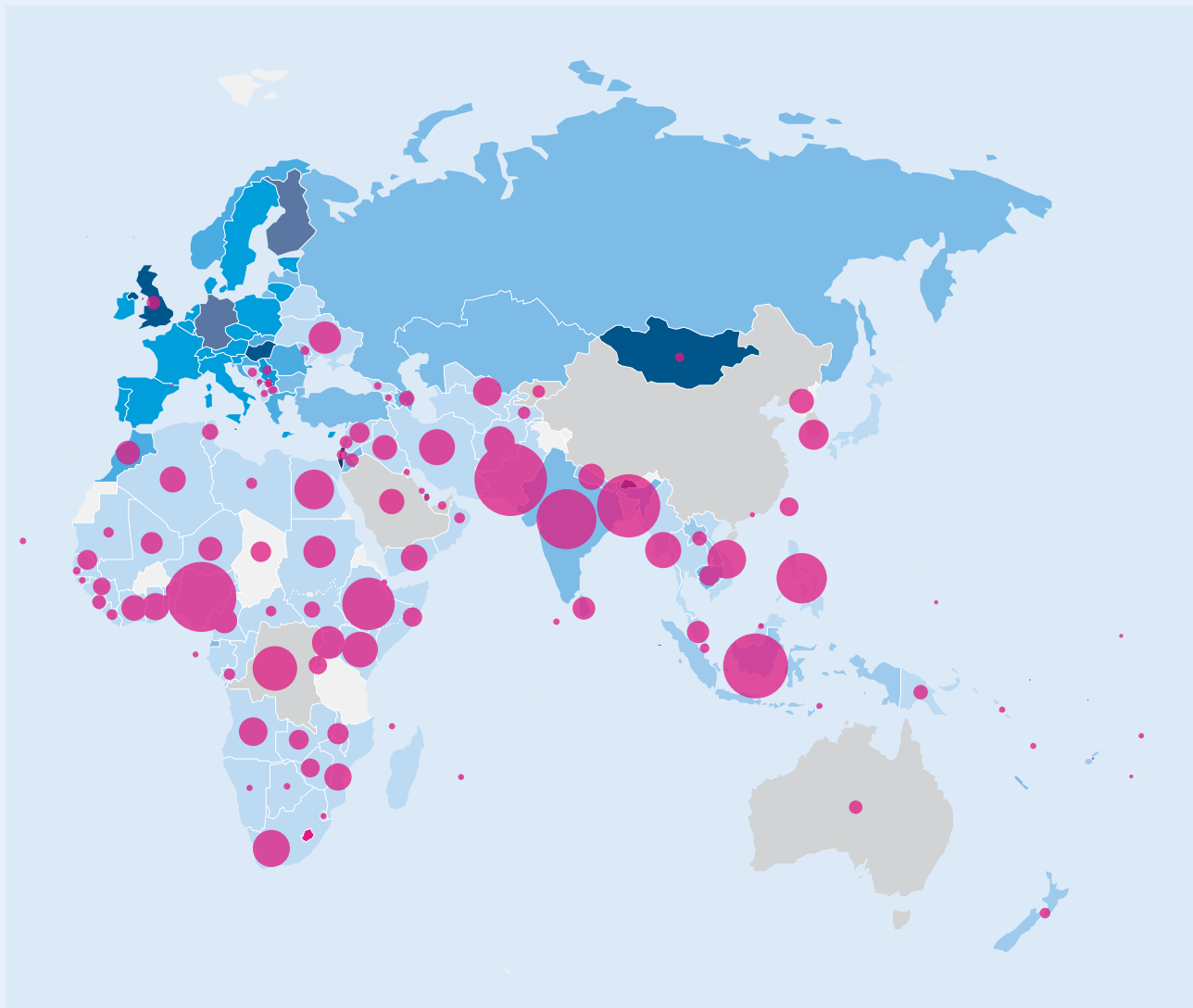
78 Mio. Impfdosen in **124 Länder** versandt

3,866 Mrd. Impfdosen über COVAX gesichert

2 Mrd. Impfdosen Ende 2021 zur Auslieferung bereit

KUMULATIVE TODESFÄLLE AUFGRUND VON COVID-19, NACH REGION





Eine medizinische Fachkraft mit dem ersten über COVAX bereitgestellten Impfstoff in Äthiopien. (Eka Kotebe, Äthiopien; 21. März 2021) © UNICEF/Nahom Tesfaye

Das System der Vereinten Nationen: Unsere Arbeit

Das Sekretariat ist Teil des umfassenderen Systems der Vereinten Nationen, zu dem unter anderem Organisationen, Fonds und Programme, Nebenorgane, Fach- und Regionalkommissionen sowie Ausbildungsinstitute gehören. Nachstehend finden sich Beispiele für die Arbeit des Systems der Vereinten Nationen.



Die Vereinten Nationen unterstützen die Behörden in Zentraljava (Indonesien), um den durchgängigen Zugang von Frauen und Kindern zu grundlegenden Gesundheits-, Ernährungs- und Impfdiensten und wichtigen Informationen über COVID-19 zu gewährleisten. (Zentraljava, Indonesien; 2020) © UNICEF/Fauzan Ijazah

<p>Klimaschutz </p> <p>schützte, verbesserte oder sanierte 344 Mio. Hektar Landschaft und Meereslebensraum</p> <p>verschaffte 800.000 Haushalten mit weiblichem Vorstand in 16 Ländern Zugang zu sauberer, bezahlbarer und nachhaltiger Energie</p> <p>Frauen </p> <p>half 45 Mitgliedstaaten, die Teilhabe der Frauen an Wahlprozessen zu erhöhen, unter anderem durch Förderung und Anwendung zeitweiliger Sondermaßnahmen</p> <p>half jeden Monat 2 Mio. Frauen, Komplikationen bei Schwangerschaft und Geburt zu überwinden</p> <p>unterstützte 337.000 Mädchen und Frauen dabei, die Genitalverstümmelung zu verhindern/überwinden</p>	<p>Ernährungssicherung </p> <p>stellte für 138 Mio. Menschen in über 80 Ländern 24 Mrd. Mahlzeiten bereit</p> <p>stellte für 16 Mio. Kinder eine tägliche Schulspeisung</p> <p>Menschenrechte </p> <p>unterstützte 8.594 Opfer moderner Formen der Sklaverei in 23 Ländern</p> <p>unterstützte 89 Länder partnerschaftlich bei der Reform diskriminierender Gesetze</p> <p>half 40.000 Folteropfern in 78 Ländern</p>	<p>Frieden und Sicherheit </p> <p>unterhielt 12 Friedenssicherungseinsätze mit 90.000 Friedenssicherungskräften, darunter 4.333 Frauen</p> <p>war in 95 Fällen in mehr als 24 verschiedenen Kontexten vermittelnd tätig</p> <p>leistete bei 22 Wahlen Direkthilfe und unterstützte 53 Mitgliedstaaten beim Aufbau von Kapazitäten für Wahlprozesse und -institutionen</p> <p>Vertreibung </p> <p>unterstützte 81.000 Staatenlose beim Erwerb oder der Bestätigung ihrer Identität</p> <p>unterstützte 82,5 Mio. Menschen, die vor Krieg, Hungersnot und Verfolgung flohen</p>
--	--	--



Ein Mitarbeiter der Weltgesundheitsorganisation im Gespräch mit einer Mutter während einer Massenimpfkampagne gegen Masern und Kinderlähmung, die in Mogadischu und der Region Benadir fast eine halbe Million Kinder erreichte. (Mogadischu, Somalia; 1. September 2020) © Ismail Taxta

Kinder



unterstützte über **301 Mio. Kinder**, darunter **147 Mio. Mädchen**, durch **Fernunterricht**

half, bei **244 Mio. Kindern Wachstumshemmung** und andere **Formen von Fehlernährung** zu **verhindern**

erreichte über **behinderungsinklusive Entwicklungs- und humanitäre Programme** über **2,2 Mio. Kinder** in **144 Ländern**

unterstützte in humanitären Situationen **47,2 Mio. Kinder** und **Betreuungspersonen mit Vor-Ort-Leistungen** im Bereich der **psychischen Gesundheit** und im **psychosozialen Bereich**

Sichere Wasser- und Sanitärversorgung



stellte **unerlässliche Wasser-, Sanitär- und Hygienesdienste und -artikel** für **106 Mio. Menschen**, darunter **58 Mio. Kinder**, bereit

verschaffte **18,3 Mio. Menschen** Zugang zu **sicherem Trinkwasser**

Krankheitsvorbeugung



versandte über COVAX **71 Mio. COVID-19-Impfstoffdosen** in **125 Länder** sowie **1,1 Mrd. persönliche Schutzartikel**

verwaltete **500.000 Dosen Ebola-Impfstoff** für den **Fall eines Ausbruchs**

Existenzgrundlagen



verhalf **5 Mio. Menschen** in **28 von Krisen betroffenen Ländern** zu einem Arbeitsplatz oder besseren Existenzgrundlagen

half **1,2 Mio. schutzbedürftigen Menschen** in **13 Ländern** bei der Erlangung sicherer Nutzungs- und Besitzrechte und der Beilegung von Streitigkeiten um Grund und Boden

verschaffte **24 Mio. Menschen** in **22 Ländern** Zugang zu **Finanzdienstleistungen**

erstellte mit **30 Regierungen mehrdimensionale Armutsindizes**, um die **soziale Inklusion** zu **verbessern**

Eine Gruppe Jugendlicher hält Karten mit den Zielen für nachhaltige Entwicklung. (Kuba; 2020)



Förderung eines dauerhaften Wirtschaftswachstums und einer nachhaltigen Entwicklung



WICHTIGE ARBEITSBEREICHE

- Unterstützung globaler richtlinienggebender Organe
- Internationale Entwicklungszusammenarbeit
- Regionale Entwicklungszusammenarbeit



VORGESEHENE RESSOURCEN

1,6 Mrd. USD

493 Mio. USD an Pflichtbeiträgen zum ordentlichen Haushalt

1,1 Mrd. an freiwilligen Beiträgen



AUSGEWÄHLTE MANDATE

- Transformation unserer Welt: die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung (GV-Resolution 70/1)
- Politische Erklärung der Halbzeitüberprüfung auf hoher Ebene der Durchführung des Wiener Aktionsprogramms (GV-Resolution 74/15)
- Politische Erklärung der Tagung auf hoher Ebene zur Überprüfung der durch die Umsetzung der Beschleunigten Aktionsmodalitäten für die kleinen Inselentwicklungsländer (Samoa-Pfad) erzielten Fortschritte bei der Berücksichtigung der Prioritäten der kleinen Inselentwicklungsländer (GV-Resolution 74/3)
- Weiterverfolgung und Umsetzung der Beschleunigten Aktionsmodalitäten für die kleinen Inselentwicklungsländer (Samoa-Pfad) und der Strategie von Mauritius (GV-Resolution 74/217)
- Neupositionierung des Entwicklungssystems der Vereinten Nationen im Kontext der vierjährigen umfassenden Grundsatzüberprüfung (GV-Resolution 72/279)
- Vierjährige umfassende Grundsatzüberprüfung der operativen Entwicklungsaktivitäten des Systems der Vereinten Nationen (GV-Resolution 75/233)
- Erklärung von Victoria Falls zur Dekade der Vereinten Nationen des Handelns und der Erfolge für nachhaltige Entwicklung in Afrika (ECA/RFSD/2020/16)



AUSGEWÄHLTE INSTITUTIONEN

- Hauptabteilung Wirtschaftliche und Soziale Angelegenheiten
- Büro für Entwicklungskordinierung
- Handels- und Entwicklungskonferenz der Vereinten Nationen
- Büro des Hohen Beauftragten für die am wenigsten entwickelten Länder, Binnenentwicklungsländer und kleinen Inselentwicklungsländer
- Regionalkommissionen
- UN-Habitat
- Umweltprogramm der Vereinten Nationen
- UN-Frauen





Das Wandbild der Künstlerin Adry del Rocío zum Forum Generation Gleichberechtigung in Mexiko-Stadt soll ein Wahrzeichen und eine Meditation über eine gleichberechtigte Welt sein. (Mexiko-Stadt, Mexiko; 29. März 2021) © UN-Frauen/Dzilam Méndez



AUSRICHTUNG AN DEN ZIELEN FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

KONTEXT

Ein Jahr nach meinem Aufruf zu einer Aktionsdekade zur Erreichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung stehen wir vor enormen Herausforderungen. Die COVID-19-Pandemie hat verheerende Folgen. Vielerorts hat sie Entwicklungsfortschritte um Jahre zurückgeworfen und bereits bestehende Ungleichheiten verschärft. Die Nachhaltigkeitsziele sind nun wichtiger als je zuvor. Mehr als 3,4 Millionen Menschen sind an COVID-19 verstorben, der Hunger hat zugenommen, und nahezu 120 Millionen Menschen wurden in die Armut getrieben. Ein multilaterales Vorgehen und internationale Solidarität sind wichtiger denn je.



„Die globale Pandemie war ein Stresstest für die Reform des Entwicklungssystems der Vereinten Nationen. Glücklicherweise haben sich die neuen Regelungen bewährt und für eine bessere Lenkung und effektivere Landesteamts gesorgt, die staatliche Stellen dabei unterstützen, mit Blick auf die Nachhaltigkeitsziele gestärkt aus der Krise hervorzugehen.“

Robert Piper, Beigeordneter Generalsekretär für Entwicklungs koordinierung

HAUPTZIELE

Die Vereinten Nationen fördern internationale Zusammenarbeit und Partnerschaften im Rahmen transformativer globaler Agenden, darunter die Agenda 2030, das Übereinkommen von Paris, der Sendai-Rahmen für Katastrophenvorsorge 2015-2030, die Aktionsplattform von Beijing, die Aktionsagenda von Addis Abeba der dritten Internationalen Konferenz über Entwicklungsfinanzierung, die Neue Urbane Agenda, das Aktionsprogramm für die am wenigsten entwickelten Länder für die Dekade 2011-2020, das Wiener Aktionsprogramm und die Beschleunigten Aktionsmodalitäten für die kleinen Inselentwicklungsländer (Samoa-Pfad). In 162 Ländern und Gebieten sind die Residierenden Koordinatorinnen und Koordinatoren an der Spitze der Landesteamts der Vereinten Nationen im Einsatz, um die Institutionen des Entwicklungssystems der Vereinten Nationen zur Erfüllung der Ziele zu mobilisieren, die in den Kooperationsrahmen mit den Gaststaaten zur Förderung der Nachhaltigkeitsziele auf nationaler und lokaler Ebene vereinbart wurden.



„Wir müssen die Mitgliedstaaten weiter mit faktengestützten Maßnahmen unterstützen, damit sie gestärkt aus der Krise hervorgehen und die Welt auf den Weg einer nachhaltigen Entwicklung für alle führen können.“

Liu Zhenmin, Untergeneralsekretär für wirtschaftliche und soziale Angelegenheiten

HAUPTERGEBNISSE

Verwirklichung der Agenda 2030 in Zeiten von COVID-19

Seit Ausbruch der COVID-19-Pandemie habe ich mich für umfassende gesundheitliche, humanitäre und sozioökonomische Antwortmaßnahmen eingesetzt, einschließlich in 23 Kurzdossiers über die Folgen der Krise und über die Mittel und Wege, wie wir gestärkt daraus hervorgehen können. Diese Bemühungen wurden durch konkrete Analysen, Politikempfehlungen und Vorschläge aus dem gesamten System der Vereinten Nationen ergänzt.

Auf der Grundlage des Rahmenplans der Vereinten Nationen für sozioökonomische Sofortmaßnahmen in Reaktion auf COVID-19 – der erste dieser Art – wurden für 139 Länder und Gebiete 121 sozioökonomische Reaktionspläne erarbeitet, um eine alle einschließende und umweltfreundliche Erholung von der Krise zu fördern. Zur Unterstützung der Erholungsmaßnahmen haben wir zudem 3 Milliarden Dollar umgewidmet und zusätzliche Finanzmittel in Höhe von 2,18 Milliarden Dollar mobilisiert. Neben anderen Ressourcen setzen wir dazu ein neues Instrument mit Katalysatorwirkung ein – den Fonds der Vereinten Nationen für die Bekämpfung und Überwindung von COVID-19.

Im Gesundheitsbereich wurde über den Kooperationsrahmen ACT-A (Access to COVID-19 Tools Accelerator) und seine COVAX-Fazilität die rasche Entwicklung von Tests, Behandlungen und Impfstoffen unterstützt. Die Fazilität dürfte 2021 das Ziel erreichen, mindestens 2 Milliarden COVID-19-Impfdosen bereitzustellen.

Im Juli 2020 nahmen Staats- und Regierungsoberhäupter der Welt am hochrangigen politischen Forum über nachhaltige Entwicklung teil, das dank seines virtuellen Formats die Beteiligung und Zuschaltung von über 125.000 Personen ermöglichte. Insgesamt 47 Länder nahmen am freiwilligen nationalen Überprüfungsverfahren teil, davon 26 zum ersten Mal. Das zeugt davon, dass

ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG: BESTANDSAUFNAHME



Über **135**
hohe Regierungsvertreter(innen)
trafen sich 2020 mit...



...über **1.100**
registrierten Teilnehmenden, einschließlich aus dem Privatsektor und der Zivilgesellschaft...



...über **125.000**
Menschen wurden dank des virtuellen
Formats erreicht...



...es wurden die Fortschritte bei den
Nachhaltigkeitszielen in
47
Ländern überprüft...



...und bis 2021 wird der Überprüfungs-
prozess in
177
Ländern abgeschlossen sein.

sie der Agenda 2030 trotz pandemiebedingter Beschränkungen zutiefst verpflichtet sind.

Im September 2020 wurde in dem erstmals veranstalteten „SDG-Moment“ ein Höhepunkt in den im Laufe des Jahres unternommenen Bemühungen erreicht, die Agenda 2030 und darüber hinaus noch stärker als einigenden und hochrelevanten Rahmen für Maßnahmen zur Bewältigung und Überwindung der Krise zu positionieren und eine von Nachhaltigkeit, Wohlstand und Inklusivität geprägte Zukunft zu garantieren.



Aufstockung der Entwicklungsfinanzierung

Im Mai 2020 startete ich mit Kanada und Jamaika als Partnern die Initiative für Entwicklungsfinanzierung während und nach der COVID-19-Pandemie, um Führungsverantwortliche und Finanzministerinnen und -minister von konkreten Finanzierungslösungen für die COVID-19-Krise zu überzeugen. Um eine auf Nachhaltigkeit und Inklusivität beruhende Erholung zu bewirken, nahmen auch renommierte Ökonomen an den Runden Tischen teil. In diesem Rahmen wurde ein ambitionierter Katalog kurz-, mittel- und langfristiger Politikmaßnahmen erarbeitet, die auf die Bedürfnisse verschiedener Interessenträger zugeschnitten sind. Bei der G20-Initiative zur Aussetzung des Schuldendienstes wurden erhebliche Fortschritte erzielt. Seit Beginn der Initiative wurden mehr als 5 Milliarden Dollar an Schuldenerleichterungen gewährt. Auf dem Forum 2021 der Initiative für Entwicklungsfinanzierung während und nach der COVID-19-Pandemie



„Die Verschärfung bestehender Ungleichheiten und die ungleichmäßige Erholung von der Pandemie erfüllen uns mit Sorge. Durch stärkere Unterstützung für Mitgliedstaaten wollen wir gewährleisten, dass Handel, Investitionen und Technologie zu einer inklusiven, resilienten, geschlechtergerechten und natur-schonenden Erholung beitragen.“

Isabelle Durant, Amtierende Generalsekretärin der Handels- und Entwicklungskonferenz der Vereinten Nationen

schritten die handlungsorientierten Dialoge über Finanzierungslösungen für die Erholung von COVID-19 und die Verwirklichung der Agenda 2030 weiter voran. Das Ergebnisdokument des diesjährigen Forums war das bislang ambitionierteste, denn die internationale Gemeinschaft verpflichtete sich vor dem Hintergrund der COVID-19-Krise zu einer Aufstockung der Mittel.

Mit demselben Ziel kamen mehr als 10.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer beim jährlichen Wirtschaftsforum zur Förderung der Ziele für nachhaltige Entwicklung zusammen und tauschten sich über bewährte Verfahren und Lösungen für die Umsetzung der Ziele aus. In Partnerschaft mit dem Globalen Investorenbündnis für nachhaltige Entwicklung (GISD) haben wir zudem die SDG-Investorenplattform eingerichtet, die privaten Investoren ein Instrumentarium zur Mobilisierung weiteren Kapitals zugunsten der Nachhaltigkeitsziele an die Hand gibt.



„Schaffen wir eine gemeinsame Agenda zur vollständigen Überwindung der COVID-19-Pandemie und zur Förderung einer nachhaltigen Entwicklung durch regionale Zusammenarbeit in Asien und im Pazifik.“

Armida Alisjahbana, Exekutivsekretärin der Wirtschafts- und Sozialkommission für Asien und den Pazifik



FINANZIERUNG DER AGENDA 2030 FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG



Ausrichtung der Wirtschaftspolitik, Finanz- und Steuersysteme und Finanzierungsströme an der Agenda 2030



Verstärkte Anwendung nachhaltiger Finanzierungsstrategien und Investitionen auf regionaler wie auf Landesebene



Nutzung des Potenzials finanzieller Innovationen, neuer Technologien und der Digitalisierung zur Gewährleistung eines gleichberechtigten Zugangs zu Finanzmitteln



SDG Investment fair

Die Messe ist eine dynamische Plattform für

den Direktaustausch zwischen Ländern und Investoren

Erörterungen von Strategien und Regelungen zur Förderung von SDG-Investitionen

Partnerschaften für SDG-Investitionen

Am 13. und 14. April fand die virtuelle Messe für Investitionen zugunsten der Ziele für nachhaltige Entwicklung statt, die Länderpräsentationen Ghanas, Jamaikas, Kenias und Pakistans umfasste.

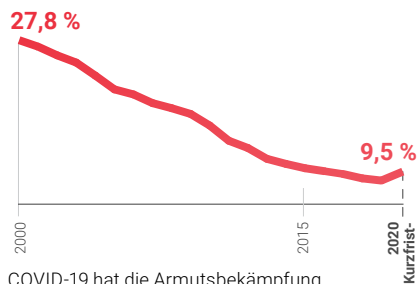
DIE AGENDA 2030 FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG: EIN ÜBERBLICK

Aufgrund unterschiedlich häufiger Datenerfassung bei den Nachhaltigkeitszielen weisen die folgenden Grafiken unterschiedliche Erfassungszeitpunkte und -fristen auf.



1 KEINE ARMUT

Anteil der Bevölkerung, der unter der internationalen Armutsgrenze lebt, gesamt (in %)

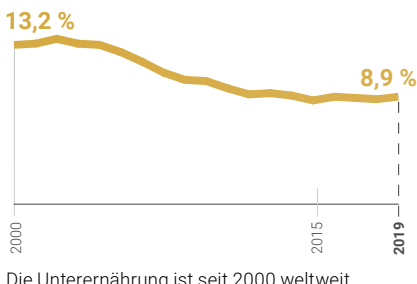


COVID-19 hat die Armutsbekämpfung zurückgeworfen.



2 KEIN HUNGER

Prävalenz der Unterernährung (in %)

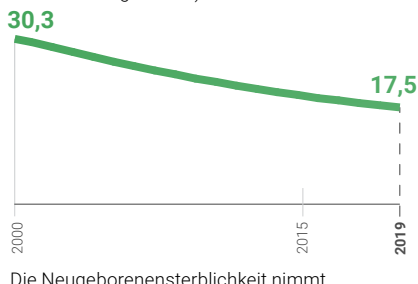


Die Unterernährung ist seit 2000 weltweit gesunken. Schätzungen beruhen auf Prognosen.



3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN

Neugeborenensterblichkeit (Todesfälle je 1.000 Lebend- geburten)

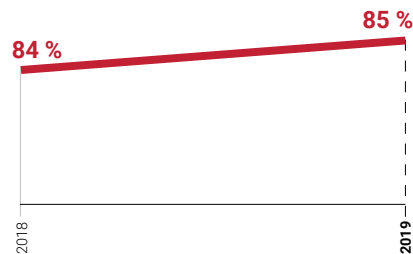


Die Neugeborenensterblichkeit nimmt stetig ab.



4 HOCHWERTIGE BILDUNG

Grundschulabschlussquote

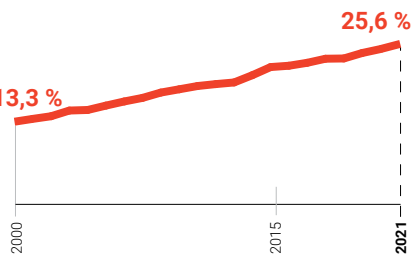


Der allgemeine und gleichberechtigte Zugang zur Grundschulbildung ist noch nicht erreicht.



5 GESCHLECHTERGLEICHHEIT

Sitzanteil der Frauen in den nationalen Parlamenten (in % aller Sitze)

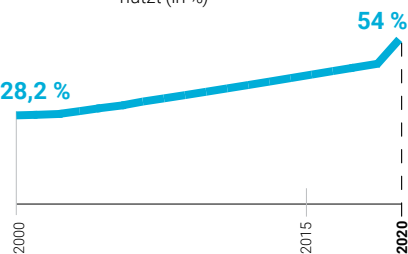


Die Unterrepräsentierung von Frauen in nationalen Parlamenten konnte erheblich verringert werden.



6 SAUBERES WASSER UND SANITÄREINRICHTUNGEN

Bevölkerungsanteil, der eine sicher verwaltete Sanitärversorgung nutzt (in %)

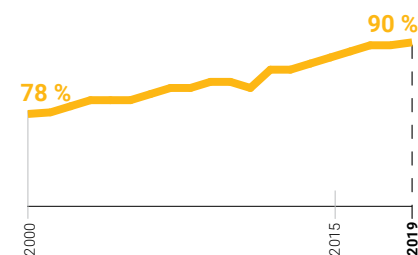


Gegenüber 2000 haben heute mehr Menschen Zugang zu einer sicher verwalteten Sanitärversorgung.



7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE

Bevölkerungsanteil mit Stromversorgung (in %)

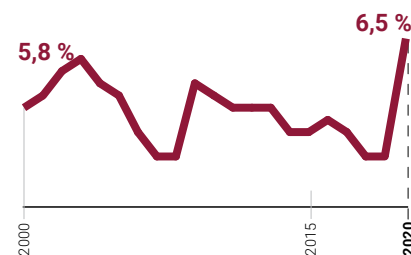


Heute ist die überwiegende Mehrheit der Weltbevölkerung mit Strom versorgt.



8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM

Arbeitslosenquote (in %)

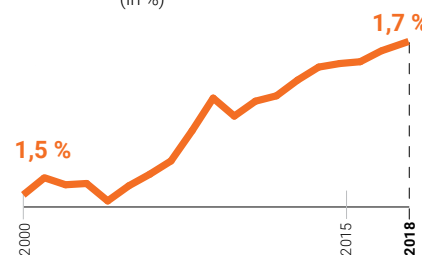


Aufgrund von COVID-19 ist die Arbeitslosigkeit weltweit so gestiegen, dass die Fortschritte der letzten 20 Jahre zunichte gemacht sind.



9 INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR

Ausgaben für Forschung und Entwicklung als Anteil am BIP (in %)

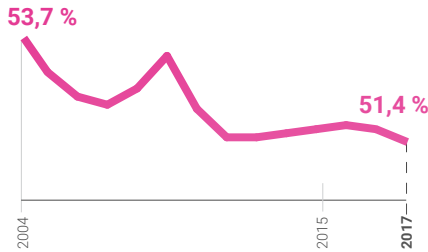


Der Stellenwert von Forschung und Entwicklung nimmt weltweit zu.



10 WENIGER UNGLEICHHEITEN

Lohnquote (%)

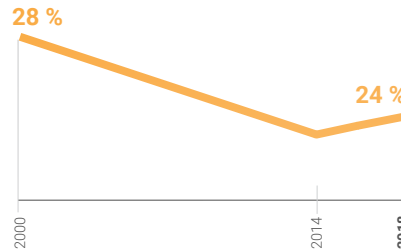


Der Anteil der Arbeitnehmerentgelte am Volkseinkommen ist rückläufig.



11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN

Anteil der in Slums lebenden städtischen Bevölkerung (in %)

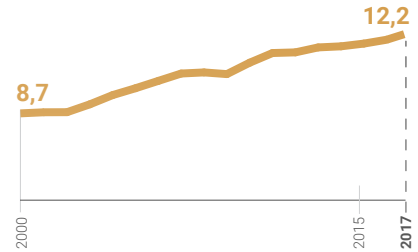


Die Zahl der in informellen städtischen Siedlungen lebenden Menschen ist seit 2000 gesunken.



12 VERANTWORTUNG BEI KONSUM UND PRODUKTION

Material-Fußabdruck pro Kopf, nach Rohstoff (in Tonnen)

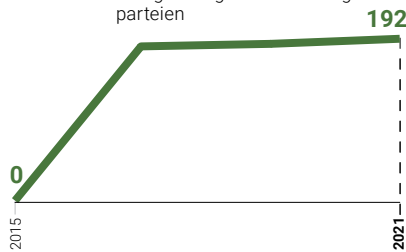


Der weltweite Material-Fußabdruck pro Kopf ist gewachsen.



13 KLIMASCHUTZ

Zahl der Länder, die ihre ersten national festgelegten Beiträge bekanntgegeben haben, nicht in Anlage I aufgeführte Vertragsparteien

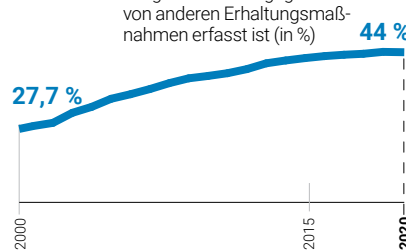


Alle 191 Vertragsparteien des Übereinkommens von Paris und Eritrea.



14 LEBEN UNTER WASSER

Durchschnittlicher Anteil der für die Biodiversität besonders wichtigen Meeresgebiete, der als Schutzgebiet ausgewiesen und gegebenenfalls von anderen Erhaltungsmaßnahmen erfasst ist (in %)

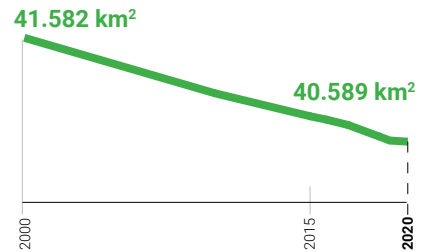


Der Anteil der unter Schutz gestellten besonders wichtigen Gebiete ist seit 2000 gestiegen.



15 LEBEN AN LAND

Waldgebiete (in Tausend km²)

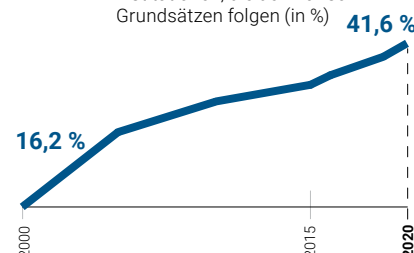


Zur Erhaltung und Wiederherstellung der Wälder in aller Welt muss mehr getan werden.



16 FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN

Anteil der Länder mit unabhängigen Nationalen Menschenrechtsinstitutionen, die den Pariser Grundsätzen folgen (in %)

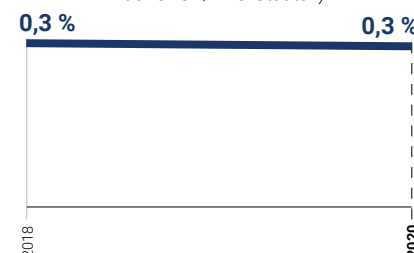


Weniger als 50 % der Länder verfügen über solche Institutionen.



17 PARTNERSCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE

Öffentliche Netto-Entwicklungszusammenarbeit (in % des BNE der OECD/DAC-Staaten)



Das Ziel von 0,7 % des Bruttonationaleinkommen für ODA ist kollektiv noch nicht erreicht. Quelle: OECD

ERHÖHUNG DES FORTSCHRITTSTEMPOS

Trotz Fortschritten in manchen Bereichen liegt die Verwirklichung der Nachhaltigkeitsziele bis 2030 nicht auf Kurs. Zudem sind die Fortschritte infolge der COVID-19-Pandemie bei allen 17 Zielen erlahmt oder sogar rückläufig. Daher ist die Aktionsdekade umso dringender und erfordert die Unterstützung der Mitgliedstaaten und anderer Partner.

Ein detaillierter Bericht zum Stand der Nachhaltigkeitsziele findet sich unter <https://www.un.org/Depts/german/millennium/SDG%20Bericht%202021.pdf>.

Niemanden zurücklassen

Zur besseren Unterstützung der kleinen Inselentwicklungsländer, deren prekäre Situation sich durch die COVID-19-Pandemie noch verschärft hat, legten wir auf Ersuchen der Generalversammlung Empfehlungen für die Entwicklung und Verwendung eines neuen multidimensionalen Verwundbarkeitsindex für kleine Inselentwicklungsländer vor, an dem die programmatische Unterstützung ausgerichtet werden soll.

Zur Unterstützung der 3,6 Milliarden Menschen, die keinen Internetzugang haben, beschloss die Kommission für soziale Entwicklung Maßnahmen zur Förderung der digitalen Inklusion benachteiligter Gruppen, insbesondere Frauen und Mädchen, Menschen mit Behinderungen, Jugendliche, indigene Völker und ältere Menschen. Zudem halfen wir weltweit mehr als 300 Millionen Kindern und Jugendlichen dabei, ihre Schulbildung während der Pandemie online fortzusetzen.

Zur Bekämpfung von Ernährungsunsicherheit und ungesunder Ernährung verabschiedete die Kommission für Bevölkerung und Entwicklung 2021 im Konsens eine Resolution über Bevölkerung, Ernährungssicherheit, Ernährung und Entwicklung, die in künftige internationale Tagungen und Foren einfließen wird.

Die Umsetzung der Jugendstrategie der Vereinten Nationen „Jugend 2030“ kommt mit der Fertigstellung des Bewertungsschemas für Fortschritte der Landesteams der Vereinten Nationen im gesamten System der Vereinten Nationen in Schwung. 2020 reichten 33 Einrichtungen und 130 Landesteams der Vereinten Nationen ihre ersten Berichte ein, welche darauf hindeuten, dass wir während der COVID-19-Krise rasch und robust auf Bedürfnisse Jugendlicher reagiert haben.



“Lateinamerika und die Karibik sind von Ungleichheit geprägt. Eine transformative und tragfähige Erholung muss auf Klimaschutz gründen, alle Formen von Ungleichheit beseitigen, Armut beenden und inklusive Sozial- und Fiskalpakete zur Herbeiführung eines allgemeinen Sozialschutzes schaffen.”

Alicia Bárcena, Exekutivsekretärin der Wirtschaftskommission für Lateinamerika und die Karibik

2021 veröffentlichten wir den ersten Global Report on Ageism (Weltbericht über Altersdiskriminierung). Der Bericht soll altersdiskriminierende Einstellungen, die sich an Stereotypen oder Diskriminierung gegenüber älteren Menschen zeigen, sichtbar machen und die Erarbeitung umfassender Politikmaßnahmen zur Unterstützung jeder Lebensphase erleichtern.



„Damit Städte die transformativen Kräfte der Urbanisierung nutzen und das Versprechen einer nachhaltigen Entwicklung erfüllen können, müssen sie wirksam geplant, verwaltet und gelenkt sein.“

Maimunah Mohd Sharif, Exekutivdirektorin, UN-Habitat



„Unsere besondere Aufmerksamkeit und Unterstützung muss heute mehr denn je den verwundbarsten Staaten gelten, damit sie die zusammenfallenden Klima- und Coronakrisen überstehen können.“

Fekitamoeloa 'Utoikamanu, ehemalige Hohe Beauftragte für die am wenigsten entwickelten Länder, Binnenentwicklungsländer und kleinen Inselentwicklungsländer



Die Pandemie verschärft die Ungleichheiten für weltweit eine Milliarde Menschen mit Behinderungen. (Bangladesch; 5. April 2020) © UNDP Bangladesch/Fahad Kaizer



Şahika Ercümen, die sich für das Leben unter Wasser einsetzt, bei einem Tauchgang im Bosphorus, der auf die zunehmende Meeresverschmutzung während der COVID-19-Pandemie aufmerksam machen soll. (Istanbul, Türkei; 27. Juni 2020)

© Şebnem Coşkun - Anadolu Agency/UNDP Türkei

Klimaschutz

Wir nehmen unsere Führungsrolle im Bereich des Klimaschutzes zu einem kritischen Zeitpunkt wahr – die Erdtemperatur ist 2020 weiter gestiegen und hat zu Naturbränden, Dürren, Überschwemmungen, Korallenbleiche, Schwärmen von Wanderheuschrecken und immer häufigeren extremen Wetterereignissen beigetragen, die Gemeinschaften lähmen und die Entwicklung behindern. Nicht nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sind Triebkräfte der Klima-, Biodiversitäts- und Verschmutzungskrise.

Ein globales Bündnis von Interessenträgern, die sich zur Erreichung der CO₂-Neutralität bis 2050 verpflichtet haben, ist gewachsen, und viele Regierungen haben ihre Zwischenziele erhöht, um die Treibhausgasemissionen bis 2030 um 45 Prozent zu reduzieren. Ich habe die Länder weiter ermutigt, die Energiewende in den Entwicklungsländern zu unterstützen und sicherzustellen, dass das Ziel, jährlich 100 Milliarden Dollar für die Klimafinanzierung zu mobilisieren, im Zeitraum 2021-2025 erreicht oder übertroffen wird.

Während des gesamten letzten Jahres leisteten wir den Mitgliedstaaten erhebliche Unterstützung bei der Verstärkung ihrer national festgelegten Beiträge und der Umsetzung ihrer Prioritäten im Klima- und Umweltschutz. Dabei stützten wir unsere Maßnahmen auf Landesebene auf den Kooperationsrahmen der Vereinten Nationen für die nachhaltige Entwicklung.

Zum Abschluss der Dekade der Vereinten Nationen zur biologischen Vielfalt 2011-2020 veranstalteten die Vereinten Nationen im September 2020 ihr erstes Gipfeltreffen zur biologischen Vielfalt. Das Treffen, an dem 72 Staats- und Regierungsoberhäupter teilnahmen, trug dazu bei, dass der Klimanotstand und der Verlust der biologischen Vielfalt auch in Zukunft ganz oben auf der globalen Agenda für nachhaltige Entwicklung stehen werden.

Im April 2021 wurde der erste Bericht zum Stand der Umsetzung des Strategischen Plans der Vereinten

Nationen für Wälder (2017-2030) erstellt. Obwohl bei der Vergrößerung der weltweiten Waldfläche Fortschritte erzielt werden, insbesondere in Asien, Europa und Ozeanien, drohen die sozioökonomischen Auswirkungen der Pandemie und die Verschärfung der Klima- und Biodiversitätskrise diese Fortschritte zunichte zu machen.

Während sich extreme Wetterereignisse zwischen 2000 und 2019 verdoppelt haben, haben Programme für Frühwarnung und frühzeitiges Handeln entscheidend dazu beigetragen, die Sterblichkeit infolge von Katastrophen zu reduzieren. Im Rahmen des in Partnerschaft mit den „World Broadcasting Unions“ (Weltverband der Rundfunkunions, WBU) durchgeführten Projekts „Media saves lives“ wurden über 500 Journalistinnen und Journalisten in der Kommunikation mit der Bevölkerung zum Zweck der Verringerung ihrer Verwundbarkeit im Falle einer Katastrophe geschult.



„2020 hat sich gezeigt, dass die Weltgemeinschaft zu raschem, grundlegendem Wandel in der Lage ist. Zur Überwindung von COVID-19 brauchen wir einen gemeinsamen, transformativen Ansatz zur Bewältigung der Dreifachkrise des Klimawandels, des Naturverlusts und der Verschmutzung.“

Inger Andersen, Exekutivdirektorin des Umweltprogramms der Vereinten Nationen

Gleichstellung der Geschlechter

COVID-19 hat die Ungleichheit zwischen den Geschlechtern in allen Gesellschaften verschärft: Mehr Frauen wurden in Arbeitslosigkeit und Armut gedrängt, ihre Belastung durch Pflege- und Betreuungsarbeit hat sich erhöht, und Gewalt gegen Frauen und Mädchen hat sprunghaft zugenommen. Als Antwort darauf hat das System der Vereinten Nationen seit Beginn der Krise die Geschlechtergleichstellung zum Ausgangspunkt für die Planung zur Bekämpfung und Überwindung der Krise gemacht. Eines meiner ersten Kurzdossiers befasste sich mit den Auswirkungen der Pandemie auf Frauen und Mädchen. Da ich einen Anstieg von Gewalt gegen Frauen und Mädchen erwartete, rief ich zu häuslichem Frieden auf. Mehr als 140 Mitgliedstaaten schlossen sich diesem Aufruf an.

Um geschlechtersensible Maßnahmen zur Bekämpfung der Pandemie zu fördern, erhöhten wir die Verfügbarkeit und den Umfang geschlechtsbezogener Daten und erfassten einander überschneidende Ungleichheiten in *The World's Women 2020*, einem jährlichen Bericht zur Lage der Frauen. Darüber hinaus veröffentlichten wir eine Übersicht geschlechtsbezogener Indikatoren auf der Datensammelstelle „Women Count“ und richteten den „COVID-19 Global Gender Response Tracker“ ein, mit dem 3.100 einzelstaatliche Politikmaßnahmen zur Bekämpfung der

Pandemie auf ihre Geschlechtersensibilität geprüft werden können. Im Rahmen der Initiative „Women Rise for All“ wurde die Wirksamkeit weiblicher Führungsverantwortung und geschlechtlich ausgewogener Entscheidungsprozesse hervorgehoben und das Bekenntnis der Organisation zur konsequenten



„ Die mangelnde Vertretung der Interessen von Frauen ist eine allgegenwärtige Katastrophe, die schon viel zu lange anhält. Wenn Frauen von Entscheidungsprozessen ausgeschlossen sind, werden ihnen echte Lösungen für ihre Probleme verwehrt. Der Kampf gegen COVID-19 und Klimaänderungen darf nicht allein in Männerhand liegen. “

Phumzile Mlambo-Ngcuka, Exekutivdirektorin von UN-Frauen



75 Väter nahmen mit ihren Kindern an einer Reihe von Aktivitäten teil, die positive Männlichkeitsmodelle fördern und die Rolle von Männern bei der Bekämpfung geschlechtsspezifischer Gewalt und Diskriminierung hervorheben sollten. (Kufr Nimeh, Westjordanland/Staat Palästina; 15. August 2020) © UN-Frauen/Sanad Abu Latifa

SPOTLIGHT-INITIATIVE

Die geschlechtsspezifische Gewalt hat während der COVID-19-Pandemie weltweit stark zugenommen. Dennoch erzielte die Spotlight-Initiative 2020 erhebliche Fortschritte bei der Beendigung der Gewalt gegen Frauen und Mädchen.



Über **650.000**

Frauen und Mädchen erhielten Schutz und Hilfe gegen geschlechtsspezifische Gewalt



84

Gesetze und Maßnahmen in 17 Ländern wurden erlassen oder verschärft



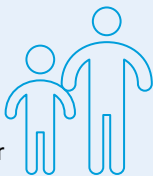
1 Mio.

junger Menschen nahmen an schulischen und außerschulischen Programmen teil



880.000

Männer und Jungen erhielten Informationen über positive Männlichkeit, respektvolle Familienbeziehungen, gewaltlose Konfliktbeilegung und Kindererziehung



22 %

mehr Gewalttätige wurden verurteilt (gegenüber 2019)



\$ 146 Mio.

sind bislang an zivilgesellschaftliche Organisationen geflossen



Als Teil der Kampagne „Orange the World“ zur Beendigung der Gewalt gegen Frauen war Sou Fujimotos Skulptur „Cloud“ orange angestrahlt. (Tirana, Albanien; 25. November 2020) © UN-Frauen/Eduard Pagria

Förderung zeitweiliger Sondermaßnahmen, einschließlich Quotenregelungen, bei der Umsetzung meines Aktionsaufrufs für die Menschenrechte bekräftigt. Obwohl die Begehung des 25. Jahrestags der Verabschiedung der Erklärung und Aktionsplattform von Beijing verschoben wurde, nutzten wir das Jahr, um dafür zu mobilisieren, dass aus dem globalen Forum Generation Gleichberechtigung konkrete Resultate hervorgehen.

Regionale Unterstützung

Zentrales Element unserer Reform des Entwicklungssystems war die Nutzung des Fachwissens und der technischen Kapazitäten der Vereinten Nationen auf regionaler Ebene, um die Verwirklichung der Nachhaltigkeitsziele verstärkt zu unterstützen. Im Nachgang zur Resolution 2020/23 des Wirtschafts- und Sozialrats wurden regionale Kooperationsplattformen eingerichtet, über die die Regionalkommissionen und die Regionalbüros der Institutionen des Entwicklungssystems der Vereinten Nationen in Afrika, in Asien und im Pazifik, in Lateinamerika und der Karibik, in Europa und Zentralasien und in den arabischen Staaten den

Residierenden Koordinatorinnen und Koordinatoren und den Landesteams der Vereinten Nationen koordinierte Unterstützung leisten und die strategische Richtung für die Umsetzung gemeinsamer Prioritäten auf regionaler und subregionaler Ebene vorgeben. Dank der Plattformen wurden themenbezogene Koalitionen, Wissenszentren und stärkere Datensysteme eingerichtet und Maßnahmen zur Effizienzsteigerung gefördert.

Die regionalen Kooperationsplattformen veröffentlichten erstmals jährliche Berichte über die von den Institutionen des Entwicklungssystems der Vereinten Nationen auf regionaler Ebene erzielten Ergebnisse. Regionale Foren über nachhaltige Entwicklung boten Orientierung zu Schwerpunktbereichen bei der Verwirklichung der Nachhaltigkeitsziele.

Die Regionalkommissionen entwickelten den „COVID-19 Stimulus Tracker“ – eine interaktive Plattform mit mehr als 6.600 Politikmaßnahmen aus 194 Ländern, die als Wissensplattform für bewährte Verfahren für die Erholung von COVID-19 und die Umsetzung der Agenda 2030 fungiert.



„Damit unsere Hoffnungen wahr werden, brauchen wir Solidarität. Im Verlauf der Aktionsdekade sollten positive Veränderungen und Innovationen unseren kollektiven Bemühungen Antrieb geben.“

Rola Dashti, Exekutivsekretärin der Wirtschafts- und Sozialkommission für Westasien



„Um den Klimawandel zu bekämpfen und grüne Arbeitsplätze zu schaffen, müssen wir vom Modell ‚ausbeuten, produzieren, verschwenden‘ abkommen und zur Kreislaufwirtschaft übergehen.“

Olga Algayerova, Exekutivsekretärin der Wirtschafts- kommission für Europa



Im Rahmen der Initiative „UN4Beirut“ säuberten mehr als 250 Bedienstete der Wirtschafts- und Sozialkommission für Westasien und der Vereinten Nationen betroffene Teile Beiruts. (Beirut, Libanon; 8. August 2020) © ESCWA

Entwicklungssystem der Vereinten Nationen

Vor drei Jahren beschlossen die Mitgliedstaaten die weitreichendsten Reformen des Entwicklungssystems in der Geschichte der Organisation, um uns für die Unterstützung der Verwirklichung der Nachhaltigkeitsziele und der Agenda 2030 zu rüsten.

Die Bewältigung der COVID-19-Pandemie und ihrer sozioökonomischen Auswirkungen war der erste Prüfstein für das System. Das neu belebte unabhängige und unparteiische System der Residierenden Koordinatoren und die neue Generation der Landesteamts der Vereinten Nationen zeigten sich der Herausforderung gewachsen. Über 240 Millionen Menschen wurden mit grundlegenden Leistungen versorgt, 36 Millionen erhielten lebensnotwendige Wasser- und Sanitärversorgungsgüter, und 120 Millionen erhielten Leistungen des Sozialschutzes.

Im Dezember 2020 verabschiedete die Generalversammlung die Resolution 75/233 über die vierjährige umfassende Grundsatzüberprüfung der operativen Entwicklungsaktivitäten des Systems der Vereinten Nationen, mit der sie ein starkes Zeichen der anhaltenden Unterstützung für die Reformen setzt, die Aufmerksamkeit verstärkt auf Ergebnisse richtet und wesentliche Handlungsfelder für das Entwicklungssystem der Vereinten Nationen bis 2025 aufzeigt.

Zur Stärkung der Säulen Humanitäre Hilfe, Entwicklung und Frieden übergreifenden Zusam-

menarbeit wurde zudem 1) ein neuer Investitionsmechanismus für den Sahel konzipiert, um die gebündelten Maßnahmen der Vereinten Nationen im Sahel auszuweiten, 2) wird eine neue Planungsrichtlinie des Generalsekretärs für Burkina Faso umgesetzt und 3) erleichterte der Gemeinsame Lenkungsausschuss zur Förderung der Zusammenarbeit im humanitären Bereich und im Entwicklungsbereich eine engere Zusammenarbeit mit der Landesführung, mit Schwerpunkt auf Sudan.

HAUPTERGEBNISSE

91 % der Regierungen der Programmländer geben an, dass die VN für die Entwicklung ihres Landes heute relevanter sind als vor 3 Jahren.

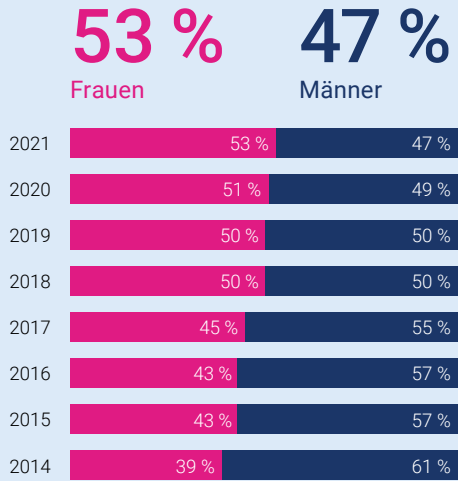
92 % geben an, dass die Residierenden Koordinator(inn)en für Kohärenz im Vorgehen der VN gegen die COVID-19-Pandemie gesorgt haben.

Über **85 %** hielten die Aufstellung, die Kompetenzen und die Kapazitäten der Residierenden Koordinator(inn)en und der VN-Landesteamts für geeignet, die Entwicklung ihres Landes zu unterstützen.

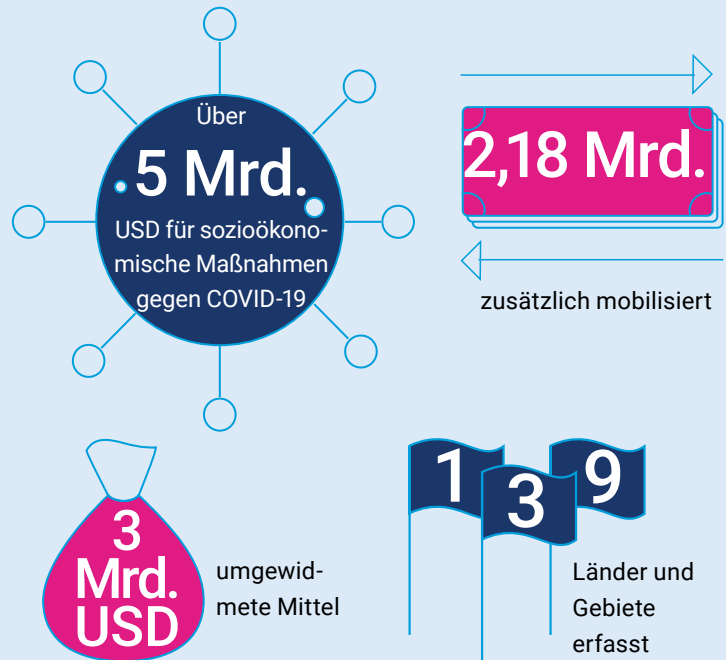


Tanzima Akter, eine Kontaktbeauftragte des UNDP, verteilt antibakterielle Seife an eine Familie in Dhaka. (Dhaka, Bangladesch; Mai 2020) © UN-Frauen/Fahad Abdullah Kaizer

53 % DER RESIDIERENDEN KOORDINATOREN SIND FRAUEN

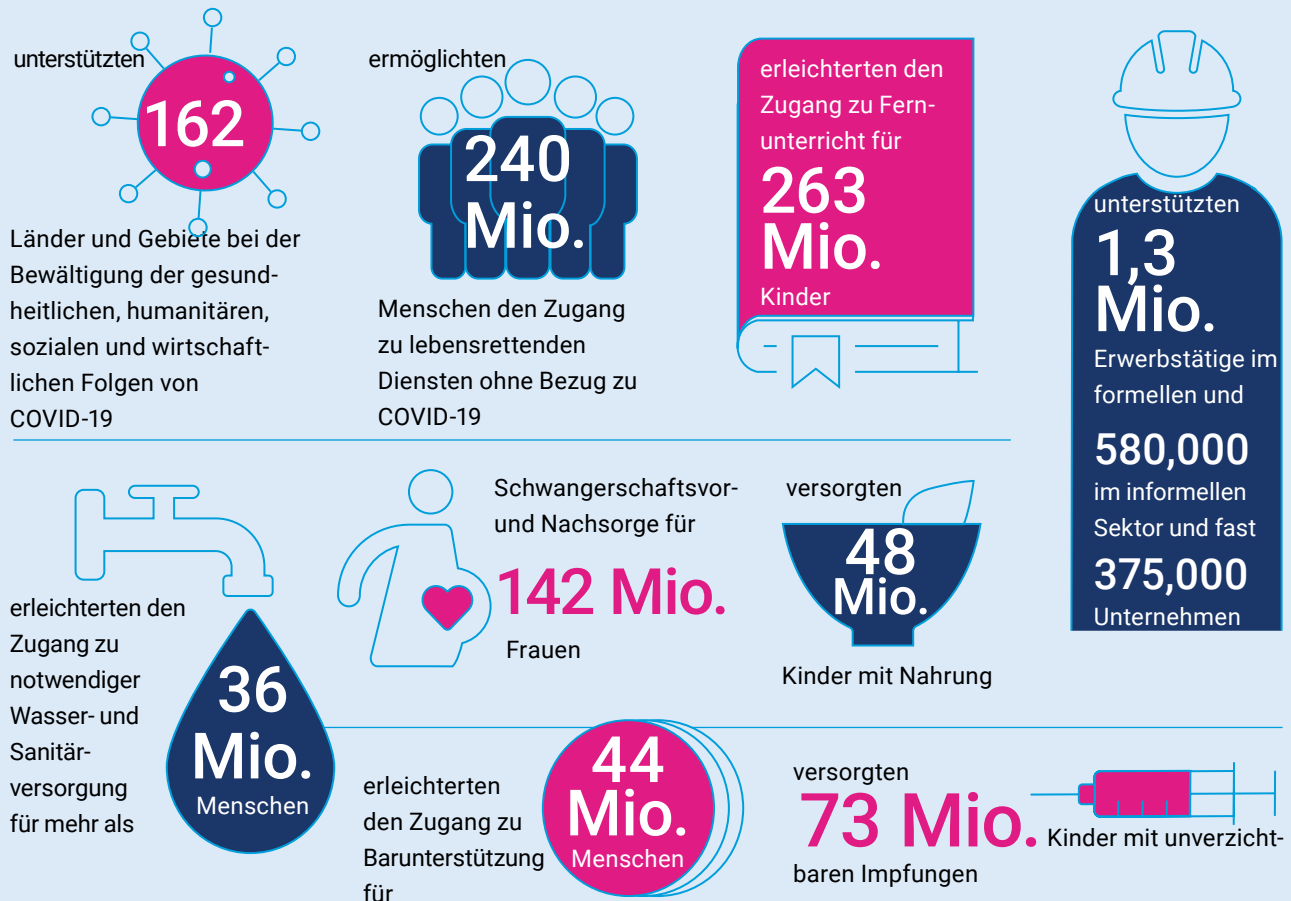


* Stand: April 2021



DIE BEWÄLTIGUNG DER SOZIALEN UND WIRTSCHAFTLICHEN FOLGEN VON COVID-19

Die Landesteams der Vereinten Nationen legten für 139 Länder und Gebiete 121 Pläne für Sofortmaßnahmen gegen die sozialen und wirtschaftlichen Folgen von COVID-19 auf.



In Zypern haben von Frauen geführte volksgruppen-
übergreifende Dialoge und Initiativen zum Aufbau
von Vertrauen zwischen den Volksgruppen beige-
tragen. (Zypern; Februar 2020) © UNFICYP



Wahrung des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit



WICHTIGE ARBEITSBEREICHE

- Unterstützung globaler richtlinienggebender Organe
- Prävention, Bewältigung und Beilegung von Konflikten
- Unterstützung der Friedenskonsolidierung
- Politikentwicklung, Evaluierung und Ausbildung
- Schutz von Zivilpersonen
- Rechtsstaatliche Institutionen und Sicherheitsinstitutionen
- Wahlhilfe



VORGESEHENE RESSOURCEN

7,6 Mrd. USD

895 Mio. USD an Pflichtbeiträgen zum ordentlichen Haushalt (einschließlich 711 Mio. USD für besondere politische Missionen)

6.4 Mrd. USD an Pflichtbeiträgen zum Friedenssicherungshaushalt (2019/2020)

318 Mio. USD an freiwilligen Beiträgen



AUSGEWÄHLTE MANDATE

- Umstrukturierung der Säule Frieden und Sicherheit der Vereinten Nationen (GV-Resolutionen 72/199 und 72/262 C)
- Friedenskonsolidierung und Aufrechterhaltung des Friedens (GV-Resolutionen 72/276 und 75/201 und SR-Resolutionen 2282 (2016) und 2558 (2020))
- Frauen und Frieden und Sicherheit (SR-Resolutionen 1325 (2000) und 2493 (2019))
- Kinder in bewaffneten Konflikten (SR-Resolutionen 1612 (2005) und 2427 (2018))
- Sexuelle Gewalt in bewaffneten Konflikten (SR-Resolutionen 1820 (2008) und 2467 (2019))
- Jugend, Frieden und Sicherheit (SR-Resolutionen 2250 (2015), 2419 (2018) und 2535 (2020))
- Schutz und Sicherheit der Friedenssicherungskräfte (SR-Resolution 2518 (2020))
- Resolution 2532 (2020) des Sicherheitsrats über die Einstellung der Feindseligkeiten im Kontext von COVID-19
- Umfassende Überprüfung der besonderen politischen Missionen (GV-Resolution 75/100)



AUSGEWÄHLTE INSTITUTIONEN

- Hauptabteilung Politische Angelegenheiten und Friedenskonsolidierung
- Hauptabteilung Friedensmissionen
- Friedenssicherungseinsätze, besondere politische Missionen und Unterstützungsbüros



Die Verifikationsmission der Vereinten Nationen in Kolumbien unterstützte einen humanitären Hilfskonvoi bei der Überführung wesentlicher medizinischer Versorgungsgüter. (Cauca, Kolumbien; 7. Mai 2020) © Verifikationsmission der Vereinten Nationen in Kolumbien



AUSRICHTUNG AN DEN ZIELEN FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

KONTEXT

Im vergangenen Jahr wurde unsere Fähigkeit zur Bewältigung von Krisen und beginnenden oder potenziellen Konflikten mehr als je zuvor auf die Probe gestellt. Die Pandemie hat sich zwar kaum auf die Dynamik, die bewaffneten Konflikten zugrunde liegt, ausgewirkt, hat aber das Vertrauen in Institutionen untergraben, Ungleichheit verschärft und neue Spannungsherde geschaffen. Da die persönliche Diplomatie aufgrund von COVID-19-Beschränkungen behindert war, nutzten meine Sonderbeauftragten und -gesandten Mittel der Technologie, um Konflikte zu verhindern, Krisen zu deeskalieren und Friedensprozesse voranzubringen, auch in Konflikten, in denen es zu einer gefährlichen Eskalation kam. Die Reform unserer Säule Frieden und Sicherheit resultierte in kohärenteren Reaktionsmaßnahmen.



„Die Pandemie ist eine politische Zerreißprobe, in der die akute Krise von manchen als Bonus im Kampf oder am Verhandlungstisch angesehen wird. Sie hat jedoch auch bestätigt, dass der politische Wille zur Friedensschaffung und -erhaltung alle Schranken überwinden kann, vor allem, wenn die Weltgemeinschaft Unterstützung leistet.“

Rosemary A. DiCarlo, Untergeneralsekretärin für politische Angelegenheiten und Friedenskonsolidierung

Mein Aufruf zu einer globalen Waffenruhe zu dem Zweck, die Gewalt zu beenden, der Diplomatie Spielraum zu verschaffen und die Bereitstellung humanitärer Hilfe zu erleichtern, wurde von 180 Mitgliedstaaten, einem Beobachterstaat ohne Mitgliedschaft, Konfliktparteien, Regionalorganisationen, der Zivilgesellschaft und Religionsvertreterinnen und -vertretern mitgetragen. Auch der Sicherheitsrat bekräftigte den Aufruf in seinen Resolutionen 2532 (2020) und 2565 (2021). Ich begrüße die Feuerpausen, die seit meinem Aufruf in Kraft getreten sind, unter anderem in Libyen und Sudan.

HAUPTZIELE

Die Vereinten Nationen unterstützen die Mitgliedstaaten durch eine Vielfalt von Aktivitäten bei der Wahrung des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit

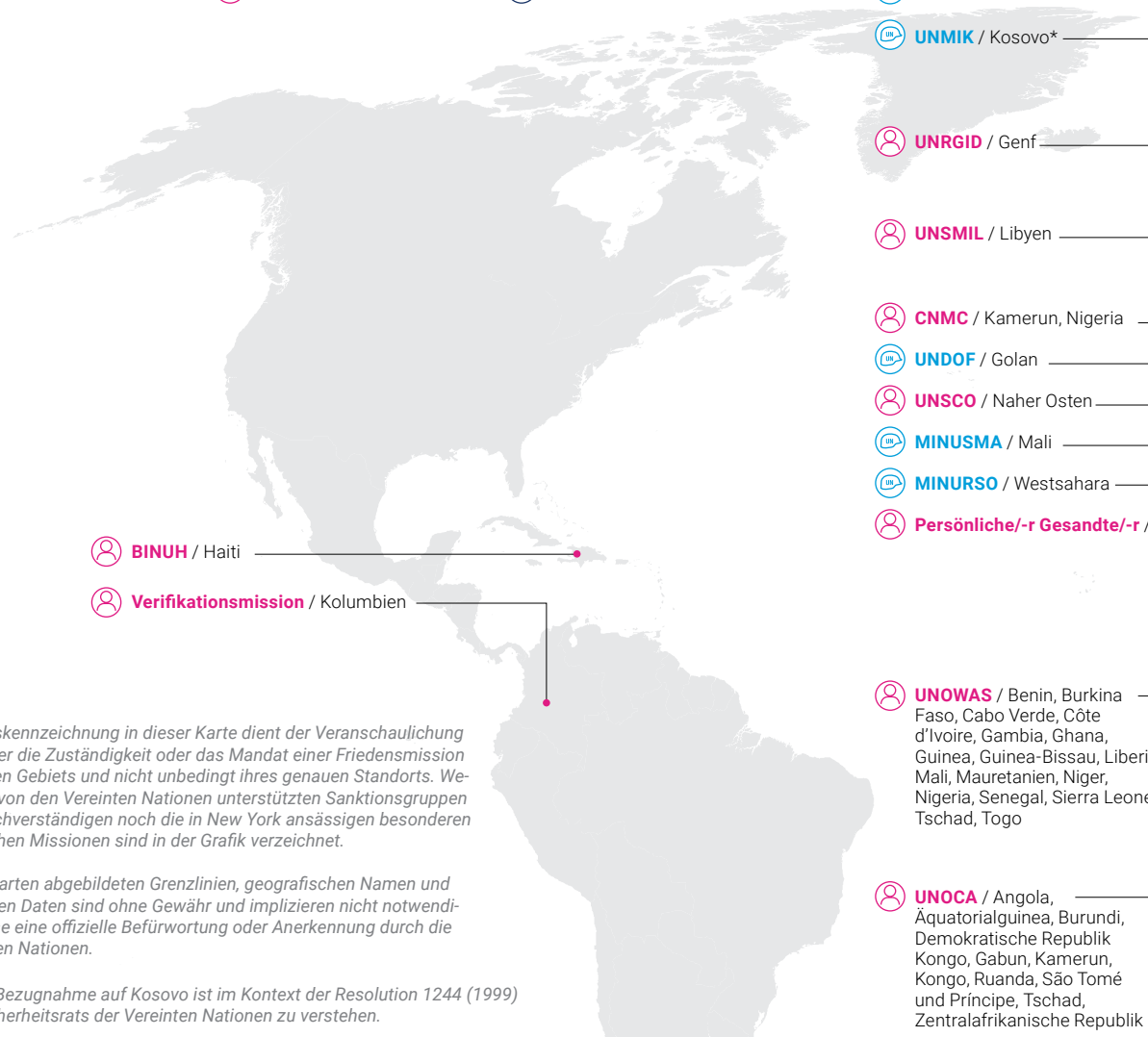














„Unsere Missionen können nur dann stärker, sicherer und relevanter werden, wenn wir uns gemeinschaftlich für die Stärkung der Friedenssicherung einsetzen. Dies ist die Erwartung, die die Missionen, denen wir dienen und die auf uns angewiesen sind, in uns setzen.“

Jean-Pierre Lacroix, Untergeneralsekretär für Friedensmissionen

FRIEDENSSICHERUNGSEINSÄTZE, BESONDERE POLITISCHE MISSIONEN UND UNTERSTÜTZUNGSBÜROS

 Friedenssicherungsmission  Besondere politische Mission  Unterstützungsbüro



-  **UNAMID** / Darfur, Sudan
-  **UNMIK** / Kosovo*
-  **UNRIGID** / Genf
-  **UNSMIL** / Libyen
-  **CNMC** / Kamerun, Nigeria
-  **UNDOF** / Golan
-  **UNSCO** / Naher Osten
-  **MINUSMA** / Mali
-  **MINURSO** / Westsahara
-  **Persönliche/-r Gesandte/-r** / Westsahara
-  **UNOWAS** / Benin, Burkina Faso, Cabo Verde, Côte d'Ivoire, Gambia, Ghana, Guinea, Guinea-Bissau, Liberia, Mali, Mauretanien, Niger, Nigeria, Senegal, Sierra Leone, Tschad, Togo
-  **UNOCA** / Angola, Äquatorialguinea, Burundi, Demokratische Republik Kongo, Gabun, Kamerun, Kongo, Ruanda, São Tomé und Príncipe, Tschad, Zentralafrikanische Republik

 **BINUH** / Haiti

 **Verifikationsmission** / Kolumbien

Die Ortskennzeichnung in dieser Karte dient der Veranschaulichung des unter die Zuständigkeit oder das Mandat einer Friedensmission fallenden Gebiets und nicht unbedingt ihres genauen Standorts. Weder die von den Vereinten Nationen unterstützten Sanktionsgruppen und Sachverständigen noch die in New York ansässigen besonderen politischen Missionen sind in der Grafik verzeichnet.

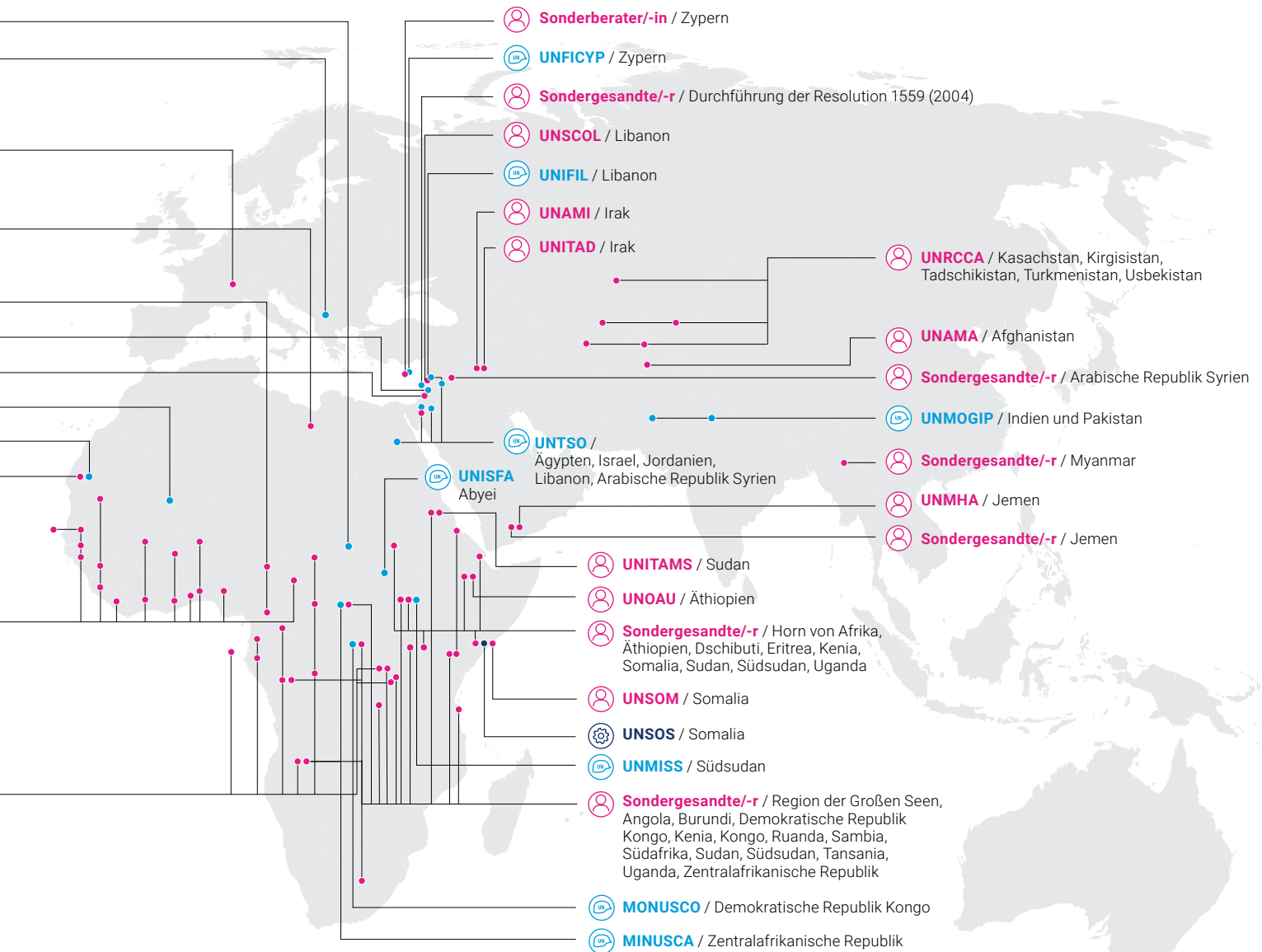
Die in Karten abgebildeten Grenzlinien, geografischen Namen und sonstigen Daten sind ohne Gewähr und implizieren nicht notwendigerweise eine offizielle Befürwortung oder Anerkennung durch die Vereinten Nationen.

* Jede Bezugnahme auf Kosovo ist im Kontext der Resolution 1244 (1999) des Sicherheitsrats der Vereinten Nationen zu verstehen.

ABKÜRZUNGEN

BINUH	Integriertes Büro der Vereinten Nationen in Haiti	UNAMID	Hybrider Einsatz der Afrikanischen Union und der Vereinten Nationen in Darfur
CNMC	Unterstützung der Vereinten Nationen für die Gemischte Kommission Kamerun-Nigeria	UNDOF	Beobachtertruppe der Vereinten Nationen für die Truppenentflechtung
MINURSO	Mission der Vereinten Nationen für das Referendum in Westsahara	UNFICYP	Friedenstruppe der Vereinten Nationen in Zypern
MINUSCA	Mehrdimensionale integrierte Stabilisierungsmission der Vereinten Nationen in der Zentralafrikanischen Republik	UNIFIL	Interimstruppe der Vereinten Nationen in Libanon
MINUSMA	Mehrdimensionale integrierte Stabilisierungsmission der Vereinten Nationen in Mali	UNIOGBIS	Integriertes Büro der Vereinten Nationen für die Friedenskonsolidierung in Guinea-Bissau
MONUSCO	Stabilisierungsmission der Organisation der Vereinten Nationen in der Demokratischen Republik Kongo	UNISFA	Interims-Sicherheitstruppe der Vereinten Nationen für Abyei
UNAMA	Hilfsmission der Vereinten Nationen in Afghanistan	UNITAD	Ermittlungsgruppe der Vereinten Nationen zur Unterstützung der Anstrengungen, die Organisation Islamischer Staat in Irak und der Levante/Daesh für ihre Straftaten zur Rechenschaft zu ziehen
UNAMI	Hilfsmission der Vereinten Nationen für Irak		

Zusätzlich zu den hier aufgeführten Missionen unterstützt ein Persönlicher Gesandter des Generalsekretärs die Friedensbemühungen in Mosambik.



- UNITAMS** Integrierte Hilfsmmission der Vereinten Nationen für den Übergang in Sudan
- UNMHA** Mission der Vereinten Nationen zur Unterstützung des Hudaida-Abkommens
- UNMIK** Übergangsverwaltungsmission der Vereinten Nationen in Kosovo
- UNMISS** Mission der Vereinten Nationen in der Republik Südsudan
- UNMOGIP** Militärbeobachtergruppe der Vereinten Nationen in Indien und Pakistan
- UNOAU** Büro der Vereinten Nationen bei der Afrikanischen Union
- UNOCA** Regionalbüro der Vereinten Nationen für Zentralafrika
- UNOWAS** Büro der Vereinten Nationen für Westafrika und den Sahel

- UNRCCA** Regionalzentrum der Vereinten Nationen für vorbeugende Diplomatie für Zentralasien
- UNRGID** Vertreterin der Vereinten Nationen bei den internationalen Genfer Gesprächen
- UNSCO** Büro des Sonderkoordinators der Vereinten Nationen für den Nahost-Friedensprozess
- UNSCOL** Büro der Sonderkoordinatorin der Vereinten Nationen für Libanon
- UNSMIL** Unterstützungsmission der Vereinten Nationen in Libyen
- UNSOM** Hilfsmmission der Vereinten Nationen in Somalia
- UNSOS** Unterstützungsbüro der Vereinten Nationen in Somalia
- UNTSO** Organisation der Vereinten Nationen zur Überwachung des Waffenstillstands

und stützen sich dabei auf die Grundsätze der Charta der Vereinten Nationen und die Mandate der Generalversammlung und des Sicherheitsrats. Durch ihr politisches Engagement und ihre friedenskonsolidierenden und friedenssichernden Maßnahmen trägt die Organisation zur Prävention, Milderung, Bewältigung und friedlichen Beilegung von Konflikten bei. Sie setzt zudem Kapazitäten für die Förderung der Teilhabe von Frauen an Friedensprozessen, die Bekämpfung von Gewalt gegen Kinder und sexueller Gewalt in Konflikten, den Schutz von Kindern in bewaffneten Konflikten, die Verhütung sexueller Ausbeutung und sexuellen Missbrauchs und die Verhütung von Völkermord ein.

HAUPTERGEBNISSE

Prävention, Bewältigung und Beilegung von Konflikten

Wir stellten unsere Arbeitsmethoden um, um die Konfliktverhütung und Friedensschaffung trotz der zusätzlichen pandemiebedingten Herausforderungen voranzubringen. Meine Sonderbeauftragten und -gesandten wirkten im Dialog mit Konfliktparteien auf Waffenruhen und dauerhafte politische Lösungen hin. Mit der Einrichtung der Integrierten Hilfsmission der Vereinten Nationen für den Übergang in Sudan (UNITAMS) setzten wir unsere Unterstützung für den Übergang in dem Land fort. Die Mission setzte sich für die Durchführung des Friedensabkommens von Juba in Sudan ein und bemühte sich um die Einbindung bewaffneter Gruppen, die das Abkommen nicht unterzeichnet haben, in den Friedensprozess, um einen umfassenden und alle Seiten einschließenden Frieden herbeizuführen. Zu diesem Zweck unterstützte die UNITAMS die Friedensverhandlungen zwischen der Übergangsregierung und der von Abdelaziz al-Hilu geführten Faktion der Sudanesischen Volksbefreiungsbewegung Nord. Im Plurinationalen Staat Bolivien trugen der Prozess der Guten Dienste und die Umsetzung der Initiative der Vereinten Nationen zur Konsolidierung des Friedens dazu bei, dass die Wahlen in einem größtenteils friedlichen Klima abgehalten wurden. In Libyen führten die von

UNTERSTÜTZUNG DER VERMITTLUNGSBEMÜHUNGEN



Operative Unterstützung wurde geleistet in über

95

Fällen...



...in mehr als

24

verschiedenen Kontexten.



Unterstützung wurde in den folgenden Bereichen geleistet: Gestaltung und Management von Vermittlungs- und Moderationsbemühungen; Gleichstellung und Inklusion; Erarbeitung von Verfassungen; Waffenruhen und Sicherheitsvereinbarung.



Wo wir Unterstützung leisten:

Afrika **23 %**

Nord- und Südamerika **22 %**

Naher Osten **17 %**

Asien und Pazifik **16 %**

Europa **3 %**

der Unterstützungsmission der Vereinten Nationen (UNSMIL) moderierten innerlibyschen Dialoge zur Unterzeichnung einer Waffenruhevereinbarung am 23. Oktober 2020, zu einem politischen Fahrplan und zur Einsetzung einer Übergangs-Exekutivbehörde, die



Vertreterinnen aus dem Parlament, der Regierung und der Nationalen Wahlkommission Somalias bei Gesprächen zur Förderung der politischen Teilhabe der Frauen in Somalia. (Mogadischu, Somalia; 7. Januar 2020) © Ilyas Ahmed

das Land in die für den 24. Dezember 2021 angesetzten Wahlen führen wird. In Südsudan leisteten wir Gute Dienste und Vermittlungsarbeit, um das Vertrauen in das Neulebte Abkommen über die Beilegung des Konflikts in der Republik Südsudan zu stärken.

Meine Sonderbeauftragten und -gesandten trugen mit ihrer Arbeit außerdem zum Abbau von Spannungen im Zusammenhang mit Wahlprozessen bei. Meine Sonderbeauftragte für die Afrikanische Union unterstützte Malawi bei der Bewältigung der Herausforderungen im Zusammenhang mit einem langwierigen Präsidentschaftswahlprozess, indem sie unter anderem Spannungen abbaute und das Vertrauen in die nationalen Rechtsprechungsorgane und die Achtung dieser Organe förderte. Mein Sonderbeauftragter für die Zentralafrikanische Republik setzte seine Guten Dienste dafür ein, sicherzustellen, dass die Präsidentschafts- und Parlamentswahlen trotz des schwierigen Umfelds planmäßig abgehalten werden.

Unsere enge Partnerschaft mit den Regionalorganisationen bleibt ein zentrales Element unserer Tätigkeit. Dank der Zusammenarbeit zwischen der Wirtschaftsgemeinschaft der westafrikanischen

Staaten, der Afrikanischen Union und dem Büro der Vereinten Nationen für Westafrika und den Sahel (UNOWAS) sowie anderen Partnern gelang es, Spannungen und Gewalt im Zusammenhang mit Wahlen in Westafrika und im Sahel zu verhindern und zu verringern, insbesondere bei den Präsidentschaftswahlen in Côte d'Ivoire am 31. Oktober 2020. Nachdem das Militär in Myanmar am 1. Februar 2021 den Notstand ausrief, setzten sich meine Sondergesandte für Myanmar und ich an die Spitze internationaler Aufrufe zur Achtung der demokratischen Bestrebungen des Volkes von Myanmar. Zugleich sorgten wir für ein kohärentes Vorgehen der Vereinten Nationen bei der fortlaufenden Bereitstellung von Hilfe für das Volk von Myanmar und der Stärkung der Partnerschaft der Vereinten Nationen mit dem Verband Südostasiatischer Nationen.

Die Vereinten Nationen unterhalten mehr als 40 besondere politische Missionen und 12 Friedenssicherungseinsätze mit mehr als 90.000 zivilen und uniformierten Kräften. Unsere Friedensmissionen halten in komplexen Situationen Kurs und stellen sich darauf ein, nationale Bemühungen zur Festigung und Aufrechterhaltung des Friedens besser zu unterstüt-



Eine Friedenssoldatin der UNIFIL bei der Überwachung der Blauen Linie in der Nähe von Bastarra. Trotz der COVID-19-Pandemie führt die UNIFIL täglich etwa 450 Aktivitäten durch. (Südlibanon; 21. Mai 2020) © UNIFIL/Pasqual Gorriz

zen. Die Übergangsprozesse der Vereinten Nationen in der Demokratischen Republik Kongo, Guinea-Bissau und Sudan wurden in enger Zusammenarbeit mit den jeweiligen Missionen und Landsteams der Vereinten Nationen geplant. In Sudan reagierten die Vereinten Nationen auf den demokratischen Übergang des Landes mit einer Umstrukturierung. Der Hybride Einsatz der Afrikanischen Union und der Vereinten Nationen in Darfur (UNAMID) wurde beendet und die UNITAMS ausgebaut, um den politischen Übergang und den Friedensprozess zu unterstützen und zur Friedenskonsolidierung in Sudan beizutragen.

Im Rahmen meiner Initiative „Action for Peacekeeping“ (Aktion für Friedenssicherung), hinter die sich 154 Mitgliedstaaten und vier Partnerorganisationen gestellt haben, mobilisierten wir auch weiterhin kollektive Unterstützung für die Friedenssicherungseinsätze, auch im Hinblick auf die Erhöhung des Schutzes und der Sicherheit der Friedenssicherungskräfte, die Steigerung der Leistung und Rechenschaftspflicht der Missionen und die Unterstützung der Verwirklichung po-

litischer Ziele durch integrierte Strategien. Am 29. März 2021 startete ich die Anschlussinitiative „Action for Peacekeeping +“, um die Umsetzung der im bisherigen Rahmen eingegangenen Verpflichtungen und die erzielten Ergebnisse weiter zu verbessern.

Mit neu auftretenden Risiken, Bedrohungen und Trends geht auch eine fortlaufende Anpassung unseres Instrumentariums zur Prävention, Bewältigung und Beilegung von Konflikten einher. Unsere Missionen nutzen digitale Mittel, um Medien- und Online-Inhalte zu beobachten und sie unter anderem nach Desinformation und Hassrede zu durchsuchen. Während der jüngsten Präsidentschaftswahlen in der Zentralafrikanischen Republik sowie in Südsudan arbeiteten wir mit Anbietern sozialer Medien zusammen, um Hassrede und Falschinformation zu bekämpfen. Die Mission in Mali bekämpft Falschinformation in ihrer wöchentlichen Radiosendung „Le vrai du faux“. Mit digitalen Mitteln wurde auch eine breitere Beteiligung an den Dialogprozessen in Libyen gefördert. Dort trat die Unterstützungsmission der Vereinten Nationen



Die Initiative „Action for Peacekeeping +“ (A4P+) soll über sieben zentrale Prioritäten die Durchführung der Initiative „Action for Peacekeeping“ (A4P) beschleunigen. Die Agenda für Frauen und Frieden und Sicherheit sowie eine innovative, daten- und technologiegestützte Friedenssicherung sind Teil aller sieben Prioritäten. Bislang haben sich 154 Mitgliedstaaten und vier Partnerorganisationen der A4P-Initiative angeschlossen.

über digitale Plattformen mit zahlreichen Frauen, Jugendlichen, lokalen Gemeindevertreterinnen und -vertretern sowie der breiteren Öffentlichkeit in Kontakt, um deren Ansichten einzuholen. Im Rahmen der Strategie und des Aktionsplans der Vereinten Nationen gegen Hetze und meiner jüngst auf den Weg gebrachten Datenstrategie haben wir ein webbasiertes Instrument entwickelt, um die Berichterstattung über soziale Medien zu erleichtern. Derzeit entwickeln wir noch weitere digitale Mittel, die die Missionen im Kampf gegen Desinformation und Hetze unterstützen sollen. Darüber hinaus leisten wir im Rahmen des Innovationsnetzwerks der Vereinten Nationen Pionierarbeit mit der Erprobung und Nutzung disziplinübergreifender Methoden zur Förderung der Durchführung unserer Mandate, darunter neue Technologien, Erkenntnisse aus der Verhaltensforschung und immersive Visualisierung.

2020 veröffentlichte ich meinen ersten Bericht über Jugend und Frieden und Sicherheit (S/2020/167) seit der Verabschiedung der Resolution 2250 (2015), in der der Sicherheitsrat die wesentliche Rolle anerkennt, die Jugendliche bei der Verhütung und Beilegung von Konflikten und der Aufrechterhaltung des Friedens spielen.

VN-FRIEDENSSICHERUNG



Über **90.000**
Friedenssicherungskräfte...



...darunter
4.333
Frauen...



...in
12
Einsätzen...



...in
12
Ländern.

Schutz von Zivilpersonen

Den Friedenssicherungseinsätzen und besonderen politischen Missionen kam auch weiterhin eine wichtige Rolle dabei zu, die Gaststaaten bei der Wahrnehmung ihrer Hauptverantwortung zum Schutz der Zivilbevölkerung zu unterstützen, insbesondere durch politisches Engagement zur Konfliktprävention und -beilegung, Unterstützung bei der Förderung und dem Schutz der Menschenrechte und der Stärkung der Rechtsstaatlichkeit und die Erleichterung der Bereitstellung humanitärer Hilfe. Um die pandemiebedingten operativen Einschränkungen abzuschwächen, passten die Einsätze ihre Arbeit zur Einbindung der lokalen Bevölkerung, ihre Patrouillen und den Kapazitätsaufbau an. So wurde etwa in Südsudan mit der Rekategorisierung von Schutzorten für Zivilpersonen in Aufenthaltsorte für Binnenvertriebene, die durch die nationalen Behörden gesichert werden, ein wichtiger Meilenstein erreicht. In Sudan unterstützt die UNITAMS die Umsetzung einer nationalen Strategie zum Schutz der Zivilbevölkerung. In der Zentralafrikanischen Republik stabilisierte die Mehrdimensionale integrierte Stabilisierungsmission der Vereinten Nationen (MINUSCA) inmitten der Spannungen im Zusammenhang mit den Wahlen die Lage in mehreren Regionen und sorgte so dafür, dass die Zivilbevölkerung weniger Gefahren ausgesetzt war und die Menschen sich an den Wahlen beteiligen konnten.

KLIMAWANDEL UND SICHERHEIT

Der Klima-Sicherheits-Mechanismus hat die Bemühungen zur Unterstützung der Feldmissionen und Landesteams der Vereinten Nationen und anderer Partner in den Regionen, die von den Auswirkungen des Klimawandels auf Frieden und Sicherheit stark betroffen sind, ausgeweitet. Im Rahmen der von ihm angestoßenen Multi-Akteur-Projekte in Ländern Amerikas, des Nahen Ostens und Afrikas südlich der Sahara will der Mechanismus integrierte und geschlechtersensible Ansätze für Risikoanalyse und -management stärken. In allen Bereichen nutzt der Mechanismus wirksam Partnerschaften, um Friedenskonsolidierungs- und Klimaschutzmaßnahmen für nachhaltige Lösungen zu fördern



Nach mehrjährigem Schutzaufenthalt bei der UNMISS in Juba kehren 13 Binnenvertriebene freiwillig in ihren Heimatort zurück. (Malakal, Südsudan; 25. Februar 2020) © UN/Isaac Billy

Frauen und Frieden und Sicherheit

Im Februar 2021 lag der Anteil der Frauen, die die Leitung oder stellvertretende Leitung von Missionen innehaben, bei 48 Prozent. Sie spielen eine führende Rolle bei den Bemühungen, politische Lösungen für Krisen herbeizuführen. Außerdem gelang es uns, die Zahl der entsendeten uniformierten Frauen zu erhöhen und 2021 bis auf eine Ausnahme alle in der Strategie für Geschlechterparität bei den uniformierten Kräften 2018-2028 festgelegten Ziele zu übertreffen. Die Zahl der entsendeten uniformierten Frauen hat sich in den vergangenen drei Jahrzehnten verfünffacht, und wir arbeiten auf die volle Verwirklichung unserer Strategie für Geschlechterparität bei den uniformierten Kräften hin. Zu diesem Zweck ergreifen wir auch weiterhin Maßnahmen zur Verbesserung des Arbeitsumfelds und zur Absenkung von Barrieren, die Frauen daran hindern, produktiv zur Friedenssicherung beizutragen.

Zwanzig Jahre nach der Verabschiedung der Resolution 1325 (2000) des Sicherheitsrats zählt die direkte Beteiligung von Frauen auf der ersten Ebene („Track 1“) von Friedensprozessen jedoch immer

noch zu den am wenigsten umgesetzten Zielen der Agenda für Frauen und Frieden und Sicherheit. In diesem Jahr habe ich die Mitgliedstaaten aufgefordert, zeitweilige Sondermaßnahmen, einschließlich Quotenregelungen, umzusetzen, um die gleichberechtigte Beteiligung von Frauen an Friedens- und anderen Entscheidungsprozessen zu erhöhen.

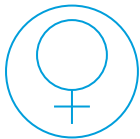
2020 konnte der „Women’s Peace and Humanitarian Fund“ (Fonds für Frauen, Frieden und humanitäre Hilfe, WPHF) seine Unterstützung für Frauen, die Konflikte verhüten, Krisen bewältigen und die Herbeiführung von Frieden in ihren lokalen Gemeinschaften beschleunigen, erheblich ausbauen. Der Fonds unterstützte 293 lokale Organisationen in von Konflikten betroffenen Gebieten und humanitären Notsituationen und erreichte 6,4 Millionen Menschen in 22 Ländern. Zudem stellte er für 62 zivilgesellschaftliche Organisationen in 18 Ländern Gelder für die Bekämpfung von COVID-19 bereit.

Auch 2020 legte der Friedenskonsolidierungsfonds einen Schwerpunkt auf Geschlechtersensibilität



Belvia de Bonheur Roimale ist eine von 258 Frauen, die im Rahmen einer von der MINUSCA initiierten Rekrutierungskampagne in die nationale Gendarmerie der Zentralafrikanischen Republik eingetreten sind. Dieses Foto war 2020 Teil der Fotoausstellung „Women Wage Peace“ am Amtssitz in New York, die Frauen zeigte, die in Friedenssicherungskontexten dem Frieden ein neues Gesicht geben. (Zentralafrikanische Republik; 2019) © MINUSCA/Hervé Serefio

UNSER EINSATZ FÜR GESCHLECHTERPARITÄT



2020 waren...

40 %

der Gesandten, Beauftragten und Berater des Generalsekretärs Frauen.



Der Beirat des Generalsekretärs auf hoher Ebene für Vermittlung bestand zu

50 %

aus Frauen.



Frauen stellten

40 %

des Personals der Vermittlungsteams der Vereinten Nationen.



In Friedensprozessen unter führender Beteiligung der Vereinten Nationen waren

23 %

der Verhandlungsführenden und Delegierten Frauen..

im Bereich der Friedenskonsolidierung. Rund 40 Prozent seiner Mittel flossen in die Förderung der Geschlechtergleichstellung und der Stärkung der Frauen. Damit übertraf er sein jährliches Ziel von 30 Prozent und lag im sechsten Jahr in Folge über der in meinem Sieben-Punkte-Aktionsplan für eine geschlechtersensible Friedenskonsolidierung festgelegten Zielvorgabe von 15 Prozent. Auf der Grundlage ihrer Gleichstellungsstrategie stellte die Kommission für Friedenskonsolidierung zahlreichen Akteurinnen auf dem Gebiet der Friedenskonsolidierung konkrete Unterstützung bereit. Zudem erhöhte die Kommission zwischen 2019 und 2020 die Zahl der auf diesem Gebiet tätigen Frauen, die Informationsvorträge vor der Kommission halten, von 6 auf 25.

...AUCH BEI UNIFORMIERTEN KRÄFTEN

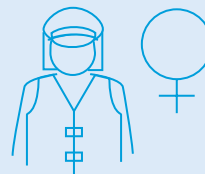
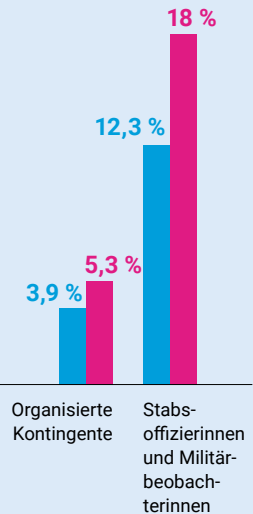
● zu Beginn der Strategie für Geschlechterparität bei den uniformierten Kräften (2018)

● 2021



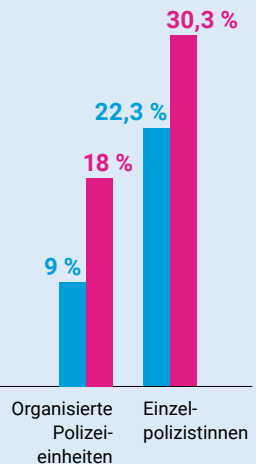
Militär

Die Zahl der Stabsoffizierinnen und Militärbeobachterinnen ist seit Einführung der Strategie für Geschlechterparität um fast 50 % gestiegen.



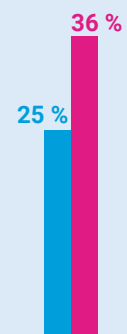
Polizei

Das Ziel eines Frauenanteils an Polizeistellen des Höheren Dienstes von mindestens 25 % am Amtssitz und 21 % in den Feldmissionen wurde 2019/2020 erreicht.



Justiz und Strafvollzug

Der Frauenanteil beim Justiz- und Strafvollzugspersonal lag 2019 um 3 % und 2020 um 2,6 % über dem in der Strategie für Geschlechterparität festgelegten Ziel.



Unterstützung der Friedenskonsolidierung

Am 21. Dezember 2020 schlossen die Generalversammlung und der Sicherheitsrat die dritte Überprüfung der Architektur der Friedenskonsolidierung der Vereinten Nationen mit der einstimmigen Verabschiedung der Resolutionen 75/201 beziehungsweise 2558 (2020) ab.

Die Kommission für Friedenskonsolidierung war 2020 in 15 landes- und regionsspezifischen Kontexten aktiv. So unterstützte sie etwa unter Beteiligung mehrerer Partner die Friedenskonsolidierung in Burkina Faso, traf mit ehemaligen Kombattantinnen und Überlebenden in Kolumbien zusammen und mobilisierte Unterstützung für den Nationalen Entwicklungsplan und den Rahmen für die nationale Aussöhnung in Somalia.

Der Friedenskonsolidierungsfonds investierte 2020 in insgesamt 39 Ländern 174 Millionen Dollar, wovon 97 Prozent zur Umsetzung der Ziele für nachhaltige Entwicklung beitrugen. Als primäres Instrument der Vereinten Nationen zur Unterstützung integrierter Programme für Konfliktprävention und Friedenskonsolidierung widmete der Fonds 83 Prozent seiner Investitionen gemeinsamen Programmen. Zu den wichtigsten Prioritäten zählten systemweite Maßnahmen zur Erleichterung

des Übergangs in acht Ländern, darunter in der Demokratischen Republik Kongo und in Sudan, die Inklusion von Frauen und jungen Menschen in 20 Ländern und grenzüberschreitende und regionale Ansätze unter Beteiligung von 20 Ländern, darunter in Zentralamerika und der Sahel-Region.

Auch unsere Partnerschaft mit der Weltbank wurde durch die Zusammenarbeit in 47 Ländern in den Schwerpunktbereichen Prävention, Ernährungssicherheit, Vertreibung und COVID-19-Bekämpfung gestärkt.



„Eine inklusive und nachhaltige Entwicklung sowie Konfliktprävention und Friedenskonsolidierung sind zwei Seiten derselben Medaille.“

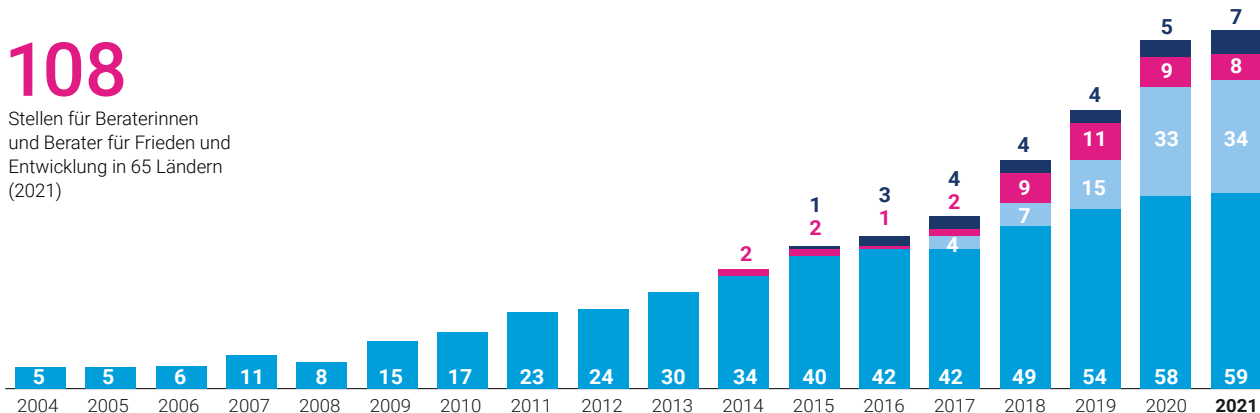
Oscar Fernández-Taranco, Beigeordneter Generalsekretär für Unterstützung der Friedenskonsolidierung

BERATERINNEN UND BERATER FÜR FRIEDEN UND ENTWICKLUNG HELFEN BEIM AUFBAU NATIONALER KAPAZITÄTEN FÜR KONFLIKTPRÄVENTION

● International ● National ● VN-Freiwillige ● Abgeordnetes Personal

108

Stellen für Beraterinnen und Berater für Frieden und Entwicklung in 65 Ländern (2021)

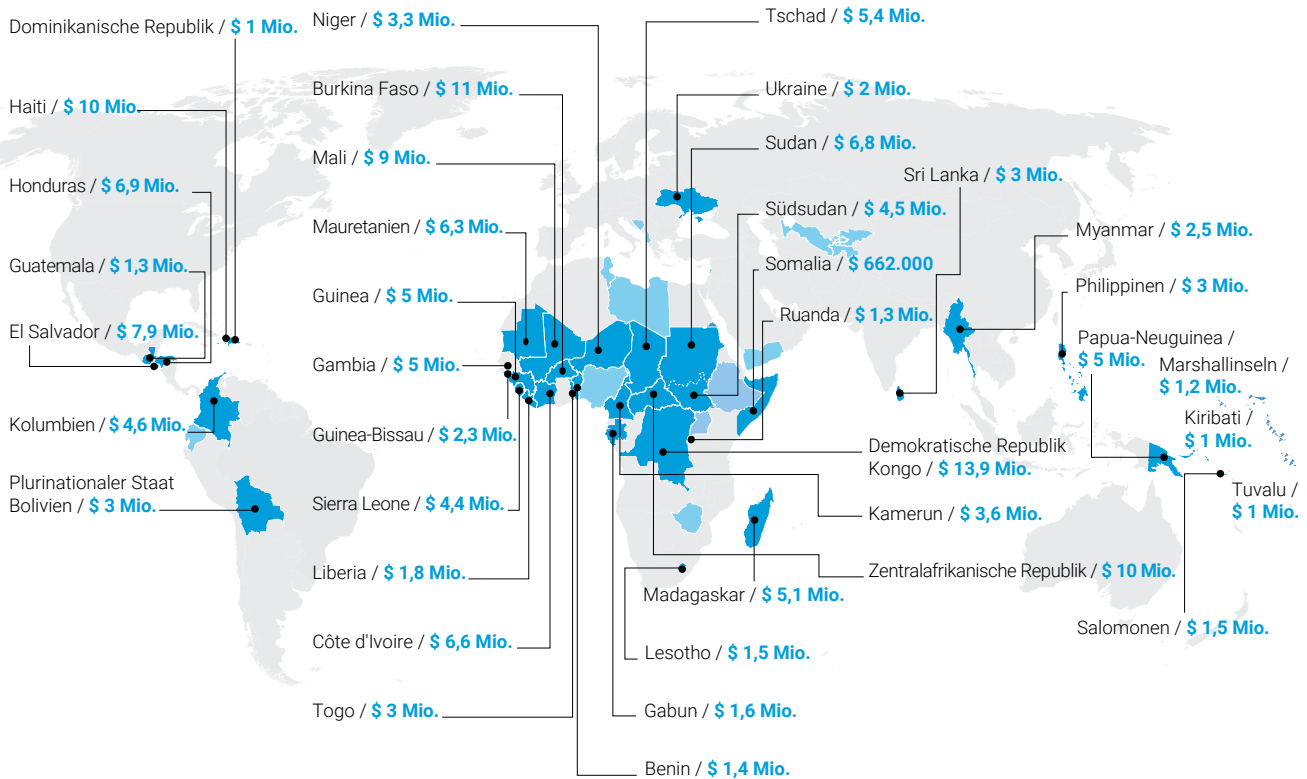


* Erhebung dauert noch an; einige Zahlen können sich mit weiteren eingehenden Rückmeldungen ändern.

Beraterinnen und Berater für Frieden und Entwicklung werden vom Gemeinsamen Programm der Hauptabteilung Politische Angelegenheiten und Friedenskonsolidierung und des Entwicklungsprogramms der Vereinten Nationen entsandt

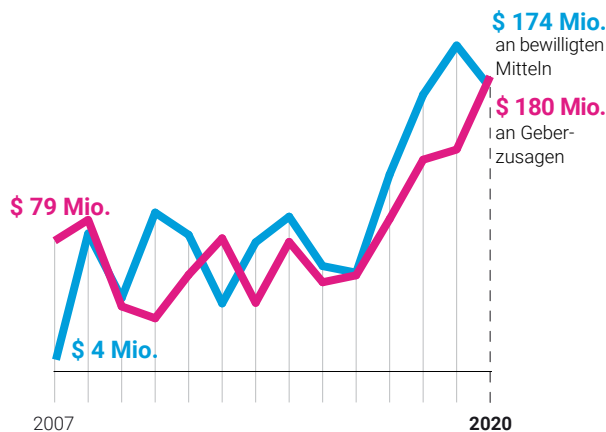
FRIEDENSKONSOLIDIERUNGSFONDS DES GENERALSEKRETÄRS 2020

● 2020 bewilligt ● Weitere Länder mit laufenden Programmen des Fonds

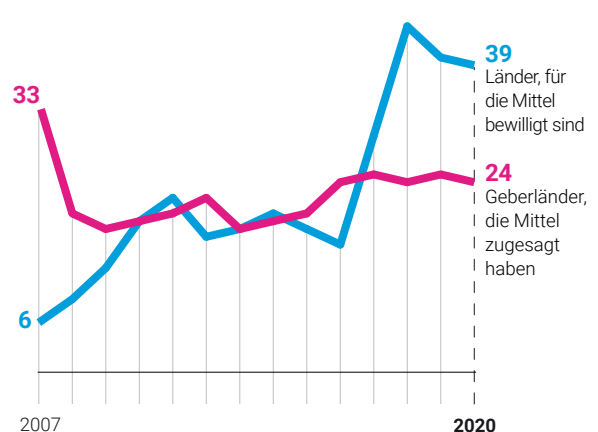


Der Grenzverlauf zwischen der Republik Sudan und der Republik Südsudan ist noch nicht abschließend festgelegt. Die Wiedergabe der Grenzen und der Namen auf dieser Karte und die auf ihr verwendeten Bezeichnungen bedeuten keine offizielle Befürwortung oder Anerkennung durch die Vereinten Nationen.

174 MIO. USD FÜR PROJEKTE BEWILLIGT UND 180 MIO. USD AN NEUEN ZUSAGEN ERHALTEN



BEI STABLER GEBERZAHL ERHALTEN MEHR LÄNDER MITTEL AUS DEM FONDS



Wahlhilfe

2020 war ein schwieriges Jahr für die Abhaltung von Wahlen. Mitgliedstaaten wurden vor die schwierige Entscheidung gestellt, Wahlen zu verschieben oder abzuhalten. Dabei mussten sie komplexe rechtliche, politische, menschenrechtliche und gesundheitliche Aspekte abwägen.

Wir leisteten Wahlhilfe in 54 Staaten und Gebieten, wovon 9 unter einem Mandat des Sicherheitsrats stehen. 2020 leisteten wir bei 22 Wahlen und Referenden Direkthilfe, darunter in Bolivien, Côte d'Ivoire, Kirgisistan, Malawi, Mali, Niger, der Republik Moldau, Vanuatu und der Zentralafrikanischen Republik sowie in Neukaledonien (Frankreich). Wir führten 13 Bedarfsermittlungen durch – sowohl virtuell als auch persönlich – und 12 Beratungsmissionen.

Wir unterstützten die Afrikanische Union bei der Erarbeitung eines Rahmenplans für Wahlhilfe und die Liga der arabischen Staaten bei der Stärkung ihrer Datenbank für Wahlen und ihres institutionellen Gedächtnisses.

Die Förderung der Beteiligung der Frauen ist ein Leitprinzip unserer Wahlhilfe. Gleichstellungsorientierte

Gesichtspunkte flossen in alle Bedarfsermittlungen im Zusammenhang mit Wahlen ein. Die Vereinten Nationen unterstützten die Bemühungen von 45 Mitgliedstaaten, die gleichberechtigte Beteiligung der Frauen an Wahlprozessen zu erhöhen, und setzten sich dabei auch für die Einführung zeitweiliger Sondermaßnahmen ein. So unterstützten wir etwa in Bolivien die politische Teilhabe von Frauen und Maßnahmen gegen geschlechtsspezifische Gewalt in der Politik, und Maßnahmen auf nationaler Ebene führten erstmals zu Geschlechterparität auf den Kandidatenlisten. Durch unsere globale Kampagne zur Diversifizierung unseres Reservoirs an Wahlsachverständigen gelang es, den Frauenanteil auf unserer Auswahlliste um 25 Prozent zu steigern.

Rechtsstaatliche Institutionen und Sicherheitsinstitutionen

Die Stärkung der Rechtsstaatlichkeit und der Lenkungsstrukturen des Sicherheitssektors ist auch weiterhin Grundpfeiler der Stabilität und dauerhaften Friedens. Wir unterstützten auch weiterhin die



Trotz der prekären Sicherheitslage in der Zentralafrikanischen Republik machten Frauen für friedliche Wahlen mobil. 46 Prozent der registrierten Wählerschaft waren Frauen. (Zentralafrikanische Republik; 27. Dezember 2020)
© MINUSCA/Hervé Serefo

Kapazitäten der Länder und Gebiete, in denen die Vereinten Nationen Feldmissionen unterhalten, darunter Afghanistan, die Demokratische Republik Kongo, Guinea-Bissau, Haiti, Jemen, Libyen, Mali, Somalia, Sudan, Südsudan, die Zentralafrikanische Republik sowie Kosovo, unter anderem durch die Stärkung der Rechenschaftsmechanismen bei Straftaten, die Konflikte schüren, die Erweiterung der Sicherheit in Haftanstalten, die Verstärkung der Kapazität und der Rechenschaftspflicht der Verteidigungs- und Sicherheitskräfte im Einklang mit den internationalen Menschenrechtsnormen und dem humanitären Völkerrecht, die Entwaffnung und Demobilisierung ehemaliger Kombattantinnen und Kombattanten und ihre Wiedereingliederung ins Zivilleben sowie

die Eindämmung explosiver Bedrohungen auf der Grundlage von Mandaten des Sicherheitsrats.

Wir unterstützten und berieten die Mitgliedstaaten im Hinblick darauf, wie sie möglichen Triebkräften von Konflikten im Bereich der Rechtsstaatlichkeit und der Lenkung des Sicherheitssektors besser begegnen und COVID-19-bedingte Risiken für Rechtsstaatlichkeit und Sicherheit in ihrem Land mindern können.

Wir unterstützten 16 Friedensmissionen, die menschenrechtskonforme Pläne und Einsätze durchführen, durch Grundsatzanleitungen und Schulungen mit dem Ziel, ihre Unterstützung für nationale Behörden zu verbessern. Wir klärten mehr als

UNSERE WAHLHILFE



54

Mitgliedstaaten erhielten Kapazitätsaufbauhilfe für Wahlprozesse und -institutionen...



Wir führten

13

Bedarfsermittlungen durch (online und persönlich).



Wir leisteten Direkthilfe bei

22

Wahlen, auch bei Gesundheits- und Sicherheitsmaßnahmen zur Verringerung von COVID-19-Risiken.



Durch eine globale Rekrutierungskampagne konnten wir

25 %

mehr Wahlexpertinnen für die Vereinten Nationen gewinnen.

UNSERE UNTERSTÜTZUNG FÜR RECHTSSTAATS- UND SICHERHEITSINSTITUTIONEN



Über **9.000**

Polizeikräfte der VN schufen in den Gaststaaten nationale Kapazitäten.



1,7 Mio.

Menschen wurden über riskante Kampfmittel aufgeklärt und über **24.000** in der Abwehr der von Explosivstoffen ausgehenden Gefahren geschult.



Über **38.700**

Menschen in drei Ländern Afrikas nahmen an Programmen zur Entwaffnung, Demobilisierung und Wiedereingliederung und zur Minderung von Gewalt teil.



34 %

des von einzelnen Ländern gestellten Justiz- und Strafvollzugspersonals in 8 Friedensmissionen sind Frauen.

¹ Bezugnahmen auf Kosovo sind in voller Einhaltung der Resolution 1244 (1999) des Sicherheitsrats zu verstehen.

1,7 Millionen Menschen über die Bedrohung durch explosive Kampfmittel auf und schulten mehr als 24.000 Ersthelferinnen und -helfer sowie Friedenssicherungskräfte in der Minderung und Abwehr explosiver Bedrohungen. Dank unserer Gesundheits- und Sicherheitsleitlinien zur Bekämpfung von COVID-19 konnten die Programme zur Minderung der Gewalt in den Gemeinwesen fortgesetzt werden, unter anderem in der Zentralafrikanischen Republik, wo 2020 4.000 Personen davon profitierten.

Angelegenheiten des Sicherheitsrats

Während der Pandemie leisteten wir Unterstützung für 79 öffentliche Sitzungen und 46 informelle Konsultationen des Sicherheitsrats sowie für 143 Unterrichtungen und 126 Konsultationen, die per Videokonferenz stattfanden. Wir trugen zudem dazu bei, die Verabschiedung von 57 Resolutionen des Rates und 13 Erklärungen seiner Präsidentschaft zu erleichtern. Viele davon wurden im neuen Telearbeitsmodus verabschiedet. Das Sekretariat unterstützt auch weiterhin die Nebenorgane des Rates, einschließlich der Sanktionsausschüsse und Arbeitsgruppen.

Gewalt gegen Kinder, Kinder und bewaffnete Gruppen, sexuelle Gewalt in Konflikten und Rechte der Opfer

Die COVID-19-Pandemie hat die prekäre Situation der von Konflikten betroffenen Kinder noch verschärft. Die Eskalierung von Konflikten und die Missachtung des humanitären Völkerrechts und der internationalen Menschenrechtsnormen haben schwere Auswirkungen auf Kinder. Kinder werden von kriegsführenden Parteien getötet und verstümmelt, als rekrutierte Soldatinnen und Soldaten an vorderster Front viktimisiert oder von Konfliktparteien in unterstützenden Rollen eingesetzt. 2020 wurden nahezu 24.000 verifizierte Rechtsverletzungen an Kindern durch Regierungsstreitkräfte und nichtstaatliche

bewaffnete Gruppen, einschließlich derjenigen, die die Vereinten Nationen als terroristische Gruppen eingestuft haben, verzeichnet.

Die grenzüberschreitende Ausbreitung von Konflikten und Gewalt zwischen Volksgruppen ist besorgniserregend, insbesondere im Sahel und im Tschadseebecken.

Jungen und Mädchen sind auf unterschiedliche Weise von schweren Rechtsverletzungen betroffen. 89 Prozent der rekrutierten und eingesetzten Kinder sind Jungen, wohingegen Mädchen 97 Prozent der Opfer sexueller Gewalt ausmachen. Sexuelle Gewalt wird nach wie vor viel zu selten angezeigt, was auf Stigmatisierung, kulturelle Normen, fehlende Unterstützungsleistungen und Sicherheitsbedenken zurückzuführen ist. Im Zeitraum 2019-2020 verzeichneten die Vereinten Nationen mehr als 2.500 bestätigte Fälle. Im März 2020 unterzeichneten die Vereinten Nationen eine Rahmen-Kooperationsvereinbarung mit der Regierung Sudans, um gegen Straflosigkeit bei sexueller Gewalt im Zusammenhang mit Konflikten vorzugehen. Das Aktionsnetzwerk der Vereinten Nationen gegen sexuelle Gewalt in Konflikten schloss seinen ersten Multi-Partner-Treuhandfonds, der 52 Projekte in 16 von Konflikten betroffenen Ländern unterstützt hatte, und richtete einen Nachfolgefonds zur Förderung der Durchführung der Resolution 2467 (2019) des Sicherheitsrats ein.

Um nachhaltig Frieden und Entwicklung zu gewährleisten, ist es unerlässlich, Rechtsverletzungen an Kindern zu beenden und langfristige und tragfähige Programme zu ihrer Wiedereingliederung bereitzustellen. Die Organisation wirkt zunehmend aktiv darauf hin, im Rahmen von Friedensprozessen solche Rechtsverletzungen zu beenden und zu verhindern, und hat außerdem ihre Zusammenarbeit mit Regionalorganisationen zum Schutz von Kindern vertieft.



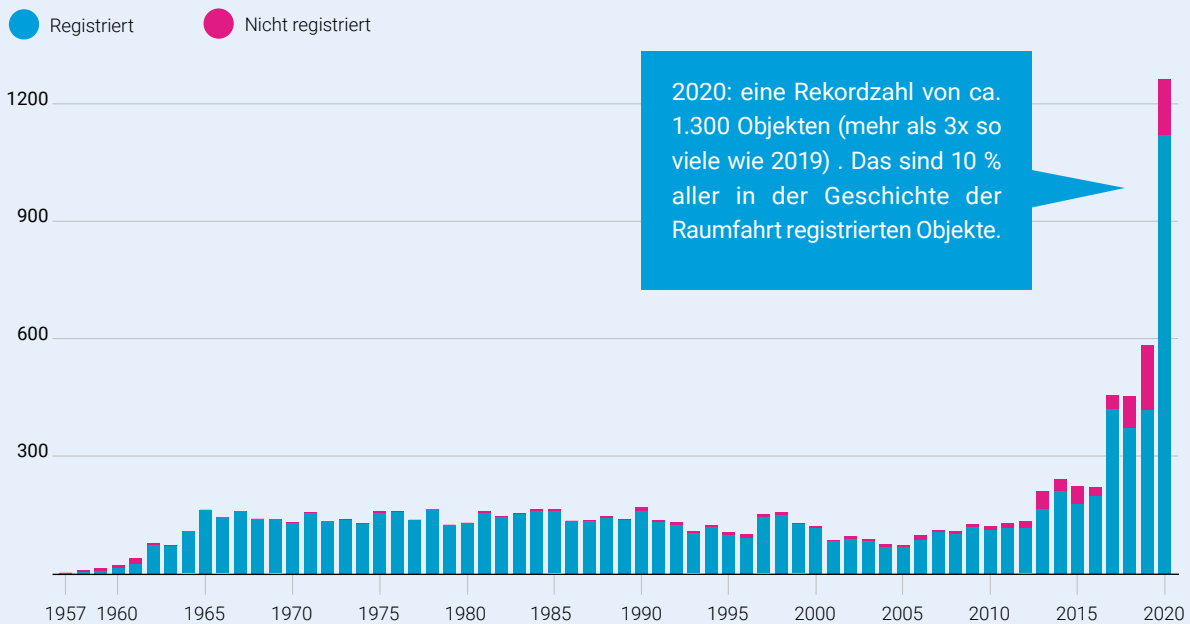
„Der Beitrag, den Weltraumtätigkeiten zu unserem täglichen Leben leisten, ist unbestreitbar. Daher müssen ihre langfristige Nachhaltigkeit erhalten und gleichzeitig der Zugang zum Weltraum erweitert werden. Wenn wir an die Zukunft denken, müssen wir nämlich auch an den Weltraum denken.“

Simonetta Di Pippo, Direktorin des Büros für Weltraumfragen

Weltraum

2020 wurde eine Rekordzahl an Objekten und Satelliten in den Weltraum befördert. Diese rasante Entwicklung eröffnet Chancen für eine bessere Zukunft, stellt aber auch eine Herausforderung für die Sicherheit und Nachhaltigkeit im Weltraum dar. Daher starteten wir mit der Europäischen Weltraumorganisation eine Aufklärungskampagne zum Thema Weltraummüll. In Partnerschaft mit der Regierung des Vereinigten Königreichs Großbritannien und Nordirland machten wir auch die 2019 angenommenen wegweisenden Richtlinien für die langfristige Nachhaltigkeit von Weltraumtätigkeiten besser bekannt. Mit Unterstützung der Weltraumbehörde der Vereinigten Arabischen Emirate begannen wir ferner einen umfassenden Dialog mit verschiedenen Interessenträgern zum Thema Nachhaltigkeit im Weltraum.

KUMULATIVE ZAHL DER WELTRAUMOBJEKTE



Schüler in der Grundschule J. N. Kambarage
Academy. (Suba, Kenia; 30. März 2020)
© IAO/Marcel Crozet



Entwicklung Afrikas



WICHTIGE ARBEITSBEREICHE

- Koordinierung des globalen Engagements und Unterstützung für Entwicklungsinitiativen der Afrikanischen Union
- Regionale Koordinierung und Unterstützung für Entwicklungsinitiativen der Afrikanischen Union
- Öffentlichkeitsarbeit und bewusstseinsfördernde Aktivitäten für Entwicklungsinitiativen der Afrikanischen Union
- Regionale Zusammenarbeit für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung in Afrika



VORGESEHENE RESSOURCEN

111 Mio. USD

101 Mio. USD an Pflichtbeiträgen zum ordentlichen Haushalt

10 Mio. USD an freiwilligen Beiträgen (einschließlich der Wirtschaftskommission für Afrika)



AUSGEWÄHLTE MANDATE

- Rahmen für eine erneuerte Partnerschaft zwischen den Vereinten Nationen und der Afrikanischen Union zugunsten der Integrations- und Entwicklungsagenda Afrikas (GV-Resolution 71/254)
- Überwachungsmechanismus zur Überprüfung der in Bezug auf die Entwicklung Afrikas eingegangenen Verpflichtungen (GV-Resolution 66/293)
- Politische Erklärung über die Entwicklungsbedürfnisse Afrikas (GV-Resolution 63/1)
- Beendigung von Konflikten in Afrika (SR-Resolution 2457 (2019))
- Neue Partnerschaft für die Entwicklung Afrikas (GV-Resolution 73/335)
- Erklärung der Vereinten Nationen über die Neue Partnerschaft für die Entwicklung Afrikas (GV-Resolution 57/7)
- Umsetzung der Empfehlungen für die Förderung dauerhaften Friedens und einer nachhaltigen Entwicklung in Afrika (GV-Resolution 73/336)
- Stärkung der Vereinten Nationen: Eine Agenda für weitere Veränderungen (GV-Resolution 57/300)



AUSGEWÄHLTE INSTITUTIONEN

- Büro der Sonderberaterin für Afrika
- Wirtschaftskommission für Afrika
- Hauptabteilung Globale Kommunikation



Lemlem und ihre Tochter Mariam profitierten von einer Gesundheitsberatung, als bei Mariam im Alter von einer Woche eine Lungenentzündung festgestellt wurde. (Äthiopien; 29. März 2021) © UNICEF



AUSRICHTUNG AN DEN ZIELEN FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

KONTEXT

Nach dem Ausbruch der COVID-19-Pandemie haben wir rasch und umfassend ihre Bekämpfung und Überwindung in Afrika unterstützt und uns dabei auf gesundheitliche und humanitäre Maßnahmen sowie auf sozioökonomische Unterstützung zum Schutz gefährdeter Bevölkerungsgruppen konzentriert. Im Einklang mit den Grundsätzen, auf denen unsere Partnerschaft mit der Afrikanischen Union aufbaut, haben wir außerdem die regionale Pandemiebekämpfung durch operative sowie Politik- und Informationsmaßnahmen unterstützt und ergänzt.



„Die durch COVID-19 bedingten Umwälzungen bieten den afrikanischen Ländern die Chance, einen Paradigmenwechsel zu fördern und ihren Weg zur Entwicklung selbst zu bestimmen.“

*Cristina Isabel Lopes da Silva Monteiro Duarte,
Sonderberaterin für Afrika*

HAUPTZIELE

Die Vereinten Nationen fördern nachhaltige Entwicklung und Frieden in Afrika, indem sie dazu beitragen, die umfassende Umsetzung der Agenda 2030 und der Agenda 2063 der Afrikanischen Union zu beschleunigen. Wir setzen uns dabei mit den wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Dimensionen der Entwicklung wie auch den Zusammenhängen zwischen Frieden, Sicherheit, Menschenrechten und Entwicklung auseinander. Außerdem tragen wir zur Förderung der inner-regionalen Integration und der internationalen Zusammenarbeit auf dem Kontinent bei.



„Wir wollen Afrika vor allem einen raschen Zugang zu Impfstoffen und zu zinsgünstigen liquiden Mitteln für eine vom Privatsektor geförderte nachhaltige, inklusive und digitale Erholung sichern und für eine Politik eintreten, die die Armen schützt.“

*Vera Songwe, Exekutivsekretärin der Wirtschafts-
kommission für Afrika*

HAUPTERGEBNISSE

Im Rahmen unserer Unterstützung der Pandemiebekämpfung in Afrika haben wir frühzeitig handlungspolitische Leitlinien erstellt, darunter in meinem Kurzdossier über die Auswirkungen von COVID-19 auf Afrika. Unsere Landesteams führten landes- und themenspezifische sozioökonomische Bewertungen zu COVID-19 durch, die in 47 sozioökonomische Reaktionspläne einfließen, mit dem Ziel, eine umweltfreundliche und inklusive Erholung zu gewährleisten. Um Falschinformationen während der Pandemie vorzubeugen, Mythen zu bekämpfen und das Bewusstsein für das Virus und seine Verbreitung zu schärfen, führten wir gemeinsam mit der Afrikanischen Union Aufklärungskampagnen durch. Diese Maßnahmen verliehen der „Verified“-Kampagne der Vereinten Nationen zusätzliche Resonanz und wurden 275 Medieninstitutionen und -plattformen kostenlos zur Verfügung gestellt.

Mit dem „Africa UN Knowledge Hub for COVID-19“ und dem „Africa Dashboard for Tracking COVID-19“ haben wir zwei Online-Wissensportale für die Abrufung von Informationen und Daten zu COVID-19

DIE VEREINTEN NATIONEN INVESTIEREN IN AFRIKA



Über **40 %**
der Ausgaben des Sekretariats
entfallen auf Afrika.



2
von 5 Bediensteten arbeiten auf
diesem Kontinent.



22
VN-Institutionen unterhalten
Verbindungsstellen zur
Afrikanischen Union.



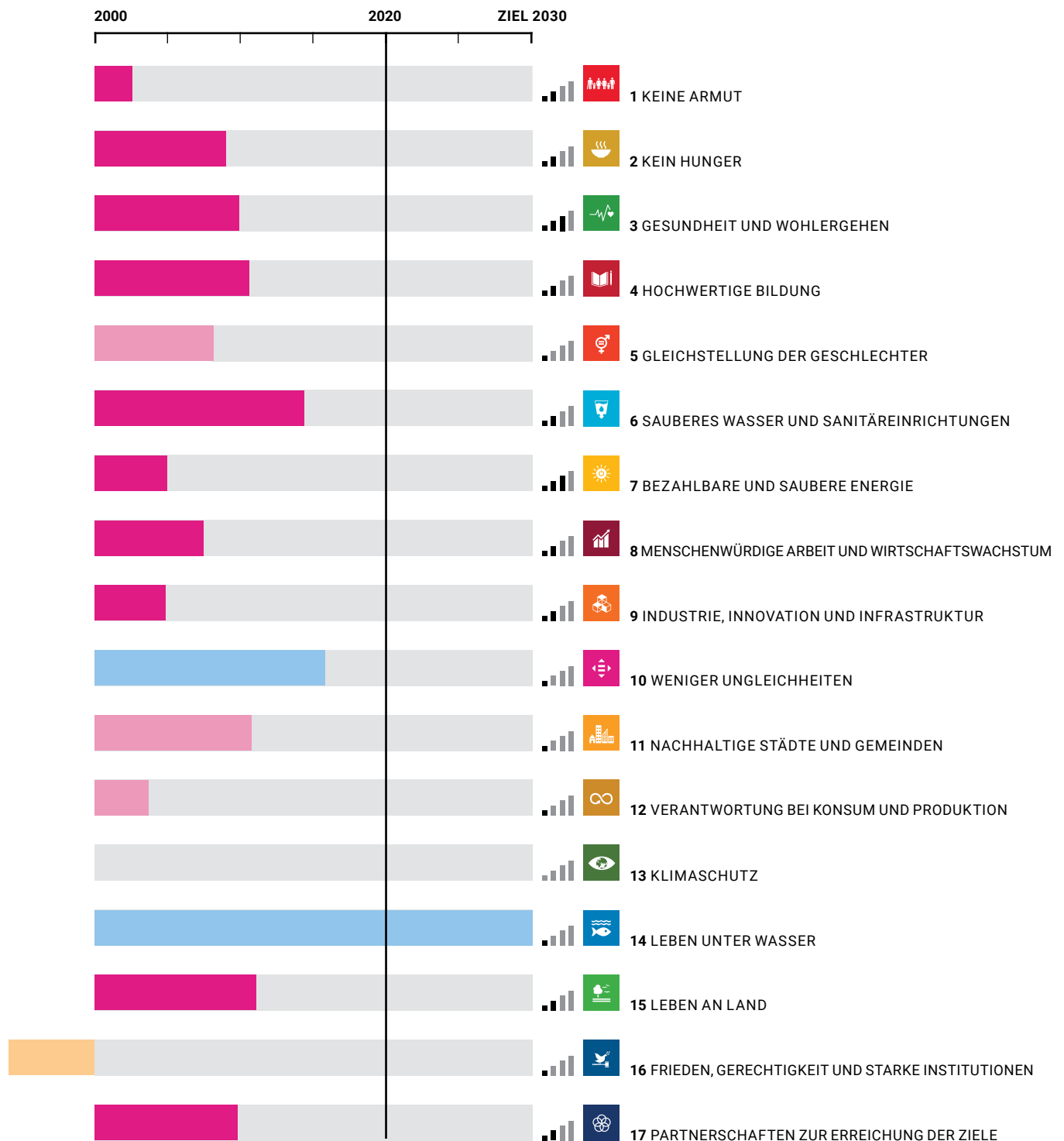
Über **37 %**
der Sekretariatsbediensteten
kommen aus Afrika.



Nichtstaatliche Partnerorganisationen der Vereinten Nationen bilden Landwirtinnen und Landwirte in der Vermeidung von Nach-Ernte-Verlusten und in anderen Methoden der Produktivitätssteigerung und der Erweiterung des Marktzugangs aus. (Namalu, Uganda; 9. Juli 2020) © WFP/Hugh Rutherford

AFRIKA UND DIE ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

● Fortschritte
 ● Schleppend/stagnierend
 ● Rückschritte
 ● ● ● Unzureichende Daten
 Beweiskraft



Stand: Oktober 2019

in Afrika geschaffen. Wir haben zudem die Strategie der Afrikanischen Union für die digitale Transformation Afrikas 2020-2030 unterstützt und Fortschritte im Rahmen des Digitalen Kompetenzzentrums für digitale Identität, digitalen Handel und digitale Wirtschaft konsolidiert.

Wir unterstützten 38 Länder und drei regionale Wirtschaftsgemeinschaften bei der Entwicklung nationaler Strategien zur Nutzung der Vorteile der Afrikanischen Kontinentalen Freihandelszone, eines 1,3 Milliarden Menschen umfassenden Markts mit einem Volumen von 2,3 Billionen Dollar. Gemeinsam mit regionalen Partnern wie der Afrikanischen Union haben wir durch unsere Unterstützung der Einrichtung der „Africa Medical Supplies Platform“ afrikanischen Ländern geholfen, zertifizierte medizinische Ausrüstung und Versorgungsgüter zu kaufen, darunter 670 Millionen COVID-19-Impfdosen. Wir förderten außerdem die Mobilisierung von Mitteln für die Initiative „Große Grüne Mauer“, für die bislang über 14 Milliarden Dollar zugesagt wurden.

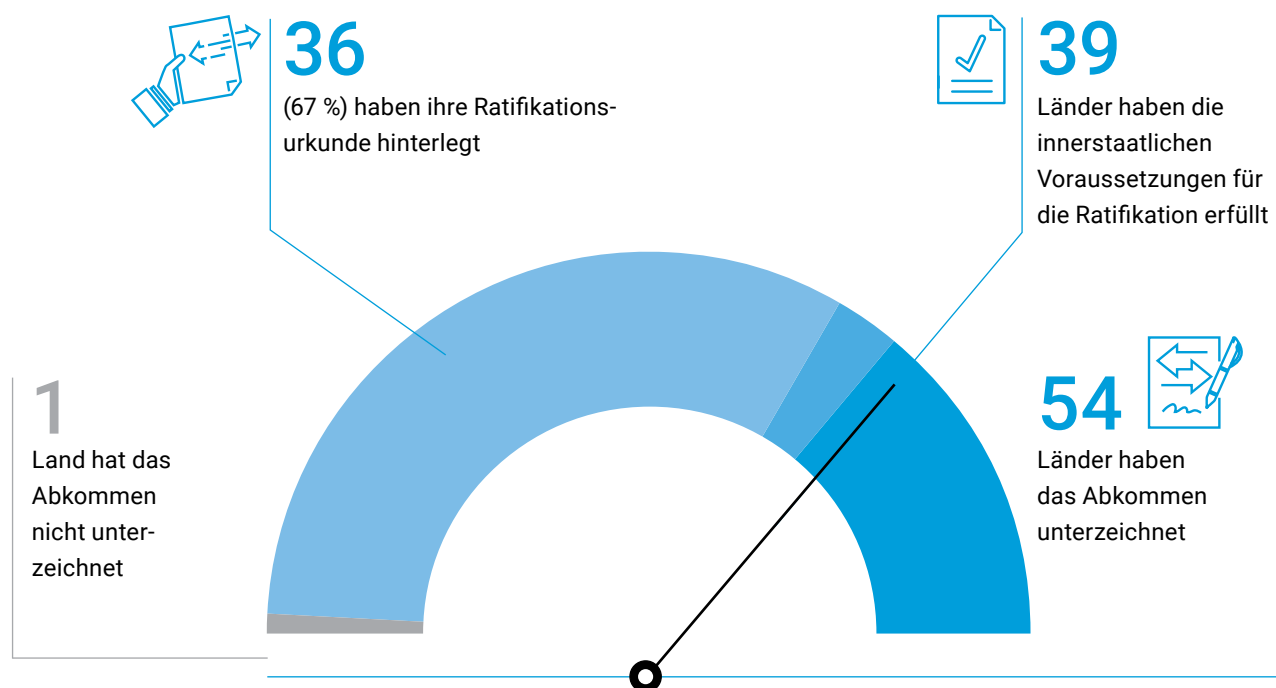
Zur Unterstützung der Integrierten Strategie der Vereinten Nationen für den Sahel und ihres Unter-

stützungsplans haben wir einen neuen Mechanismus zur Unterstützung von Investitionen im Sahel eingerichtet und einen Sonderkoordinator für Entwicklung im Sahel ernannt, um Ressourcen zu mobilisieren und das kollektive Engagement in der gesamten Region zu stärken.

Im November 2020 besuchte die Stellvertretende Generalsekretärin im Rahmen einer Mission nach Westafrika fünf Länder, um den Ruf nach internationaler Solidarität dort, wo sie am dringendsten benötigt wird, zu verstärken und auf höchster Ebene einer Agenda der Hoffnung und einer besseren Zukunft in Afrika Durchsetzungskraft zu verleihen.

Im Mai 2021 organisierten wir im Rahmen unserer jährlichen Dialogreihe Afrika, die wir auf einen Monat ausweiteten, und in Partnerschaft mit der Afrikanischen Union Aktivitäten zum Thema „Kulturelle Identität und Identifikation: Denkweisen verändern“. Ziel des Dialogs 2021 war es, die Identität, die Geschichte und die Errungenschaften des Kontinents als Hebel zur Förderung eines neuen Narrativs zu nutzen, das zu einer besseren Vorwärtsentwicklung und zur Verwirklichung der transformativen Agenda Afrikas führt.

ABKOMMEN ÜBER DIE AFRIKANISCHE KONTINENTALE FREIHANDELSZONE (AfCFTA)



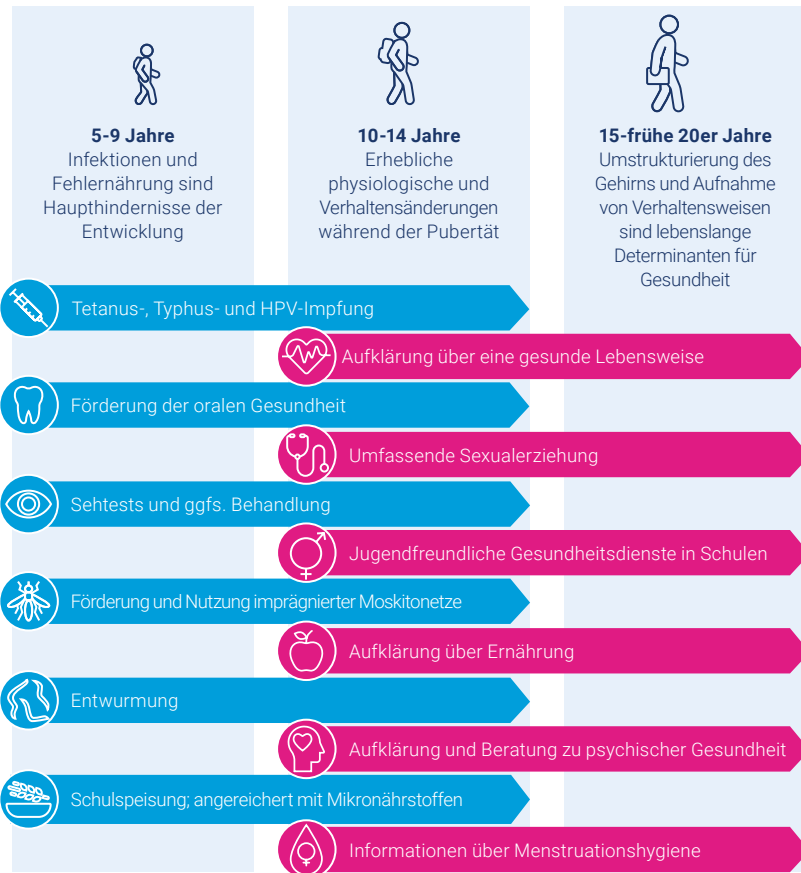
Stand: Mai 2021



In Gambia sind mehr als 200 einheimische Frauen in Straßenbauprojekten beschäftigt, in denen ein Bauarbeiterteam zu mehr als 60 Prozent aus Frauen besteht. (Gambia; 14. Januar 2020) © UNOPS/Ricci Shryock

FÖRDERUNG VON SCHULEN ALS ENTWICKLUNGSMOTOREN IN AFRIKA

GRUNDLEGENDE GESUNDHEITS- UND ERNÄHRUNGSMASSNAHMEN WÄHREND DER SCHULZEIT



Neben ihrem direkten Beitrag zu hochwertiger Bildung können Schulen auch eine entscheidende Rolle dabei spielen, die Armut zu beenden, Gesundheit und Ernährung zu verbessern, die Gleichstellung der Geschlechter zu fördern, Arbeitsplatzqualität, Wirtschaftswachstum und Innovation zu fördern, Ungleichheit zu verringern und zukunftsfähige, friedliche und von Zusammenhalt geprägte Gesellschaften zu fördern.

In Afrika südlich der Sahara ist der Bildungsausschluss am ausgeprägtesten. Der Prozentsatz der Jugendlichen, die keine Schule besuchen, liegt dort bei

- 20 % zwischen etwa 6 und 11 Jahren
- 30 % zwischen etwa 12 und 14 Jahren
- 60 % zwischen etwa 15 und 17 Jahren

Quelle: Global Partnership for Education, gestützt auf Bundy et al., 2018.

SCHULSPEISUNGSPROGRAMME

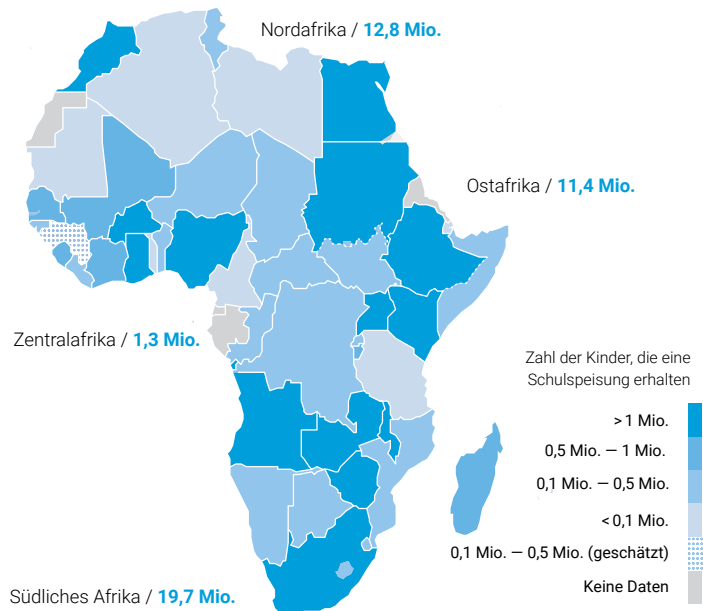
sind unverzichtbar für die Förderung der Schulbildung und tragen zur Verbesserung der Gesundheit, zur Entfaltung des individuellen Potenzials und zur Stärkung des Humankapitals bei.

Sie erreichen jetzt

65,4 Mio.
Kinder

und damit weit mehr als 2013 (38,4 Mio.)

Westafrika / 20,1 Mio.





Wandbilder in einer informellen Siedlung sollen für COVID-19-Prävention sensibilisieren. (Nairobi, Kenia; Juni 2020)
© UN-Habitat/Julius Mwelu

Schülerinnen der Mpapa-Grundschule in Mangochi (Malawi)
profitieren von Programmen der Vereinten Nationen.
(Mangochi, Malawi; 5. November 2020) © UNFPA



Förderung und Schutz der Menschenrechte



WICHTIGE ARBEITSBEREICHE

- Unterstützung der Menschenrechtsvertragsorgane
- Unterstützung des Menschenrechtsrats, seiner Nebenorgane und Mechanismen
- Beratende Dienste, technische Zusammenarbeit und Feldaktivitäten
- Systematische Verankerung der Menschenrechte, Recht auf Entwicklung, Forschung und Analyse



VORGESEHENE RESSOURCEN

309 Mio. USD

120 Mio. USD an Pflichtbeiträgen zum ordentlichen Haushalt

2 Mio. USD an Pflichtbeiträgen zum Friedenssicherungshaushalt

187 Mio. USD an freiwilligen Beiträgen



AUSGEWÄHLTE MANDATE

- Allgemeine Erklärung der Menschenrechte (GV-Resolution 217 (III))
- Erklärung über das Recht auf Entwicklung (GV-Resolution 41/128)
- Hohe/r Kommissar/in für die Förderung und den Schutz aller Menschenrechte (GV-Resolution 48/141)
- Stärkung und Verbesserung der wirksamen Arbeitsweise des Systems der Menschenrechtsvertragsorgane (GV-Resolution 68/268)
- Menschenrechtsrat und Allgemeine regelmäßige Überprüfung (GV-Resolutionen 60/251 und 65/281)



AUSGEWÄHLTE INSTITUTIONEN

- Hohes Kommissariat der Vereinten Nationen für Menschenrechte



Die Installation „Klassenzimmer in der Pandemie“ am Amtssitz der Vereinten Nationen soll die Regierungen darauf aufmerksam machen, dass die Wiederöffnung der Schulen Vorrang haben muss. Aufgrund von COVID-19 blieben für mehr als 168 Millionen Kinder weltweit die Schulen für fast ein Jahr geschlossen. (New York; 2. März 2021) © UN Photo/Eskinder Debebe



AUSRICHTUNG AN DEN ZIELEN FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

KONTEXT

Die Menschenrechte sind ein Herzstück der Arbeit der Vereinten Nationen, auch bei der Bekämpfung der COVID-19-Pandemie. Die Pandemie hat systemische Ungleichheiten aufgezeigt, weshalb mein Aktionsaufruf für die Menschenrechte den Vereinten Nationen den Anstoß geliefert hat, sicherzustellen, dass die Einhaltung der Menschenrechte fester Bestandteil der Bemühungen zur Überwindung der Krise ist und der Fokus besonders auf verwundbare Gruppen gerichtet wird.

HAUPTZIELE

Unsere Arbeit zum Schutz und zur Förderung der Menschenrechte überspannt die drei Säulen des Engagements der Vereinten Nationen, unter anderem in den folgenden Themenbereichen: Unterstützung für internationale Menschenrechtsmechanismen, systematische Berücksichtigung der Menschenrechte im Rahmen der Bemühungen um Entwicklung, Frieden und Sicherheit sowie Förderung der Grundprinzipien Nichtdiskriminierung, Teilhabe und Rechenschaft.



„Wir werden aus dieser schrecklichen Krise mit einem tieferen Verständnis der Präventions- und Schutzwirkung der Menschenrechtsnormen und -instrumente als treibende Kraft von Frieden und Sicherheit, gesellschaftlicher Stabilität, der öffentlichen Gesundheit, einer gesunden Umwelt und Wirtschaft und einer nachhaltigen Entwicklung hervorgehen.“

Michelle Bachelet, Hohe Kommissarin für Menschenrechte

DIE MENSCHENRECHTE STEHEN IM ZENTRUM DER MASSNAHMEN GEGEN COVID-19

Orientierung durch das VN-System

1 umfassendes VN-Kurzdossier zu COVID-19 und den Menschenrechten.

18 VN-Kurzdossiers und -Fachdokumente über die Auswirkungen von COVID-19 auf schutzbedürftige Gruppen und zu thematischen und geografischen Fragen.

Menschenrechtsleitlinien

12 zielgerichtete Leitfäden mit Empfehlungen für Regierungen, VN-Organen und andere Stellen.

Sozioökonomische Folgen von COVID-19

Im Rahmen der Surge-Initiative erhielten **59** Länder operativen Rat zur Integration der wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Rechte, der Nachhaltigkeitsziele und menschenrechtsgestützter makroökonomischer Analysen in die Pandemiebekämpfung.

Daten und Analyse

10 spezifische Indikatoren zur Bewertung der menschenrechtlichen Auswirkungen von COVID-19 wurden entwickelt.

Trends und gute Praxis bei den Menschenrechten

1 Instrument für COVID-19-Informationsmanagement wurde geschaffen.

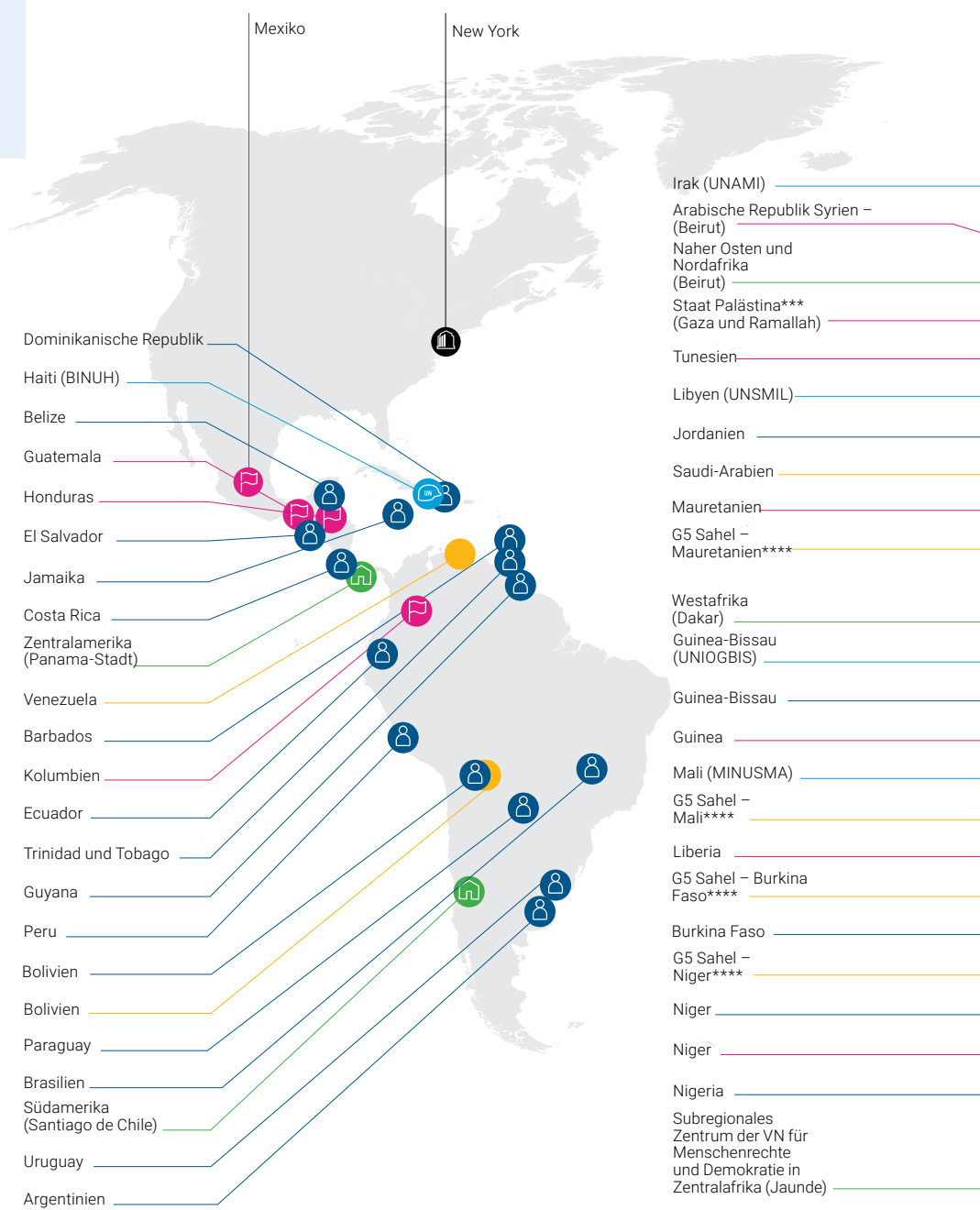
Inhaftierte Personen

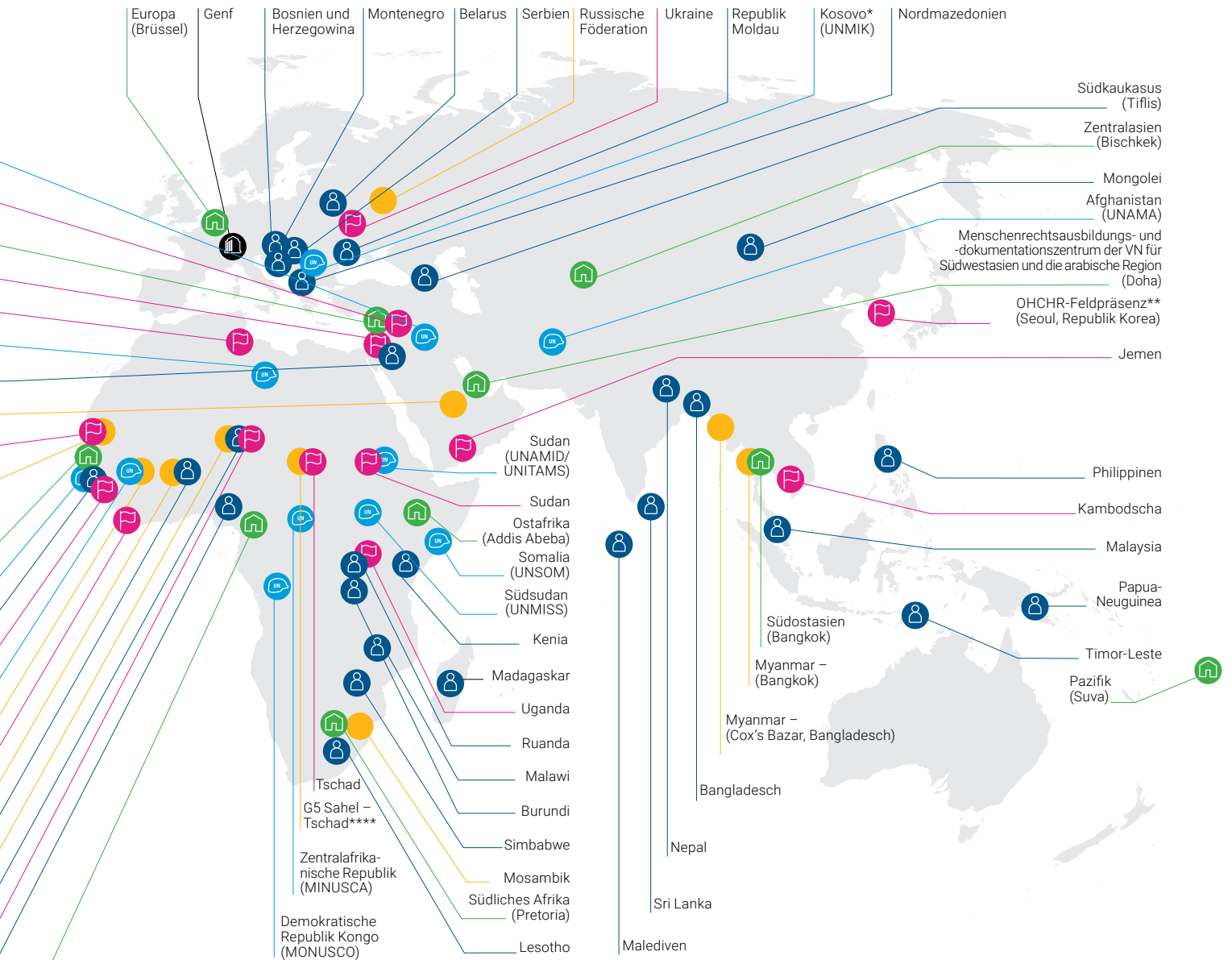
Etwa **267.500** Menschen kamen in den Genuss rascher Freilassung und von Haftalternativen.

WELTWEITE MENSCHENRECHTSPRÄSENZ DER VEREINTEN NATIONEN 2020

2 + 92
 Amtssitze Feldpräsenzen

-  **2** Amtssitzdienstorte
-  **18** Landes-/eigenständige Büros/ Menschenrechtsmissionen
-  **12** Regionalbüros/-zentren
-  **12** Menschenrechtskomponenten von Friedens-/politischen Missionen der VN
-  **43** im Rahmen der Nachhaltigkeitsziele eingesetzte Menschenrechtsberater(innen)
-  **7** andere Arten der Feldpräsenz





* Bezugnahmen auf Kosovo sind in voller Einhaltung der Resolution 1244 (1999) des Sicherheitsrats und unbeschadet des Status Kosovos zu verstehen.

** Das Mandat wurde vom Menschenrechtsrat in Resolution 25/25 erteilt.

*** Bezugnahmen auf den Staat Palästina sind in voller Einhaltung der Resolution 67/19 der Generalversammlung zu verstehen.

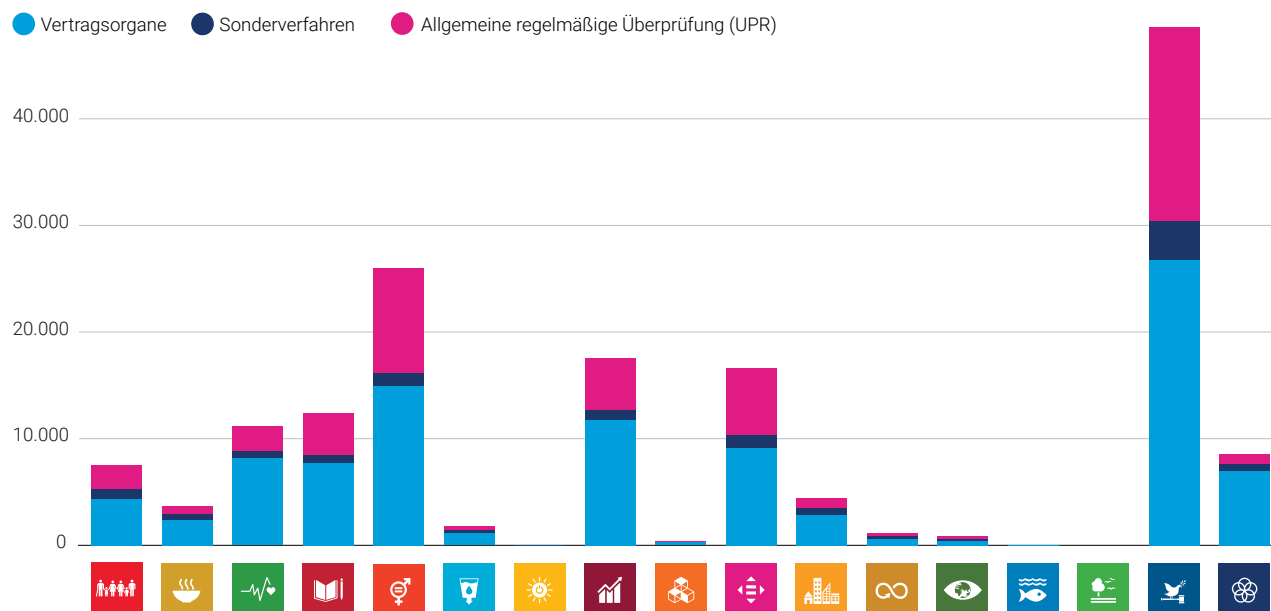
**** Projekt des Rahmens für die Einhaltung der Menschenrechte bei der Gemeinsamen Truppe der G5 Sahel (Burkina Faso, Mali, Mauretanien, Niger und Tschaad).

Die Wiedergabe der Grenzen und der Namen auf dieser Karte und die auf ihr verwendeten Bezeichnungen bedeuten keine offizielle Befürwortung oder Anerkennung durch die Vereinten Nationen.



Tahera lebt inmitten Tausender vertriebener Rohingya-Familien in Cox's Bazar. Die Vereinten Nationen bemühen sich, sichere Räume für junge Menschen zu schaffen, denen in dem Flüchtlingslager sexuelle Übergriffe und Gesundheitsprobleme drohen. (Cox's Bazar, Bangladesch; 22. Januar 2021) © UNFPA/Carly Learson

WELTINDEX DER MENSCHENRECHTE: VERTEILUNG DER EMPFEHLUNGEN AUF DIE ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG



Über den Welt-Index der Menschenrechte, der jährlich 50.000 Einzelzugriffe erhält, können Interessenträger landesspezifische Informationen von internationalen Menschenrechtsmechanismen abrufen

HAUPTERGEBNISSE

Unterstützung für internationale Menschenrechtsmechanismen

Im Jahr 2021 nutzten wir innovative Modalitäten, um die Vertragsorgane und zwischenstaatlichen Organe auch weiterhin zu unterstützen, und fanden neue Mittel und Wege, die Zivilgesellschaft und die Opfer von Menschenrechtsverletzungen mit Hilfe digitaler Technologien in die Sonderverfahren einzubinden. Außerdem haben wir den neuen Welt-Index der Menschenrechte ins Leben gerufen, der über 180.000 Empfehlungen der Menschenrechtsmechanismen der Vereinten Nationen enthält.

VN-MENSCHENRECHTSARBEIT



Über **40.000**
Folteropfer in **78** Ländern erhielten Unterstützung bei der Rehabilitation.



Über **15.000**
Opfer moderner Formen der Sklaverei in **33** Ländern erhielten Unterstützung.



12
Menschenrechtskomponenten in VN-Friedensmissionen mit **573** Bediensteten.

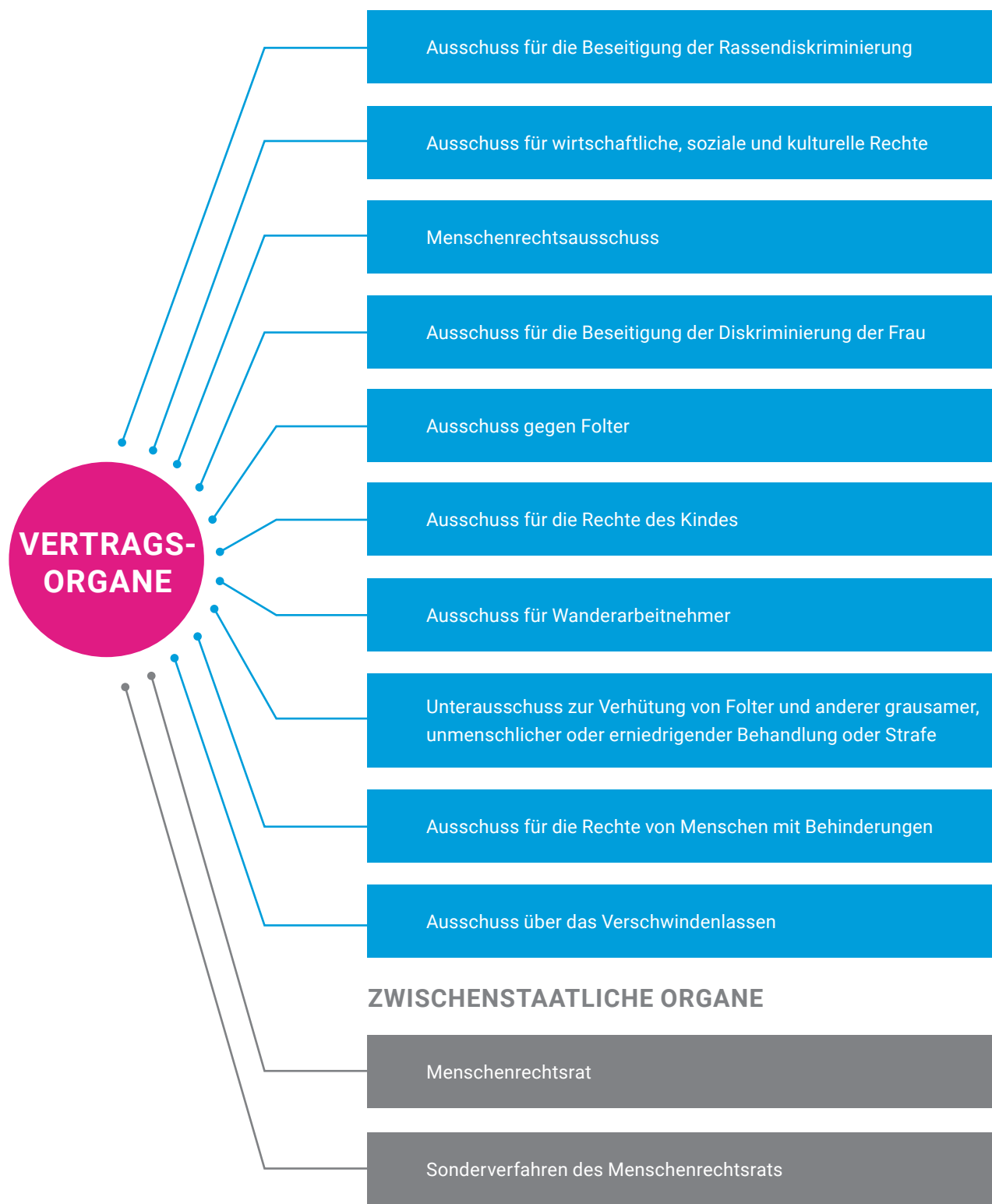


43
Menschenrechtsberater(innen) sind in VN-Landesteams im Einsatz.



Lokale Aktivisten und Aktivistinnen sowie Fachleute für die Inklusion von Menschen mit Behinderungen begehen den Internationalen Tag der Menschen mit Behinderungen. (Suva, Fidschi; Dezember 2020)

EXPERTISE UND UNTERSTÜTZUNG FÜR DIE MENSCHENRECHTSORGANE





Ein Menschenrechtsteam der Vereinten Nationen besucht Weberinnen der Maya in Santiago Sacatepéquez (Guatemala). Das OHCHR kaufte und verteilte 3.000 Masken mit traditionellen Webmustern, um die Entwicklung der lokalen Wirtschaft zu unterstützen. (Santiago Sacatepéquez, Guatemala; November 2020) © OHCHR

Menschenrechte im Kontext der Entwicklungsanstrengungen

Es wurden erhebliche Anstrengungen unternommen, unter anderem im Rahmen meines Aktionsaufrufs, um die Menschenrechte verstärkt in Entwicklungsmaßnahmen auf Landesebene zu integrieren. Neue Leitlinien ermöglichen es den Feldmissionen der Vereinten Nationen, ihre Arbeit besser auf die Empfehlungen der Allgemeinen regelmäßigen Überprüfungen (UPR) abzustimmen, und ähnliche Bemühungen sind im Gange, um die Zusammenarbeit mit den Vertragsorganen zu stärken.

Um die zunehmende Ungleichheit zu bekämpfen, riefen wir die „Surge“-Initiative zur Förderung der wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Rechte und der Ziele für nachhaltige Entwicklung ins Leben. Im Rahmen der Initiative und im Einklang mit meiner Forderung nach einem erneuerten Gesellschaftsvertrag wirkten wir mit den Residierenden Koordinatorinnen und Koordinatoren und den Landesteams der Vereinten Nationen in mehr als 59 Ländern darauf hin, dass bei den sozio-ökonomischen COVID-19-Reaktionsplänen auf nationaler Ebene die Menschenrechte im Mittelpunkt stehen.

Frieden und Sicherheit

2020 hielt der Sicherheitsrat seine erste öffentliche Aussprache über die Frage der Menschenrechte im Kontext von Friedensmissionen der Vereinten Nationen ab, und wir veröffentlichten eine Studie, die zeigt, dass Menschenrechtskomponenten als Teil von Friedensmissionen die Durchführung der jeweiligen Mandate erheblich unterstützen. Im Einklang mit meinem Aktionsaufruf für die Menschenrechte richteten wir außerdem drei Noteinsatzteams ein, um die menschenrechtliche Risikoanalyse zu verbessern.

In meinem Jahresbericht über sexuelle Gewalt im Zusammenhang mit Konflikten (S/2021/312) sind 52 Parteien aufgeführt, bei denen der glaubhafte

Verdacht besteht, dass sie in Situationen, die auf der Tagesordnung des Sicherheitsrats stehen, sexuelle Gewalt verübt haben. Außerdem habe ich alle staatlichen und nichtstaatlichen Parteien ermutigt, konkrete Verpflichtungen zur Beseitigung sexueller Gewalt im Zusammenhang mit Konflikten einzugehen und umzusetzen.

Nichtdiskriminierung

Im Jahr 2021 steht das Thema Rassistische Diskriminierung im Mittelpunkt unserer Arbeit zur Bekämpfung von Ungleichheit und Diskriminierung, die oft zu generationenübergreifender Ungerechtigkeit führen. Im Juni 2020 verabschiedete der Menschenrechtsrat die Resolution 43/1 über systemischen Rassismus in Polizei und Justiz gegenüber Menschen afrikanischer Herkunft und Abstammung, und wir veröffentlichten einen Leitfaden zu rassistischer Diskriminierung im Kontext von COVID-19. Außerdem reaktivierten wir das Netzwerk der Vereinten Nationen gegen rassistische Diskriminierung und für Minderheitenschutz, über das wir Leitlinien für Landesteams zur Bekämpfung von rassistischer Diskriminierung und zum Schutz von Minderheiten herausgaben, und erstellten eine Checkliste für Landesteams mit dem Ziel, auf die Abschaffung von Gesetzen hinzuwirken, die Frauen und Mädchen diskriminieren.

Die Sonderberichterstatterin über Gewalt gegen Frauen, deren Ursachen und deren Folgen sammelte in ihrem Bericht an die Generalversammlung über die Auswirkungen von COVID-19 und häuslicher Gewalt 270 Beiträge über zunehmende Gewalt gegen Frauen im Kontext der COVID-19-Pandemie (siehe A/75/144). Die Sonderberichterstatterin ermutigte die Mitgliedstaaten, während der Pandemie Schutz- und Hilfeleistungen aufrechtzuerhalten und spezifische Schutzmaßnahmen zu ergreifen sowie zur Erfüllung der Verpflichtungen zur Beseitigung der Gewalt gegen Frauen und Mädchen, für die ich in meinem Aktionsaufruf für die Menschenrechte plädiert habe, beizutragen.



2020 hielt der Ausschuss für die Rechte des Kindes seine erste Tagung außerhalb Genfs ab – eine von Kindern moderierte Regionaltagung. Dabei wurde auch erstmals in allen Sitzungen in Gebärdensprache gedolmetscht. (Samoa; März 2020)
© OHCHR

Im Mai 2020 wurde auf einem Treffen führender Religionsvertreterinnen und -vertreter die Globale Aktionsverpflichtung religiöser Akteure und Organisationen zur Bekämpfung der COVID-19-Pandemie in Zusammenarbeit mit den Vereinten Nationen eingegangen, die neben anderen Prioritäten die Bekämpfung von Hetze zum Ziel hat.

Teilhabe

Im September 2020 erstellten die Vereinten Nationen einen Leitfaden für die Förderung und den Schutz des zivilgesellschaftlichen Raumes, um die wirksame Umsetzung aller drei Säulen der Tätigkeit der Vereinten Nationen zu unterstützen. Infolgedessen erkunden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Organisation Strategien zur Förderung einer inklusiveren Teilhabe der Zivilgesellschaft und zur Erhaltung und Erweiterung des zivilgesellschaftlichen Raumes online.

RECHENSCHAFT FÜR SEXUELLE GEWALT

Im Kampf gegen die Straflosigkeit bei sexueller Gewalt wurde ein wichtiger Fortschritt erzielt, als ein von den Vereinten Nationen unterstütztes Gerichtsverfahren in der Demokratischen Republik Kongo mit der Verhängung lebenslanger Haftstrafen für zwei wegen Kriegsverbrechen verurteilte ehemalige Kommandeure bewaffneter Gruppen endete. In Jemen dokumentierten die Vereinten Nationen Muster von Einschüchterung und sexueller Gewalt gegen politisch aktive Frauen, woraufhin der Sicherheitsrat Sanktionen gegen die Verantwortlichen verhängte.

Rechenschaft

Wir unterstützten auch weiterhin Staaten und andere Interessenträger bei der Gestaltung und Umsetzung kontextspezifischer, opferzentrierter

UNTERSTÜTZUNG DER ZUSAMMENARBEIT DER MITGLIEDSTAATEN



12

vertragsbezogene Rechtshandlungen: **2** Unterzeichnungen, **5** Ratifikationen und **18** Beitritte.



12

Regierungen empfingen **13** Besuche von Mandatsträgerinnen und -trägern der Sonderverfahren.



39

Staatenberichte wurden von den Vertragsorganen geprüft.



2.818

offizielle Dokumente wurden für Sitzungen der Menschenrechtsmechanismen, der Generalversammlung und des Wirtschafts- und Sozialrats vorgelegt.

und menschenrechtsbasierter Rechenschafts- und Unrechtsaufarbeitungsprozesse. Im Jahr 2020 veröffentlichten wir eine Studie mit Empfehlungen zu den Auswirkungen drogenpolitischer Maßnahmen auf die Überbelegung von Gefängnissen in Südostasien. Außerdem arbeiteten wir mit kenianischen Behörden und Basisgruppen zusammen, um eine Klage vor Gericht zu finanzieren, mit der eine Entschädigung für die Bewohnerinnen und Bewohner einer von Umweltzerstörung und Bleivergiftung betroffenen informellen Siedlung erwirkt wurde.



In der Ukraine erzählt ein Einwohner eines Dorfes nahe an der Kontaktlinie einem Menschenrechtsbeauftragten der Vereinten Nationen, wie er bei einem Brand sein Haus verlor und wie die Pandemie seine Gemeinde getroffen hat. (Popasna, Region Luhansk, Ukraine; November 2020) © Zhenya Pedin

Als der Ruzizi über die Ufer trat, wurden Tausende Familien vertrieben und der Schulunterricht für fast 10.000 Kinder ausgesetzt. Jetzt wohnen Überschwemmungsoffer in der Schule. (Provinz Bujumbura Rural, Burundi; 20. April 2020)
© OCHA/Lauriane Wolfe



Wirksame Koordinierung der humanitären Hilfsmaßnahmen



WICHTIGE ARBEITSBEREICHE

- Koordinierung von humanitären Maßnahmen und Notfallmaßnahmen
- Notfallhilfedienste
- Humanitäre Informationen und Vertretung humanitärer Interessen
- Katastrophenvorsorge
- Politikentwicklung und Analyse



VORGESEHENE RESSOURCEN

2,1 Mrd. USD

104 Mio. USD an Pflichtbeiträgen zum ordentlichen Haushalt (u.a. Amt für die Koordinierung humanitärer Angelegenheiten, Hohes Flüchtlingskommissariat der Vereinten Nationen und Hilfswerk der Vereinten Nationen für Palästinaflüchtlinge im Nahen Osten)

2 Mrd. USD an freiwilligen Beiträgen (u. a. Amt für die Koordinierung humanitärer Angelegenheiten, Zentraler Fonds für die Reaktion auf Notsituationen und länderbezogene Gemeinschaftsfonds)



AUSGEWÄHLTE MANDATE

- Verstärkte Koordinierung der humanitären Nothilfe der Vereinten Nationen (GV-Resolutionen 46/182 und 75/127)
- Internationale Zusammenarbeit auf dem Gebiet der humanitären Hilfe bei Naturkatastrophen (GV-Resolution 75/124)
- Sicherheit des humanitären Personals und Schutz des Personals der Vereinten Nationen (GV-Resolution 75/125)
- Schutz und Hilfe für Binnenvertriebene (GV-Resolution 74/160)
- Sendai-Rahmen für Katastrophenvorsorge 2015-2030 (GV-Resolution 69/283)
- Transformation unserer Welt: die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung (GV-Resolution 70/1)



AUSGEWÄHLTE INSTITUTIONEN

- Amt für die Koordinierung humanitärer Angelegenheiten
- Büro der Vereinten Nationen für die Verringerung des Katastrophenrisikos



Der 7-jährige Abdullah lebt mit 700 weiteren durch den Krieg in Jemen vertriebenen Familien in einer ehemaligen Schule. Als sie 2018 Hudaïda verließen, kaufte sein Vater 12 Brieftauben, die sie jetzt züchten. „Ich liebe diese Vögel, und sie machen mich glücklich. Mein Vater bringt mir bei, wie man sie versorgt.“ (Siedlung für Binnenvertriebene in Dar Saad, Aden, Jemen; 23. November 2020) © OCHA/Giles Clarke



AUSRICHTUNG AN DEN ZIELEN FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

KONTEXT

Im vergangenen Jahr gab es immense Herausforderungen zu bewältigen, da der humanitäre Bedarf auf ein nie dagewesenes Niveau stieg. Bewaffnete Konflikte, die Klimakrise und die COVID-19-Pandemie haben die humanitäre Landschaft verändert, zu höheren Risiken geführt und bestehende Ungleichheiten verschärft. Katastrophen haben an Häufigkeit und Schwere zugenommen. Es kam zu beunruhigenden Entwicklungen, darunter die Schattenpandemie der geschlechtsspezifischen Gewalt, immer häufigere Vertreibungen und zunehmende Ernährungsunsicherheit. Um diesen entgegenzuwirken, koordinierten und unterstützten die Vereinten Nationen weiterhin die Bereitstellung humanitärer Hilfe und erreichten damit mehr als 264 Millionen Menschen.

HAUPTZIELE

Die Vereinten Nationen verfolgen koordinierte, kohärente, wirksame und zeitnahe humanitäre Maßnahmen, um bei Katastrophen, in Konflikten und in anderen humanitären Notsituationen Leben zu retten und das Leid der Menschen zu lindern. Wir vertreten humanitäre Grundsätze, fördern die Achtung des humanitären Völkerrechts und mobilisieren Ressourcen, um auf humanitäre Krisen vorbereitet zu sein und gemeinsam mit Partnern darauf zu reagieren. Frühzeitiges Handeln und schnelle Reaktionsmaßnahmen zu erleichtern, auch mithilfe vorausschauender Ansätze, ist für eine wirksame Koordinierung nach wie vor entscheidend. Darüber hinaus setzen sich die Vereinten Nationen für eine Katastrophenvorsorge mittels Prävention und Frühwarnung ein, um zu verhindern, dass es überhaupt zu Katastrophen kommt, und, wenn es doch geschieht, ihre negativen Auswirkungen mindern zu können.



„Humanitäre Organisationen haben in diesem schwierigen Jahr gezeigt, was in ihnen steckt. Ihnen sage ich: Bitte macht weiter. Ohne eure Courage und Einsatzkraft wäre alles noch viel schlimmer.“

Mark Lowcock, ehemaliger Untergeneralsekretär für humanitäre Angelegenheiten und Nothilfekordinator

HAUPTERGEBNISSE

2020 mobilisierten die Vereinten Nationen in Zusammenarbeit mit Partnern die Rekordsumme von 19,1 Milliarden Dollar und leisteten damit 264 Millionen Menschen in 64 Ländern Hilfe. Die Vereinten Nationen koordinierten humanitäre Maßnahmen in Reaktion auf akute wie auch langanhaltende Krisen und Katastrophen auf der ganzen Welt, darunter die zerstörerische Explosion im Hafen von Beirut und die am Horn von Afrika ausgebrochene Heuschreckenplage.

Zur Bewältigung der spezifischen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie wurde der Plan für globale humanitäre Maßnahmen in Reaktion auf COVID-19 ins Leben gerufen, um den pandemiebedingten humanitären Hilfsbedarf in 63 Ländern zu decken. Dank großzügiger Unterstützung durch die Geber wurden 3,7 Milliarden Dollar für lebensrettende Hilfe und Unterstützung, die Bereitstellung

persönlicher Schutzausrüstungen sowie grundlegende Gesundheitsleistungen und Schutz- und Bildungsangebote mobilisiert. Der Plan ergänzt die von den Vereinten Nationen geleiteten Gesundheits- und sozioökonomischen Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung und veranschaulicht das hohe Maß an Koordination, Kohärenz und Reaktionsschnelligkeit des Systems der Vereinten Nationen und seiner Partner.

Neben der Bekämpfung der Pandemie waren auch Gemeinschaftsfonds für humanitäre Zwecke unverzichtbar, um dem nie dagewesenen Ausmaß an Bedürfnissen gerecht zu werden. So ging 2020 eine Summe von 1,8 Milliarden Dollar an Partner, darunter eine Rekordsumme von 848 Millionen Dollar aus dem Zentralen Fonds für die Reaktion auf Notsituationen und 909 Millionen Dollar aus länderbezogenen Gemeinschaftsfonds. Davon wurden 492 Millionen Dollar eingesetzt, um die Auswirkungen der Pandemie auf über 20 Millionen Menschen in 49 Ländern zu mindern. Mit Gemeinschaftsfonds wurden auch frühzeitige Maßnahmen zur Bekämpfung der Ausbreitung des Ebola-Virus in der Region der Großen Seen und zur Abschwächung der Heuschreckenplage am Horn von Afrika unterstützt, durch die die Existenzgrundlagen und die

UNSERE UNTERSTÜTZUNG BEI DER KOORDINIERUNG DER HUMANITÄREN HILFE



64

betroffene Länder benötigten humanitäre Hilfe.



Wir unterstützten die Koordination von

39

Reaktionsplänen, Regionalplänen und Appellen...



...für

264,2 Mio.

notleidende Menschen...



...und mobilisierten

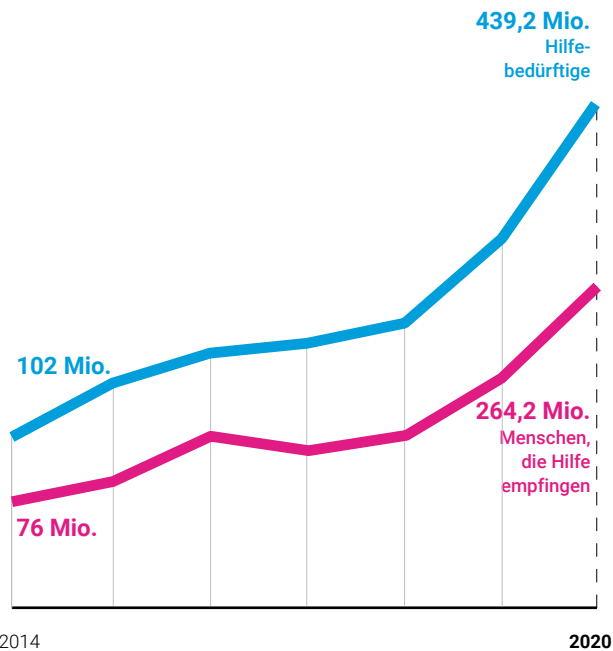
19,1 Mrd. USD

an humanitärer Hilfe.

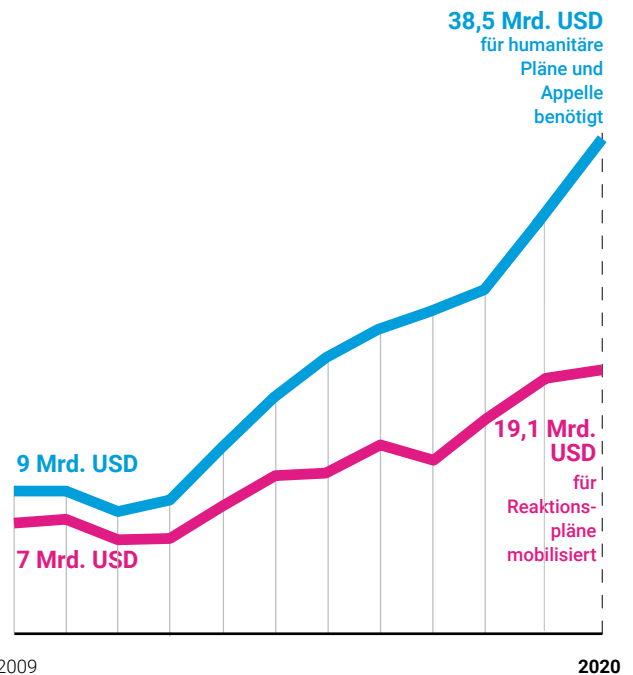


Nachdem sie aus ihrem Haus in Kakr Zitta vertrieben wurde, arbeitet Mohasen Khatab jetzt als psychosoziale Helferin bei der Maram-Stiftung. Sie möchte das Leid und die seelische Belastung der Betroffenen im Lager Atma lindern. (Atma, Syrien; 17. November 2020) © OCHA

MEHR ALS 439 MIO. MENSCHEN BENÖTIGTEN 2020 HUMANITÄRE HILFE



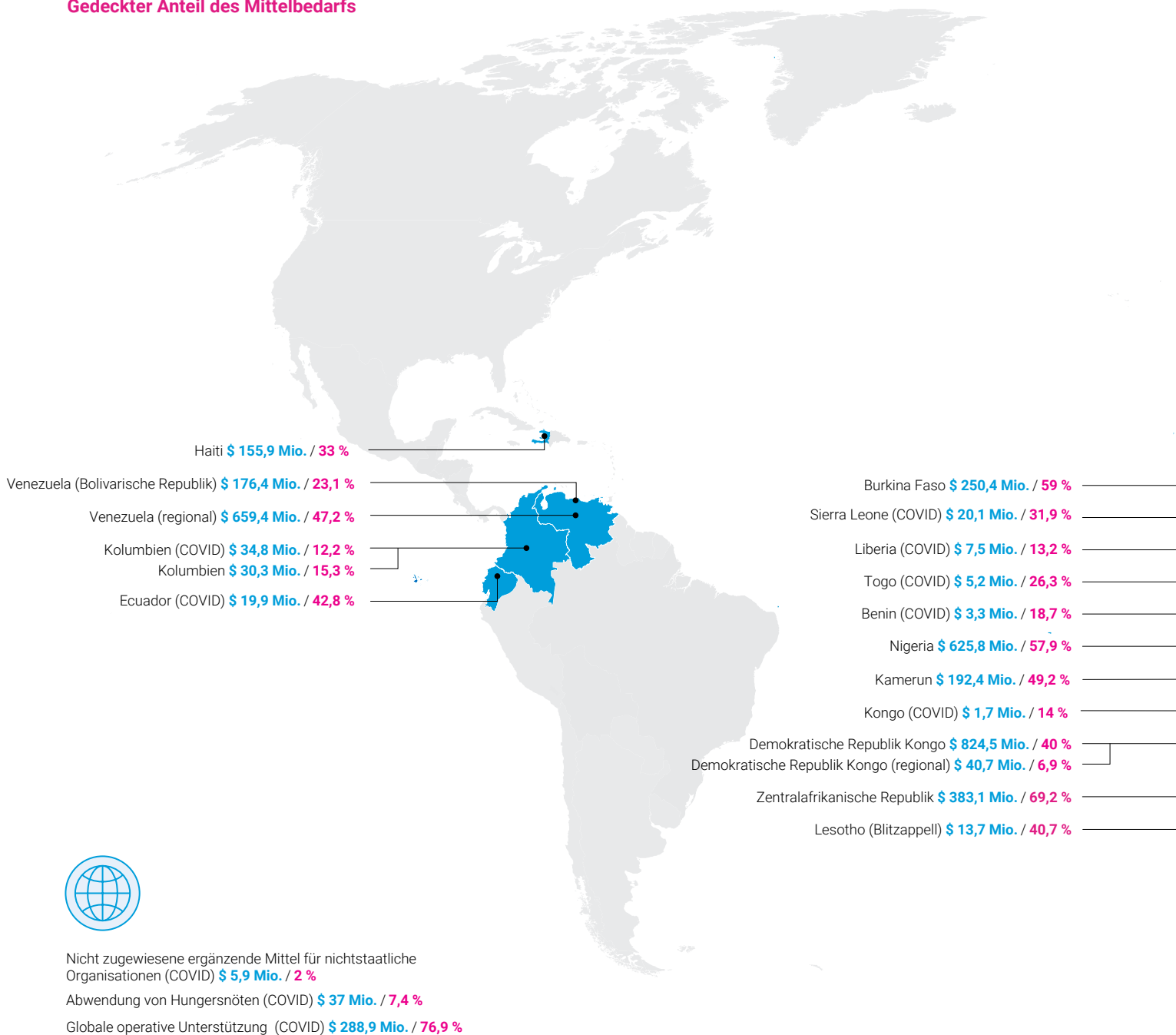
2020 ERREICHTEN FINANZIERUNGSBEDARF UND GEBERHILFE REKORDHÖHEN



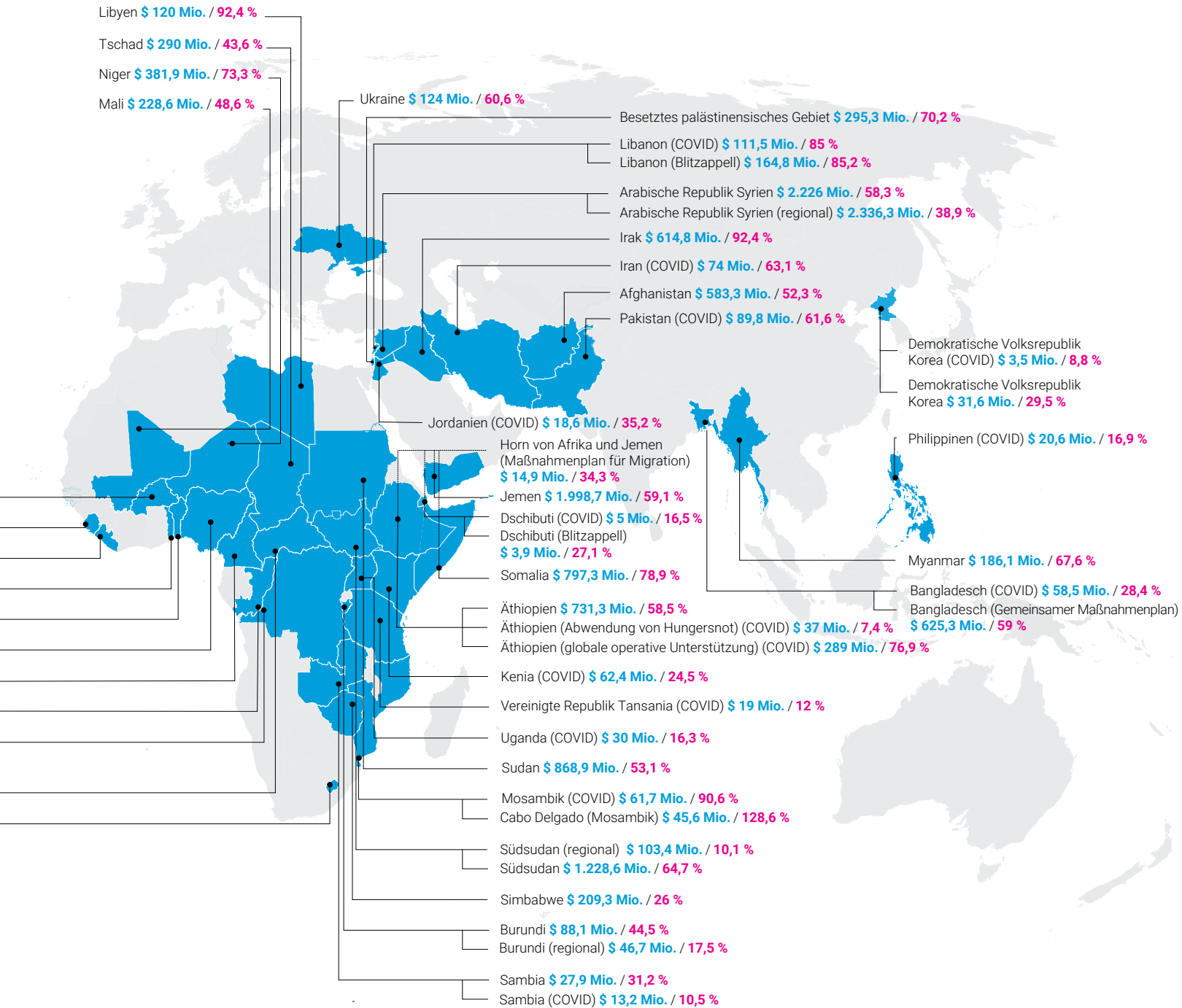
Bevor der 13-jährige syrische Flüchtling Abdallah die Wohnung in Ost-Amman (Jordanien) verlässt, verabschiedet er sich von seiner Mutter, Um Abdallah, die aufgrund der psychologischen Folgen des Konflikts erblindete. Nach ihrer Flucht aus Homs (Syrien) leben sie jetzt seit acht Jahren in Jordanien. (Ost-Amman, Jordanien; 10. März 2020) © UNHCR/Jordan Hawari

MIT 39 PLÄNEN UND APPELLEN FÜR HUMANITÄRE MASSNAHMEN MOBILISIERTEN DIE VEREINTEN NATIONEN 19,2 MRD. DER 38,5 MRD. USD, DIE NÖTIG WAREN, UM 264,2 MIO. MENSCHEN IN 64 LÄNDERN UND GEBIETEN ZU HELFEN

Eingegangene Mittel für humanitäre Hilfe
Gedeckter Anteil des Mittelbedarfs



Stand der Finanzierungsdaten: 24. Juni 2021



Die in Karten abgebildeten Grenzlinien, geografischen Namen und sonstigen Daten sind ohne Gewähr und implizieren nicht notwendigerweise eine offizielle Befürwortung oder Anerkennung durch die Vereinten Nationen.

Ernährungssicherheit von 13 Millionen Menschen gewahrt werden konnten. Darüber hinaus wurden im Rahmen von Geberkonferenzen auf hoher Ebene Mittel mobilisiert, die unter anderem für Hilfemaßnahmen in der Arabischen Republik Syrien, in Jemen und im Zentralsahel eingesetzt wurden.

Im Jahr 2020 förderten die humanitären Partner Initiativen für vorgreifende Maßnahmen in über 60 Ländern und wurden aus dem Zentralen Fonds für die Reaktion auf Notsituationen 140 Millionen Dollar für weitere Pilotprojekte zugewiesen. Zum ersten Mal stellte der Fonds Mittel auf der Grundlage von Vorhersageanalyse-Rahmen für Maßnahmen im Vorfeld von Katastrophen. In Bangladesch wurden vor dem Höhepunkt der Überschwemmungen im Voraus vereinbarte Mittel freigegeben, um die Schutzbedürftigen mit Barunterstützung und Hygienepaketen zu versorgen und ihre Existenzgrundlagen zu schützen. In Somalia ermöglichten im Voraus vereinbarte Finanzierungen und

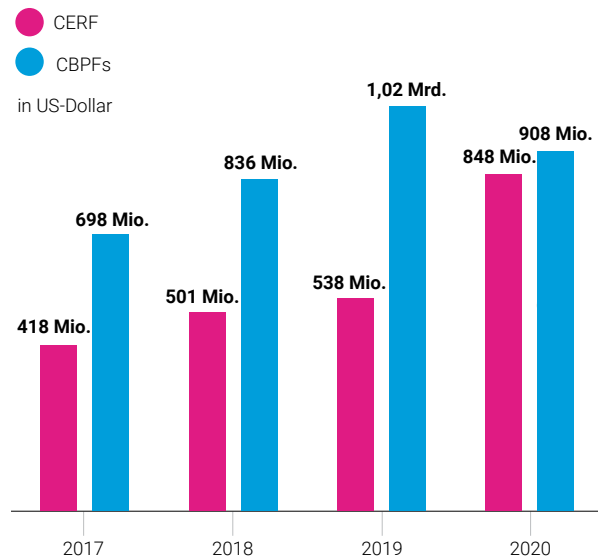
Maßnahmen eine dreimal schnellere Mittelvergabe als zuvor, wodurch 1,3 Millionen Menschen vor einem Anstieg der Ernährungsunsicherheit und den akkumulierten Auswirkungen von Wanderheuschrecken, Überschwemmungen und COVID-19 Unterstützung erhielten.

Um die unmittelbare und schwerwiegende Gefahr mehrerer Hungersnöte abzuwenden, unter anderem in Südsudan, Jemen und Nordost-Nigeria, habe ich einen hochrangigen Arbeitsstab für die Verhinderung von Hungersnöten eingerichtet, der schnelle systemweite Maßnahmen zur Abwendung von Hungersnöten und zur Bekämpfung akuter Ernährungsunsicherheit fördern soll. Ziel der Initiative ist es, Ressourcen zu mobilisieren, einen besseren Zugang zu gefährdeten und betroffenen Menschen zu fördern und den Austausch von Daten und Echtzeitinformationen zu verbessern.



Eine Frau versucht, einen Schwarm Wüstenheuschrecken von ihrem Feld zu verscheuchen. Schwärme gefräßiger Heuschrecken bedrohen die gesamte Subregion Ostafrika. (Dorf Katitika im Bezirk Kitui, Kenia; 24. Januar 2020)
© FAO/Sven Torfinn

LÄNDERBEZOGENE GEMEINSCHAFTSFONDS (CBPFs) UND ZENTRALER FONDS FÜR DIE REAKTION AUF NOTSITUATIONEN (CERF)



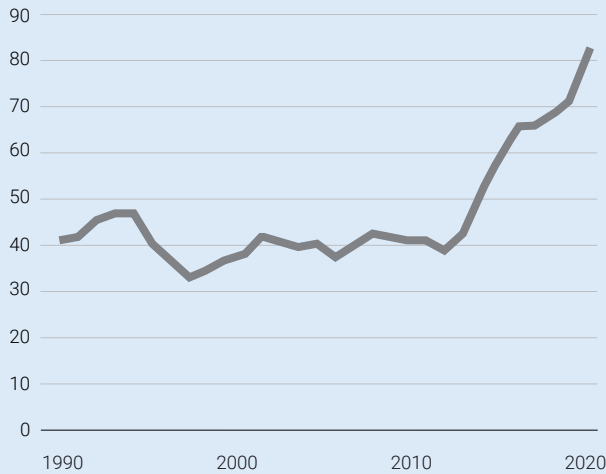
- 2020 wurden Mittel in Höhe von **1,8 Mrd.** USD für 66 Länder und Gebiete zugewiesen.
- Mit CERF-Finanzmitteln erhielten 2020 **41,7 Mio.** Menschen eine Gesundheitsversorgung.
- Der CERF wies mehr als **60 Mio.** USD für Programme gegen geschlechtsspezifische Gewalt zu. Die CBPFs wiesen **390 Mio.** USD für Projekte zur Förderung der Geschlechtergleichstellung zu.
- Der CERF wies erstmals **25 Mio.** USD für nichtstaatliche Organisationen zu, die an vorderster Front lebensrettende COVID-19-Hilfe leisten.



Am 4. August 2020 forderte die Explosion eines Lagerhauses im Hafen von Beirut viele Opfer und zerstörte weite Teile der Stadt. Unmittelbar danach setzte die Unterstützung durch humanitäre Akteure ein, um den Grundbedarf Tausender Betroffener zu decken. (Beirut, Libanon; 4. August 2020) © UNOCHA/Farid Assaf

Vertreibung

82,4 MILLIONEN DURCH KONFLIKTE ODER GEWALT VERTRIEBENE (2020)



26,4 Mio. Flüchtlinge

48 Mio. Binnenvertriebene

Quelle: Internal Displacement Monitoring Centre (IDMC)

4,1 Mio. Asylsuchende

3,9 Mio. Vertriebene aus Venezuela

Quelle: UNHCR / 18. Juni 2021

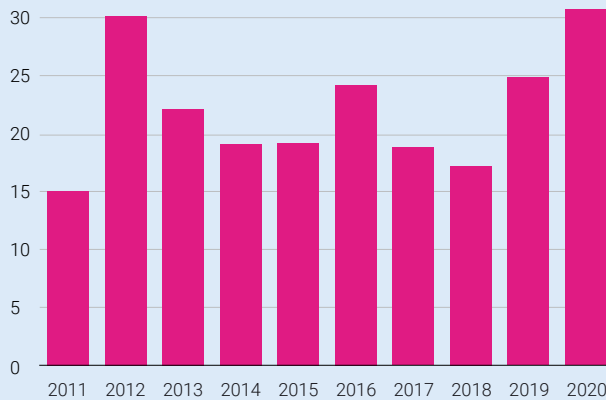
AUFGRUND VON KATASTROPHEN VERTRIEBENE (2011 BIS 2020)

198
Länder und Gebiete

221,3 Mio.
aufgrund von Katastrophen
Vertriebene
2011-2020

9.100
gemeldete Katastrophen-
ereignisse
2011-2020

In Millionen



Überschwemmungen

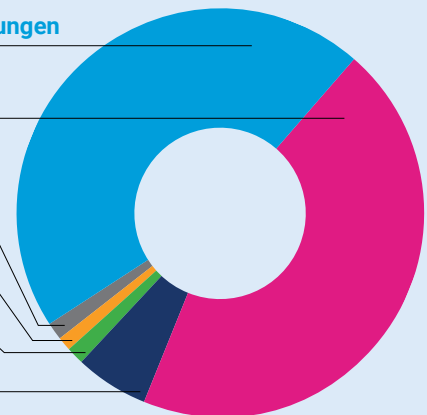
Stürme

Erdbeben

Naturbrände

Dürren

Sonstige













Quelle: Internal Displacement Monitoring Centre (IDMC)



Schwere Monsunregen verursachten Überschwemmungen im Norden und Nordosten Bangladeschs. Der Zentrale Fonds der Vereinten Nationen für die Reaktion auf Notsituationen unterstützte die dortigen Gemeinden dabei, sich auf die nächsten großen Überschwemmungen in der Monsunzeit vorzubereiten und sich davor zu schützen. (Bangladesch; 1. Juli 2020)
© WFP/Mehedi Rahman

AM STÄRKSTEN VON KATASTROPHEN BETROFFENE LÄNDER UND BEVÖLKERUNGEN (2020)

	Indien	Wirbelsturm Amphan	18 Mio.		Honduras	Hurrikan Eta	4,6 Mio.
	China	Überschwemmung	10 Mio.		China	Überschwemmung	4,2 Mio.
	Mali	Dürre	6,8 Mio.		Niger	Dürre	3,7 Mio.
	Bangladesch	Überschwemmung	5,4 Mio.		Philippinen	Wirbelsturm Rolly (Goni)	3,4 Mio.
	Philippinen	Wirbelsturm Ulysses (Vamco)	4,9 Mio.		Burkina Faso	Dürre	2,9 Mio.

Die Vereinten Nationen haben außerdem die Katastrophenvorsorge und die Risikoanalyse im Rahmen des humanitären Programmzyklus ausgebaut. So wurden beispielsweise in Pakistan die Risikoanalyse und die Risikominderung in die Maßnahmenplanung integriert, und mit dem Fahrplan für Afrika zur Verbesserung der Verfügbarkeit, der Zugänglichkeit und der Nutzung von Katastrophenrisikoinformationen für die Frühwarnung und frühzeitiges Handeln, einschließlich im Rahmen des grenzüberschreitenden Risikomanagements, wurden grenzüberschreitende Frühwarnsysteme verbessert. Im Rahmen der Reform des Entwicklungssystems der Vereinten Nationen wurde die Katastrophenvorsorge außerdem systematisch in 24 neue Kooperationsrahmen der Vereinten Nationen für die nachhaltige Entwicklung, die 2020 unterzeichnet wurden, einbezogen.



„COVID-19 hat gezeigt, dass wir Risiken auf eigene Gefahr ignorieren. Der humanitäre Bedarf wächst und übersteigt die zugesagten Mittel. Wir können uns weitere Zyklen von Katastrophe-Bewältigung-Erholung nicht leisten. Wir müssen der Prävention Vorrang geben, um den Menschen eine sichere Zukunft zu verschaffen.“

Mami Mizutori, Beigeordnete Generalsekretärin und Sonderbeauftragte des Generalsekretärs für Katastrophenvorsorge

UNTERSTÜTZUNG FÜR DIE KATASTROPHENVORSORGE



Über **5,000** Staatsbedienstete und Katastrophenvorsorgekräfte wurden 2020 geschult, **48 %** von ihnen Frauen.

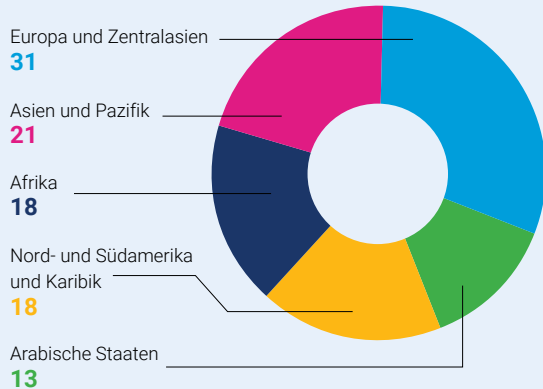


Über **55 Mio.** an der Initiative Resiliente Städte Beteiligte.



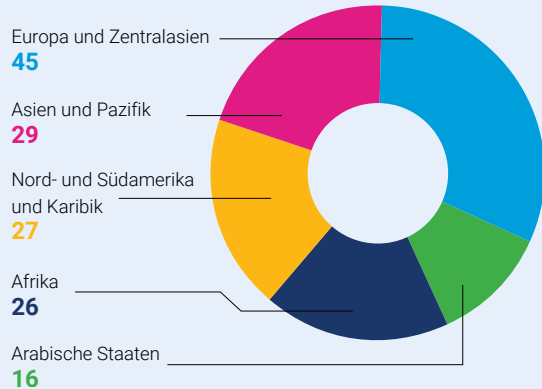
Zum 31. Dezember 2020 erstatteten **143** Mitglied- und Beobachterstaaten im Rahmen des Sendai-Rahmen-Monitors Bericht.

LÄNDER MIT NATIONALEN KATASTROPHENVORSORGE-STRATEGIEN (STAND: 31. DEZEMBER 2020)



Derzeit beteiligen sich 143 Mitglied- und Beobachterstaaten an der Berichterstattung im Rahmen des Sendai-Rahmen-Monitors. Im Dezember 2020 verfügten 101 Länder über nationale Strategien zur Verringerung des Katastrophenrisikos, die eine effektive Vorsorge ermöglichen. So kam etwa bei dem Vulkanausbruch in St. Vincent und die Grenadinen im April 2021

LÄNDER, DIE DEN SENDAI-RAHMEN-MONITOR NUTZTEN (STAND: 31. DEZEMBER 2020)



dank des Vorgehens der Regierung im Einklang mit ihrer nationalen Vorsorgestrategie kein einziger Mensch ums Leben. Die Reaktionsmaßnahmen der Vereinten Nationen, darunter die rasche Bereitstellung von Finanzmitteln und der Einsatz eines gemeinsamen Umwelt-Missionsteams, sind ein Beispiel für die Komplementarität von humanitärer Hilfe und Wiederaufbau.



2020 waren fast 900.000 Menschen von den bislang schwersten Überschwemmungen in Sudan betroffen, und Tausende verloren ihre gesamte Habe. (Sudan; August 2020) © OCHA/Fayez Abu Bakr

Der Große Justizsaal (Den Haag, Niederlande;
8. Februar 2021) © UN Photo/ICJ-CIJ/Frank van Beek



Förderung der Gerechtigkeit und des Völkerrechts

COUR INTERNATIONALE DE JUSTICE



WICHTIGE ARBEITSBEREICHE

- Rechtliche Dienste für die Vereinten Nationen als Ganzes
- Rechtliche Dienste für Organe, Fonds und Programme der Vereinten Nationen
- Außerordentliche internationale Rechenschaftsmechanismen
- Aufbewahrung, Registrierung und Veröffentlichung von Verträgen
- Entwicklung und Kodifizierung des Völkerrechts
- Seerecht und Meeresangelegenheiten
- Internationaler Handel



VORGESEHENE RESSOURCEN

198 Mio. USD

92 Mio. USD an Pflichtbeiträgen zum ordentlichen Haushalt

4 Mio. USD an Pflichtbeiträgen zum Friedenssicherungshaushalt (2019/2020)

84 Mio. USD an anderen Pflichtbeiträgen

18 Mio. USD an freiwilligen Beiträgen



AUSGEWÄHLTE MANDATE

- Charta der Vereinten Nationen
- Kodifizierung und fortschreitende Entwicklung des Völkerrechts: Völkerrechtskommission (GV-Resolutionen 94 (I) und 75/135)
- Lehre, Studium, Verbreitung und besseres Verständnis des Völkerrechts (GV-Resolutionen 2099 (XX) und 75/134)
- Stärkung und Förderung des internationalen Vertragsregimes (GV-Resolutionen 97 (I), 73/210 und 75/144)
- Fortschreitende Harmonisierung und Vereinheitlichung des internationalen Handelsrechts: Kommission der Vereinten Nationen für internationales Handelsrecht (GV-Resolutionen 2205 (XXI) und 75/133)
- Seerechtsübereinkommen der Vereinten Nationen (GV-Resolutionen 52/26, 75/89 und 75/239)
- Bekanntmachung und Förderung der internationalen Justiz (GV-Resolutionen 57/228 B und 71/248, SR-Resolutionen 1315 (2000), 1966 (2010), 1757 (2007) und 2379 (2017) und Resolution 39/2 des Menschenrechtsrats)



AUSGEWÄHLTE INSTITUTIONEN

- Bereich Rechtsangelegenheiten
- Internationaler Gerichtshof
- Internationale Rechenschaftsmechanismen



Burhanudeen Gafoor, der Ständige Vertreter der Republik Singapur bei den Vereinten Nationen, führt den Vorsitz der 30. Tagung der Vertragsstaaten des Seerechtsübereinkommens der Vereinten Nationen. (New York; 24. August 2020)

© UN Photo/Manuel Elías



AUSRICHTUNG AN DEN ZIELEN FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

KONTEXT

Seit ihrer Gründung sind die Vereinten Nationen mit ihren einzigartigen Beiträgen zur Entwicklung, Kodifizierung und Umsetzung des Völkerrechts ein zentraler Faktor in der internationalen Rechtsetzung.

HAUPTZIELE

Die Vereinten Nationen fördern Gerechtigkeit und das Völkerrecht über verschiedene Maßnahmen und Mandate, so etwa in Bezug auf Ozeane und Seerecht, den internationalen Handel, internationale Verträge und Übereinkommen, Friedensmissionen, internationale Strafgerichte und Sanktionen. Darüber hinaus entscheidet der Internationale Gerichtshof, das Hauptrechtsprechungsorgan der Vereinten Nationen, über von Staaten vorgelegte Rechtsstreitigkeiten und erstellt Gutachten zu Rechtsfragen.

HAUPTERGEBNISSE

Unsere Arbeit an der Schaffung des rechtlichen Rahmens für das System der Residierenden

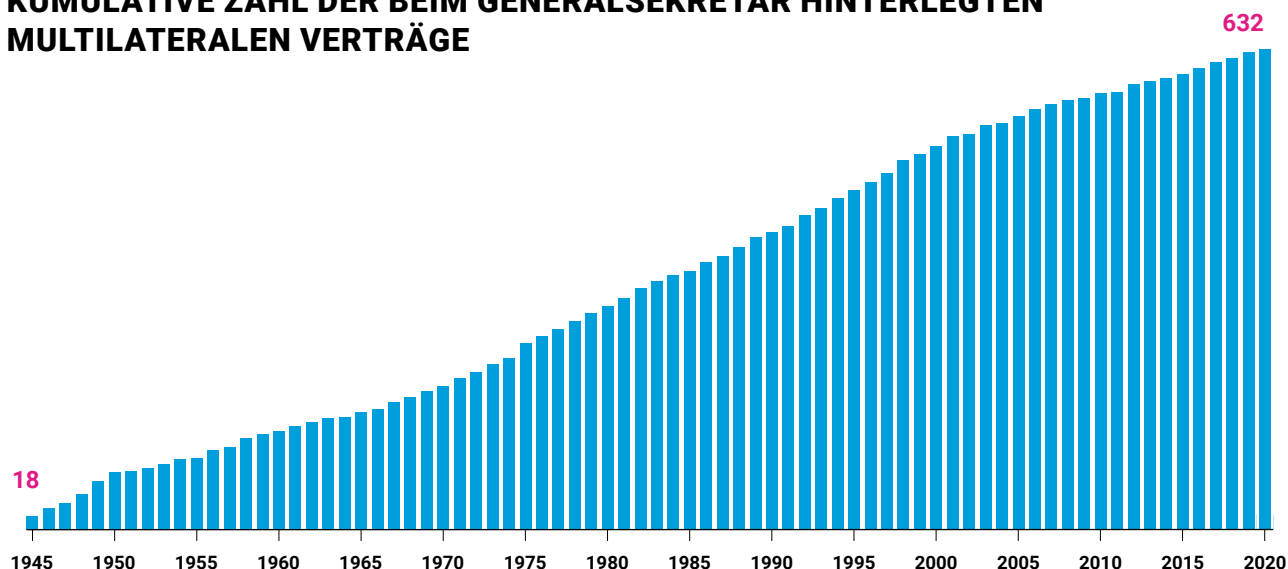


„Die internationale Zusammenarbeit kommt nicht ohne das Völkerrecht aus und umgekehrt. Beides erfordert naturgemäß einen inklusiven und vernetzten Multilateralismus.“

Miguel de Serpa Soares, Untergeneralsekretär für Rechtsangelegenheiten und Rechtsberater der Vereinten Nationen

Koordinatoren der Vereinten Nationen hat global zur Durchführung der umfassenderen Reform des Entwicklungssystems zugunsten der Ziele für nachhaltige Entwicklung beigetragen. 2021 haben wir uns zudem mit rechtlichen Fragen im Zusammenhang

KUMULATIVE ZAHL DER BEIM GENERALSEKRETÄR HINTERLEGTEN MULTILATERALEN VERTRÄGE



mit der Tätigkeit der Vereinten Nationen infolge der Pandemie befasst und die Geschäftskontinuität unterstützt.

Der Internationale Gerichtshof behandelte auch 2021 zahlreiche Fälle mit großer Öffentlichkeitswirkung, etwa den Fall zum Schiedsspruch vom 3. Oktober 1899 (Guyana v. Venezuela), in dem im Dezember 2020 sein Urteil erging. Ebenso feierte der Gerichtshof den 75. Jahrestag seiner Eröffnungssitzung, die am 18. April 1946 stattfand.

Zu den Höhepunkten bei anderen Gerichtshöfen der Vereinten Nationen oder von den Vereinten Nationen unterstützten Strafgerichtshöfen im Berichtszeitraum gehören die folgenden: Am 18. August 2020 erklärte die Strafkammer des Sondergerichtshofs für Libanon Salim Dschamil Ajjasch im Zusammenhang mit dem am 14. Februar 2005 in Beirut verübten Anschlag, bei dem der ehemalige libanesische Premierminister Rafik Hariri und 21 weitere Personen getötet und 226 weitere verletzt wurden, für schuldig. Die drei anderen Angeklagten, Hassan Habib Merhi, Hussein Hassan Oneissi und Assad Hassan Sabra, wurden für nicht schuldig befunden. Die Strafkammer verurteilte Ajjasch daraufhin zu fünfmal lebenslänglicher Haft in Folge.

Im November 2020 erschien Félicien Kabuga zum ersten Mal vor dem Internationalen Residualmechanismus für die Ad-Hoc-Strafgerichtshöfe, wo er sich in sieben Anklagepunkten wegen Völkermordes und Verbrechen gegen die Menschlichkeit verantworten muss, die er 1994 in Ruanda begangen haben soll.

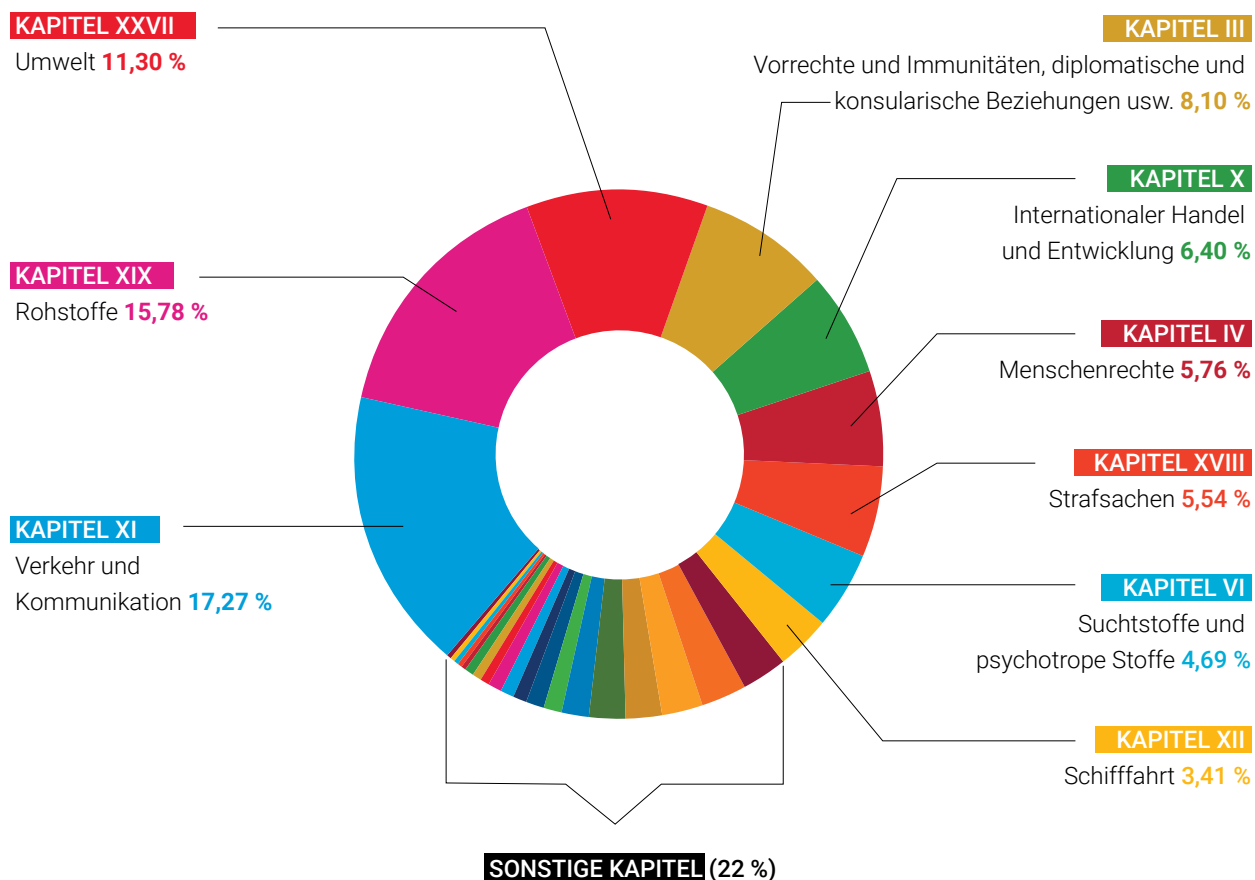
Am 8. Juni 2021 fällte die Berufungskammer des Internationalen Residualmechanismus für die Ad-Hoc-Strafgerichtshöfe ihr Urteil im Fall Mladić betreffend die von Ratko Mladić und der Anklage eingelegten Berufungen gegen das Urteil einer Strafkammer des Internationalen Strafgerichtshofs für das ehemalige Jugoslawien vom 22. November 2017. Die Berufungskammer wies die Berufungen zur Gänze ab und hielt die Verurteilung von Mladić wegen Völkermordes, Verbrechen gegen die Menschlichkeit und Verstößen gegen die Gesetze oder Gebräuche des Krieges aufrecht. Sie bestätigte auch die von der Strafkammer gegen ihn verhängte lebenslange Freiheitsstrafe.



Im Fall *Ratko Mladić* bestätigte die Berufungskammer des Internationalen Residualmechanismus für die Ad-hoc-Strafgerichtshöfe die Verurteilungen von Ratko Mladić (im Bild) und wies seine Beschwerden in Gänze ab. (Den Haag; 9. Juni 2021) © UN-IRMCT/Leslie Hondebrink-Hermer

BEIM GENERALSEKRETÄR HINTERLEGTE MULTILATERALE VERTRÄGE BEHANDELN ANGELEGENHEITEN VON WELTWEITEM INTERESSE

Multilaterale Verträge, Anteil nach Kapitel (Stand: März 2021)



KAPITEL IX: Gesundheit

KAPITEL XXVI: Abrüstung

KAPITEL VII: Menschenhandel

KAPITEL XIV: Bildung und Kultur

KAPITEL XXI: Seerecht

KAPITEL XXV: Telekommunikation

KAPITEL VIII: Obszöne Publikationen

KAPITEL V: Flüchtlinge und Staatenlose

KAPITEL XIII: Wirtschaftsstatistik

KAPITEL XXII: Handelsschiedsverfahren und Vermittlung

KAPITEL XV: Todeserklärung bei Vermissten

KAPITEL XVI: Rechtsstellung der Frau

KAPITEL XXIII: Recht der Verträge

KAPITEL XXIV: Weltraum

KAPITEL XXVIII: Steuerangelegenheiten

KAPITEL II: Friedliche Beilegung internationaler Streitigkeiten

KAPITEL XVII: Informationsfreiheit

KAPITEL XX: Unterhaltsverpflichtungen

KAPITEL XXIX: Sonstige

Die japanische Friedensglocke am Amtssitz der
Vereinten Nationen. (New York; August 2019)
© United Nations Photo/Manuel Elías



Abrüstung



WICHTIGE ARBEITSBEREICHE

- Multilaterale Verhandlungen und Erörterungen
- Massenvernichtungswaffen
- Konventionelle Waffen
- Informations- und Kontaktarbeit
- Regionale Abrüstung



VORGESEHENE RESSOURCEN

31 Mio. USD

15 Mio. USD an Pflichtbeiträgen zum ordentlichen Haushalt

16 Mio. USD an freiwilligen Beiträgen



AUSGEWÄHLTE MANDATE

- Abrüstung (GV-Resolution S-10/2)
- Der unerlaubte Handel mit Kleinwaffen und leichten Waffen unter allen Aspekten (GV-Resolution 75/241)
- Die Rolle von Wissenschaft und Technologie im Kontext der internationalen Sicherheit und der Abrüstung (GV-Resolution 75/38)
- Frauen, Abrüstung, Nichtverbreitung und Rüstungskontrolle (GV-Resolution 75/48)
- Regionale Abrüstung (GV-Resolution 75/49)
- Studie der Vereinten Nationen zur Abrüstungs- und Nichtverbreitungserziehung (GV-Resolution 75/61)
- Jugend, Abrüstung und Nichtverbreitung (GV-Resolution 74/64)



AUSGEWÄHLTE INSTITUTIONEN

- Büro für Abrüstungsfragen



Das Regionalzentrum der Vereinten Nationen für Frieden, Abrüstung und Entwicklung in Lateinamerika und in der Karibik (UNLIREC) hielt vom 18. bis 31. August 2020 einen Sonderkurs für Ermittlungen im Zusammenhang mit Feuerwaffen unter Berücksichtigung der Geschlechterperspektive ab. (Argentinien; August 2020) © UNLIREC



AUSRICHTUNG AN DEN ZIELEN FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

KONTEXT

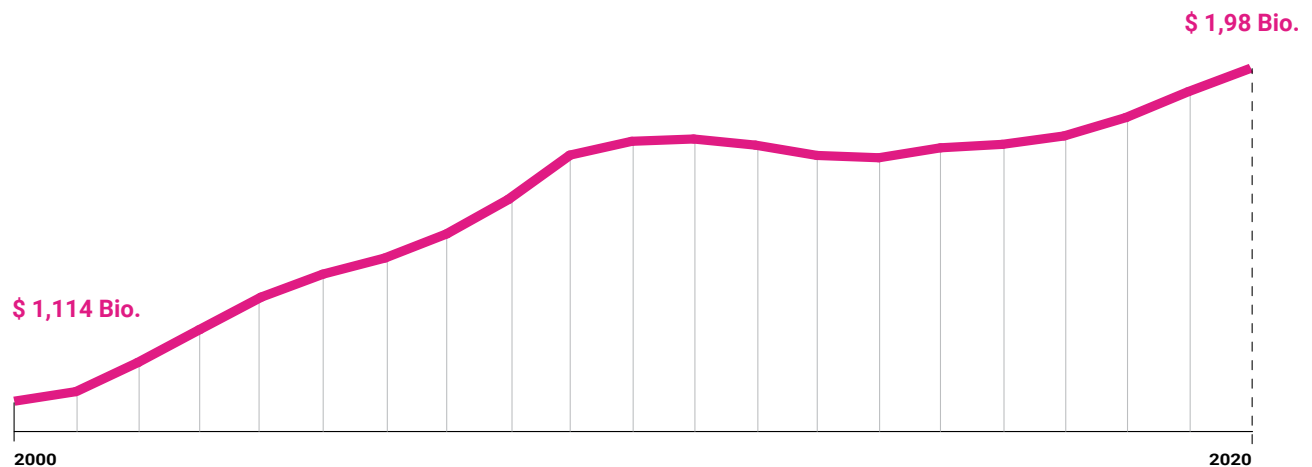
Die Vereinten Nationen gingen auch 2021 ihrer Kernaufgabe nach, die Norm gegen den Einsatz von Kernwaffen und anderen Massenvernichtungswaffen zu stärken und die Abschaffung dieser Waffen zu erwirken sowie die Regulierung und Begrenzung konventioneller Waffen voranzutreiben. Die Organisation befasste sich auch mit den Herausforderungen, die im Zusammenhang mit neuen Technologien und im Cyberraum entstehen. Angesichts dessen, dass die Militärausgaben 2020 auf 1,98 Billionen Dollar und damit auf den höchsten Stand seit dem Ende des Kalten Krieges stiegen, bleibt die Abrüstung ein zentraler Bestandteil der Arbeit der Vereinten Nationen.



„ So wie die harten Lehren des Zweiten Weltkriegs die Grundlagen für eine engere internationale Zusammenarbeit und stärkere Institutionen zur Förderung unserer gemeinsamen Sicherheit schufen, hat auch diese Pandemie das Potenzial, Gesellschaften, Institutionen und Menschen zu einen. “

Izumi Nakamitsu, Untergeneralsekretärin und Hohe Beauftragte für Abrüstungsfragen

DIE WELTWEITEN MILITÄRAUSGABEN STEIGEN



Quelle: SIPRI. Angaben in Billionen USD zu konstanten Preisen und Wechselkursen von 2018

HAUPTZIELE

Die Vereinten Nationen unterstützen multilaterale Verhandlungen und Anstrengungen, die darauf gerichtet sind, eine allgemeine und vollständige Abrüstung und insbesondere die Abschaffung von Kernwaffen herbeizuführen, das Verbot anderer Massenvernichtungswaffen aufrechtzuerhalten, konventionelle Waffen zu regulieren, den Herausforderungen durch neu entstehende Waffentechnologien zu begegnen und regionale Abrüstungsbemühungen sowie das öffentliche Bewusstsein zu fördern.

HAUPTERGEBNISSE

Obwohl mehrere wichtige Tagungen im Jahr 2020 pandemiebedingt verschoben wurden, unterstützten die Vereinten Nationen die Mitgliedstaaten weiter auf dem Gebiet der Abrüstung. Beispielsweise leisteten wir in erweiterten, virtuell abgehaltenen Konsultationen grundsatzpolitische, verfahrenstechnische und fachliche Beratung für den designierten Präsidenten der Konferenz der Vertragsparteien im Jahr 2020 zur Überprüfung des Vertrags über die Nichtverbreitung von Kernwaffen. Wir halfen Mitgliedstaaten, bestehenden und potenziellen Bedrohungen im Zusammenhang mit der staatlichen Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien zu begegnen, und unterstützten neue Überlegungen zu Normen, Regeln und Grundsätzen für die Verringerung militärischer Bedrohungen für Weltraumsysteme. Außerdem wurden die freiwilligen Leitlinien für die Verwaltung von Munitionsbeständen aktualisiert und Sachverständigendiskussionen über letale autonome Waffensysteme unterstützt.

2021 verstärkten wir durch die Aktualisierung der Reservelisten von Sachverständigen und Analyselabors die Einsatzbereitschaft meines Mechanismus zur Untersuchung des behaupteten Einsatzes von chemischen und biologischen Waffen. Ebenso haben wir die Abstimmung mit anderen Teilen des Systems der Vereinten Nationen

UNSERE ARBEIT FÜR ABRÜSTUNG



500 %

mehr Jugendliche nahmen dank verstärkter Kontaktarbeit an Veranstaltungen zu Abrüstung und Nichtverbreitung teil.



2020 wurde in Partnerschaft mit

7

Ländern Afrikas südlich der Sahara im Rahmen der Initiative „Amnesty Month“ der Afrikanischen Union die freiwillige Übergabe illegaler Kleinwaffen durch Zivilpersonen gefördert.



Im Dezember 2020 standen

525

Sachverständige auf der Reserveliste des Mechanismus des Generalsekretärs zur Untersuchung des behaupteten Einsatzes von chemischen und biologischen Waffen.



Es wurden Finanzmittel in

94

Rüstungskontrollprojekte geleitet, von denen 144 Mitgliedstaaten aller Regionen profitierten.

verbessert, um auf einen vorsätzlich herbeigeführten biologischen Vorfall besser vorbereitet zu sein, und über die Initiative „Youth for Biosecurity“ ein Netzwerk junger Biowissenschaftler aus dem globalen Süden gefördert, in dem Frauen und Männer in einem ausgewogenen Verhältnis vertreten sind.

Auf regionaler Ebene unterstützten wir die Umsetzung des Fahrplans für die Durchführung der vorrangigen Maßnahmen der Karibik zur nachhaltigen Bekämpfung der unerlaubten Verbreitung



Im November 2020 taten wir uns mit Partnern zusammen, um zu zeigen, wie Abrüstung und Rüstungskontrolle zur Beseitigung geschlechtsspezifischer Gewalt beitragen können.

45 JAHRE ÜBEREINKOMMEN ÜBER BIOLOGISCHE WAFFEN

4 Programme zur Stärkung der Durchführung fanden seit 2003 zwischen den Überprüfungs-konferenzen statt



1.801 Berichte über vertrauens-bildende Maßnahmen wurden von den Vertragsstaaten seit 1987 unterstützt



8 Konferenzen zur Überprüfung der Wirkungsweise des Übereinkommens fanden seit 1980 statt



183 Vertragsstaaten des Übereinkommens



70 offizielle Tagungen und Konferenzen wurden seit 1980 in Genf abgehalten



132 nationale Kontaktstellen wurden seit 2006 eingerichtet, um nationale Durchführungs-maßnahmen zu koordinieren



45
Jahre
Übereinkommen
über biologische
Waffen

von Feuerwaffen und Munition im karibischen Raum bis 2030, mit dem der unerlaubte Handel mit Feuerwaffen und Munition unterbunden und bekämpft werden soll. In Zusammenarbeit mit nationalen Behörden in Afrika und Lateinamerika haben wir deren Kapazitäten zur Integration der Eindämmung von Kleinwaffen und der Prävention geschlechtsspezifischer Gewalt ausgebaut. Zur Unterstützung der Initiative der Afrikanischen Union „Die Waffen zum Schweigen bringen“ haben wir mit 10 Ländern zusammengearbeitet, um das Bewusstsein für die negativen Folgen der unerlaubten Verbreitung von Kleinwaffen in Städten und Gemeinden zu erhöhen.

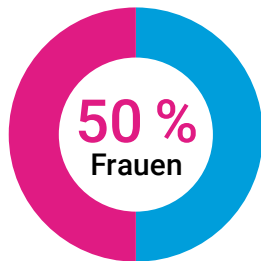
Im Rahmen des Schnellreaktionsmechanismus SaferGuard“ entsandten wir nach den Explosionen in einem Militärlager in Äquatorialguinea eine

Hilfsmission in das Land. Die Mission unterstützte die Regierung bei der Ermittlung der Explosionsursache und leistete technische Beratung zum Munitionsmanagement, um künftige Risiken zu verringern.

Nach seiner 50. Ratifikation trat der Vertrag über das Verbot von Kernwaffen am 22. Januar 2021 in Kraft. Der Vertrag ist der erste multilaterale Vertrag über nukleare Abrüstung seit über zwei Jahrzehnten und ist Ausdruck der Besorgnis vieler Staaten angesichts der zunehmenden Gefahr durch Kernwaffen. Die Vereinten Nationen bemühen sich derzeit um eine erfolgreiche erste Tagung der Vertragsstaaten, die zur Verwirklichung der Ziele des Vertrags beitragen wird.

GESCHLECHTERPARITÄT UND FRAUENFÖRDERUNG IN DER ABRÜSTUNG

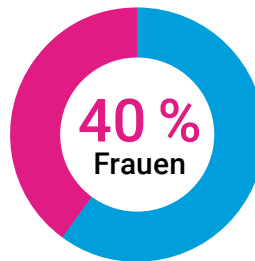
GRS Munition



9 Frauen und 9 Männer

Gruppe von Regierungssachverständigen (GRS) für Probleme infolge der Anhäufung von Beständen überschüssiger konventioneller Munition

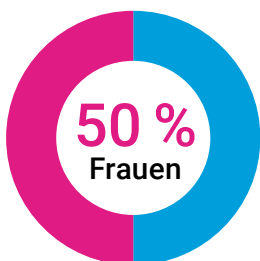
GRS Cyberraum



10 Frauen und 15 Männer

Gruppe von Regierungssachverständigen (GRS) für die Förderung verantwortungsvollen Staatsverhaltens im Cyberraum

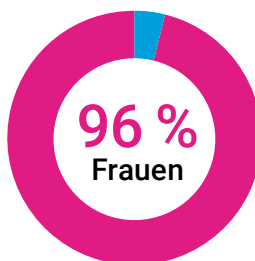
Beirat für Abrüstungsfragen



8 Frauen und 8 Männer

sitzen im Beirat

Stipendium für Frieden und Sicherheit

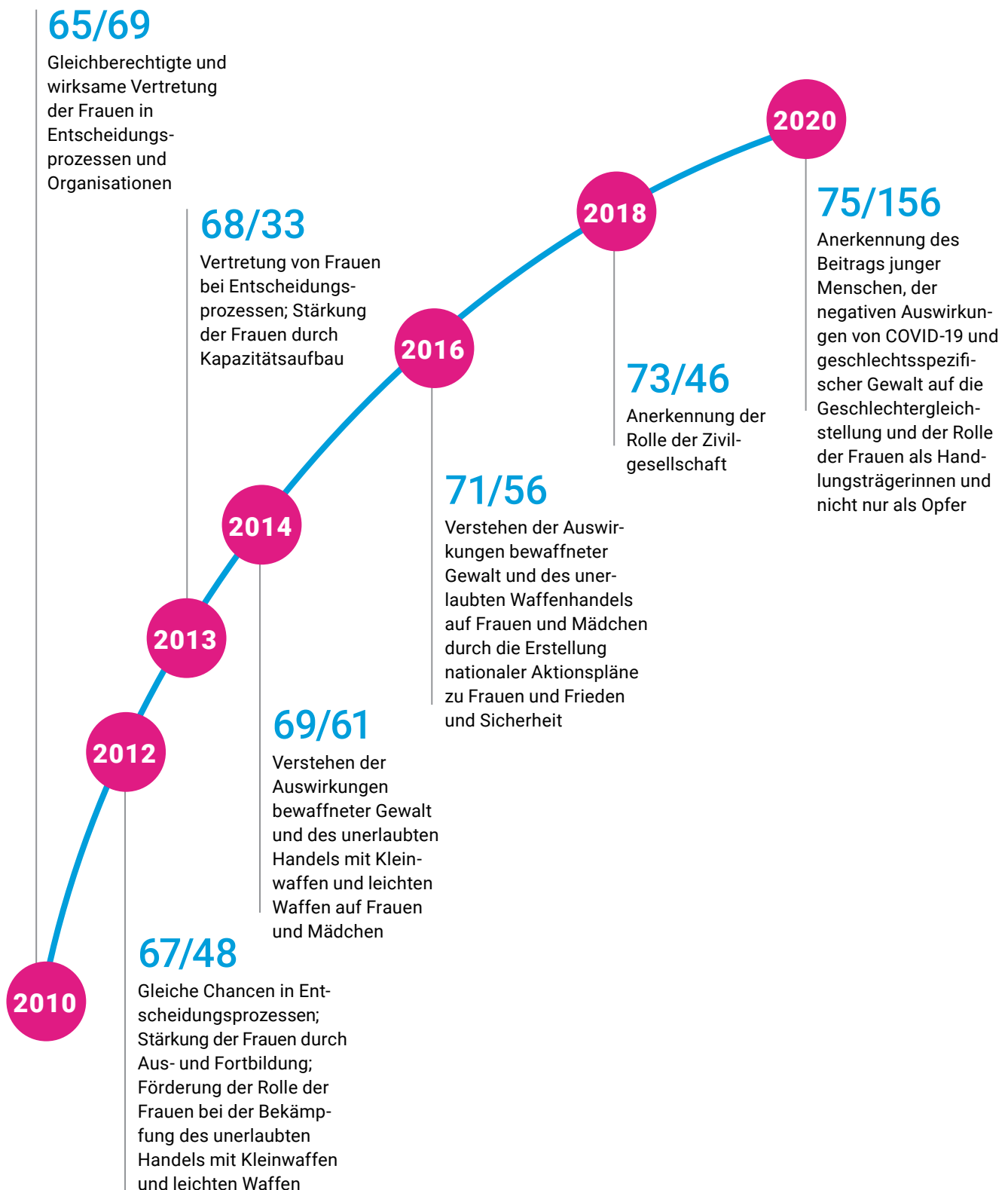


137 Frauen und 15 Männer

Das Stipendium richtet sich an Gruppen, die auf dem Gebiet der Abrüstung nicht vertreten sind.

Im Einklang mit der Abrüstungsagenda des Generalsekretärs von 2018 machen die Vereinten Nationen weitere Fortschritte in Bezug auf die volle und gleichberechtigte Teilhabe der Frauen an allen Entscheidungsprozessen im Bereich der Abrüstung und internationalen Sicherheit.

ZEHN JAHRE RESOLUTIONEN ÜBER FRAUEN, ABRÜSTUNG, NICHTVERBREITUNG UND RÜSTUNGSKONTROLLE



Gemeinsam mit Cafés Malongo arbeiten die Vereinten Nationen in der Demokratischen Volksrepublik Laos an einem Projekt zur nachhaltigen Sicherung von Existenzgrundlagen, das bäuerliche Betriebe in die Lage versetzen soll, ihren Kaffeeexport bis 2025 auf 200 Tonnen zu steigern. (Vanmai, Demokratische Volksrepublik Laos; April 2020)
© UNODC/Xaysavath Keouangvichith



Drogenkontrolle, Verbrechensverhütung und Terrorismusbekämpfung



WICHTIGE ARBEITSBEREICHE

- Bekämpfung des Weltdrogenproblems
- Bekämpfung der grenzüberschreitenden organisierten Kriminalität
- Bekämpfung des Terrorismus und Verhütung des Gewaltextremismus
- Korruptionsbekämpfung
- Justiz und Gerechtigkeit
- Forschung, Trendanalysen und Forensik
- Politikunterstützung
- Technische Hilfe



VORGESEHENE RESSOURCEN

360 Mio. USD

27 Mio. USD an Pflichtbeiträgen zum ordentlichen Haushalt

333 Mio. USD an freiwilligen Beiträgen



AUSGEWÄHLTE MANDATE

- Überprüfung der Weltweiten Strategie der Vereinten Nationen zur Bekämpfung des Terrorismus (GV-Resolution 72/284)
- Stärkung der Fähigkeit des Systems der Vereinten Nationen zur Unterstützung der Mitgliedstaaten bei der Umsetzung der Weltweiten Strategie zur Bekämpfung des Terrorismus (GV-Resolution 71/291)
- Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen Korruption
- Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen den unerlaubten Verkehr mit Suchtstoffen und psychotropen Stoffen
- Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen die grenzüberschreitende organisierte Kriminalität und die dazugehörigen Protokolle
- Internationale Zusammenarbeit zur Behandlung und Bekämpfung des Weltdrogenproblems (GV-Resolution 75/198)
- Stärkung des Programms der Vereinten Nationen für Verbrechenverhütung und Strafrechtspflege, insbesondere seiner Kapazität zur technischen Zusammenarbeit (GV-Resolution 75/196)



AUSGEWÄHLTE INSTITUTIONEN

- Büro der Vereinten Nationen für Drogen- und Verbrechenbekämpfung
- Büro der Vereinten Nationen für Terrorismusbekämpfung



In der Frauen-Justizvollzugsanstalt von Semarang in Indonesien werden Inhaftierte im Rahmen eines Projekts zur Vermittlung marktfähiger Kompetenzen in traditionellen Batik-Techniken geschult. (Semarang, Indonesien; Februar 2020) © UNODC



AUSRICHTUNG AN DEN ZIELEN FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

KONTEXT

Die COVID-19-Pandemie setzt uns verstärkt der Gefahr von Verbrechen und Gewalt aus. Die Ausgangsbeschränkungen erhöhten das Risiko häuslicher Gewalt und der sexuellen Ausbeutung im Netz. Mit den Notstandsmaßnahmen und den wirtschaftlichen Maßnahmen gegen die Pandemie gingen auch höhere Korruptionsrisiken einher, und organisierte kriminelle Gruppen fälschten medizinische Produkte und schlugen daraus Profit. Gefangene sind durch die Pandemie ganz besonders gefährdet, und die Gewährleistung des Zugangs zur Justiz für alle stellt eine enorme Herausforderung dar.

In von Konflikten betroffenen oder instabilen Regionen haben sich terroristische Gruppen die politischen und sozioökonomischen Folgen der Pandemie zunutze gemacht. Zur globalen Bedrohung, die von der Organisation Islamischer Staat in Irak und der Levante (ISIL/Daesh), Al-Qaida

und den mit ihnen verbundenen Organisationen ausgeht, kommen die wachsenden Sorgen und Ängste hinzu, die Neonazi- und andere rassistisch oder ethnisch motivierte Gruppen, die auf Terrorgewalt zurückgreifen, erregen.

HAUPTZIELE

Die Vereinten Nationen unterstützen die Mitgliedstaaten bei der Bewältigung von Problemen im Zusammenhang mit Drogen, Kriminalität und Terrorismus. Zu diesem Zweck fördern sie die Einhaltung von Standards und Normen im Bereich der Verbrechenverhütung und Strafrechtspflege und legen Grundsätze und Normen in internationalen Übereinkünften wie dem Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen Korruption und der Weltweiten Strategie der Vereinten Nationen zur Bekämpfung des Terrorismus fest.



„Instabilität und Ungleichheit haben die Gefahr von Kriminalität, Korruption, Drogen und Terrorismus erhöht. Um niemanden zurückzulassen, brauchen wir mehr Inklusion und Zugang zur Justiz.“

Ghada Waly, Exekutivdirektorin des Büros der Vereinten Nationen für Drogen- und Verbrechenbekämpfung



„Wir müssen uns weiter wachsam, geeint und proaktiv auf die fluktuierende und komplexe Bedrohung durch den Terrorismus einstellen.“

Vladimir Voronkov, Untergeneralsekretär des Büros für Terrorismusbekämpfung

HAUPTERGEBNISSE

Verbrechensverhütung und Bekämpfung der grenzüberschreitenden organisierten Kriminalität

Die Vereinten Nationen trugen in über 50 Mitgliedstaaten zur COVID-19-Vorsorge in Hafteinrichtungen bei, wodurch sich die Haftbedingungen und die Grundversorgung der Inhaftierten verbesserten. Wir stellten Vollzugsbehörden persönliche Schutzausrüstungen und Sanitärartikel bereit und förderten die Versorgung der Inhaftierten mit hochwertigen Gesundheitsleistungen.

In Südostasien und Südamerika analysierten wir Betrugs- und Korruptionsrisiken im Zusammenhang mit wirtschaftlichen Rettungsmaßnahmen zur Bewältigung von COVID-19 und trugen zum Informantenschutz in Kenia und Mexiko bei. Dadurch konnten Mitgliedstaaten sicherstellen, dass Ermittlungen, Strafverfolgungen und die internationale Zusammenarbeit trotz pandemiebedingter Erschwernisse fortgesetzt wurden.

Aufgrund zunehmender Internet-Präsenz während der Pandemie erweiterten wir unsere Unterstützung der Mitgliedstaaten in den Bereichen Cyber-Kriminalität und Online-Missbrauch. So schulten wir Lehrkräfte und Behörden in der Prävention, Ermittlung, Identifizierung und Kontrolle von Cyberverbrechen, mit Schwerpunkt auf sexuellem Missbrauch und sexueller Ausbeutung von Kindern im Netz.

UNTERSTÜTZUNG BEI VERBRECHENS-, DROGEN- UND KORRUPTIONSBEKÄMPFUNG



229

Labore in 87 Ländern sind jetzt mit gestärkten Kapazitäten zur Identifizierung von Drogen ausgestattet.



Über 61.000

Lernende und Lehrende beteiligten sich an Aktivitäten im Rahmen der Initiative „Bildung für Gerechtigkeit“, die die Rechtsstaatlichkeit durch Bildung fördern soll.



50

Mitgliedstaaten sind jetzt besser für die Bekämpfung von COVID-19 in Haftanstalten gerüstet.



In Myanmar wurde die Produktion von

144

Tonnen nicht geschälten Kaffees als Projekt der Alternativen Entwicklung gefördert. Zielgruppe waren Familien, die vorher Opiummohn angebaut hatten.



Über 5.100

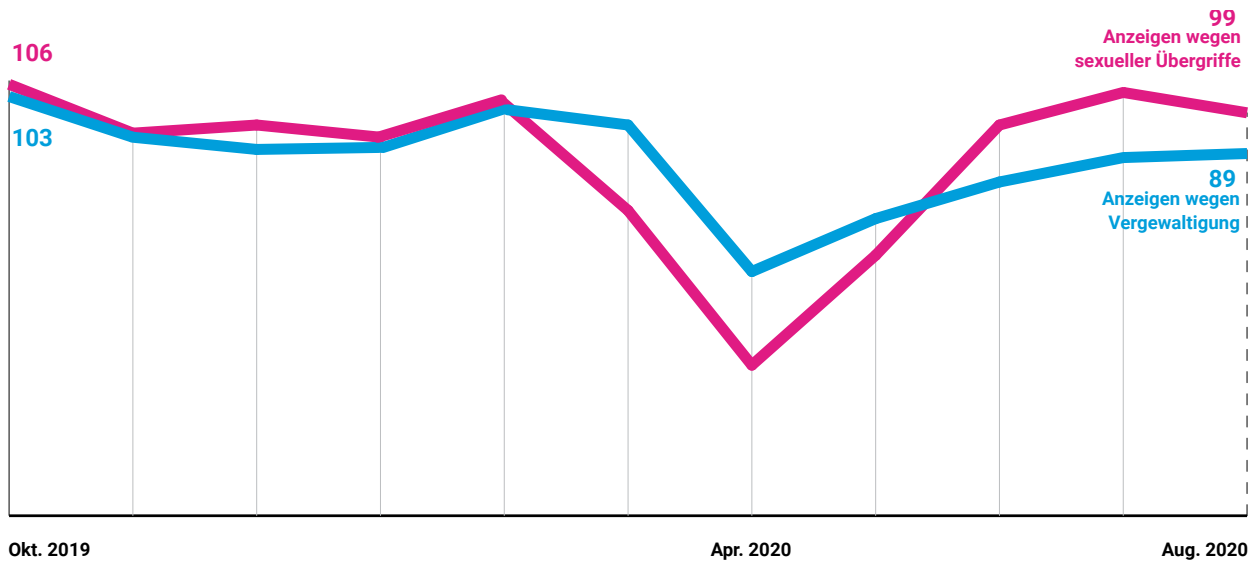
Lehrkräfte in Honduras wurden in der Erkennung sexueller Ausbeutung und sexuellen Missbrauchs von Kindern im Internet geschult. Infolgedessen wurden 13 Mädchen zwischen 9 und 12 Jahren als Opfer erkannt.



600.000

Familien in 45 Ländern nahmen an dem VN-Programm zur Verhütung des Drogengebrauchs teil.

WÄHREND DER AUSGANGSBESCHRÄNKUNGEN WURDEN WENIGER FÄLLE VON VERGEWALTIGUNG UND SEXUELLEN ÜBERGRIFFEN ANGEZEIGT



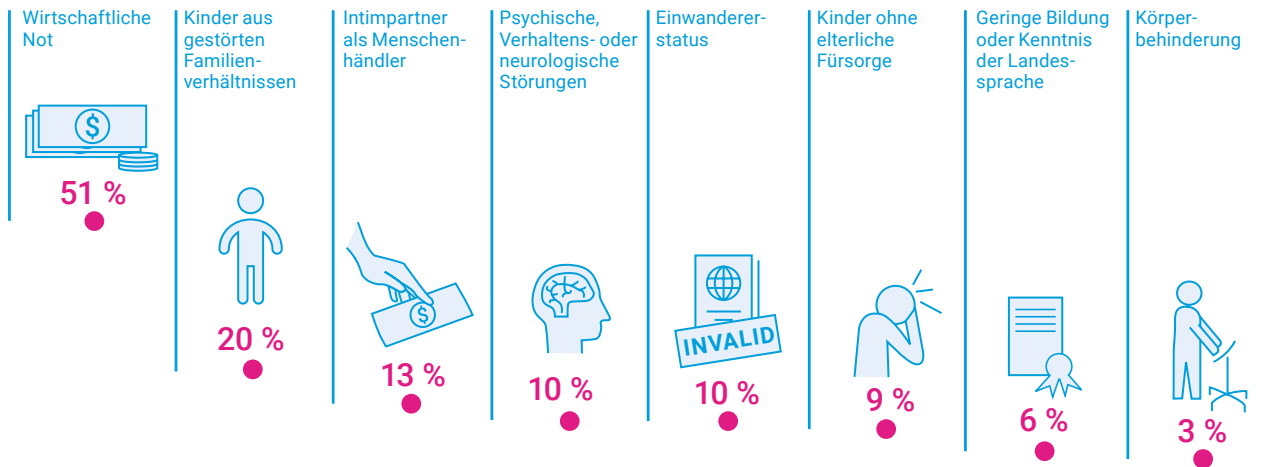
Dazu muss man wissen, dass Stellen, bei denen Anzeige erstattet werden konnte, weniger zugänglich waren und dass Vorfälle außerhalb des häuslichen Bereichs wohl weniger häufig waren.

Quelle: Landesspezifische Daten wurden im Rahmen der globalen Initiative des UNODC für verbesserte Erkenntnisse zu den Auswirkungen von COVID-19 im Bereich Kriminalität und Drogen erhoben.

Anmerkung: Vergewaltigungen (21 Länder), sexuelle Übergriffe (15 Länder).

MENSCHENHÄNDLER NUTZEN OFT BEREITS BESTEHENDE SITUATIONEN DER VERWUNDBARKEIT AUS

Anteil der Fälle nach bestehenden Faktoren



Auf manche Fälle traf mehr als ein Faktor zu. Die COVID-19-Pandemie beeinflusst mehrere Faktoren, die das Risiko, Opfer von Menschenhandel zu werden, erhöhen. Für 233 der 489 vom UNODC zusammengestellten Gerichtsfälle liegen Angaben zur Risikoanfälligkeit der jeweiligen Person vor, die bestand, bevor sie ein Opfer von Menschenhandel wurde.

Quelle: 2020 Global Report on Trafficking in Persons

Bekämpfung des Weltrogenproblems

Wir haben auch 2021 das Programm „International Collaborative Exercises“ (ICE) fortgesetzt. Im Rahmen dieses Programms versorgen wir Forensiklabore mit aktuellen Informationen zur Drogenidentifizierung und -testung. Infolgedessen konnte die Qualität der Forensik- und Testtätigkeit in 299 Laboren in 87 Ländern verbessert werden.

Zudem förderten wir in verschiedenen Regionen die Alternative Entwicklung, das heißt den Wechsel von unerlaubten zu erlaubten Anbaukulturen. In Kolumbien steigerten mehr als 8.600 landwirtschaftliche Familienbetriebe und 90 ländliche Organisationen ihre Produktivität und ihre Einnahmen durch die Erzeugung wettbewerbsfähiger und einheitlichen Qualitätsstandards entsprechender Produkte.

Mit unseren Programmen im Bereich der Drogenprävention erreichten wir mehr als 600.000

Familien in 45 Ländern, darunter auch gefährdete Bevölkerungsgruppen wie Flüchtlinge und Binnenvertriebene, einschließlich 100.000 binnenvertriebener Familien im Kachin-Staat in Myanmar.

Terrorismusprävention

Um die multilaterale Zusammenarbeit bei der Terrorismusbekämpfung zu fördern, haben wir die Globale Plattform der Vereinten Nationen für die Koordinierung der Terrorismusbekämpfung eingerichtet, die 43 Einrichtungen und 131 Mitgliedstaaten miteinander verbindet. Zudem organisierten wir im Juli 2020 die virtuelle Woche der Terrorismusbekämpfung und im Juni 2021 in New York die zweite Woche der Terrorismusbekämpfung.

Wir unterstützten 40 Mitgliedstaaten bei der Nutzung von Passagierdaten zu dem Zweck, Terroristen und schwere Straftäter am Reisen zu hindern, und setzten erstmals die goTravel-Software ein. Wir leiteten



Bei einem Kurs in Familienkompetenz im Flüchtlingslager Cox's Bazar steht die Prävention von Drogengebrauch, Gewalt und Kriminalität im Mittelpunkt. (Flüchtlingslager Cox's Bazar, Bangladesch; Mai 2020) © UNODC

ten ein globales Programm zur Bekämpfung der Terrorismusfinanzierung ein, über das mehr als 400 Bedienstete aus 20 Ländern geschult und Beiträge zu einer neuen Software für zentrale Meldestellen (Financial Intelligence Units) geleistet wurden. Wir halfen mehr als 100 Mitgliedstaaten im Umgang mit der vom Bioterrorismus ausgehenden Gefahr und den Verknüpfungen zwischen Terrorismus und unerlaubtem Waffenhandel und organisierter Kriminalität.

Durch einen neuen Globalen Rahmen verfolgen die Vereinten Nationen einen systemumfassenden Ansatz zur Unterstützung der Mitgliedstaaten beim Schutz und bei der Repatriierung, Strafverfolgung, Rehabilitation und Wiedereingliederung aus der Arabischen Republik Syrien und Irak zurückkehrender ausländischer Staatsangehöriger mit mutmaßlichen oder tatsächlichen Verbindungen oder familiären Beziehungen zu als terroristisch eingestuften Gruppen.

Mittels Sportmaßnahmen und bewährten Praktiken zum Schutz sportlicher Großveranstaltungen vor Terroranschlägen förderten wir die Fähigkeit, dem Gewaltextremismus, der den Terrorismus begünstigt, zu widerstehen. Wir haben eine neue Internationale Zentralstelle für die Nutzung von Erkenntnissen aus der Verhaltenswissenschaft für die Terrorismusbekämpfung eingerichtet, um die Bemühungen der Vereinten Nationen und der Mitgliedstaaten zur Prävention von Gewaltextremismus und Terrorismus auf eine bessere Wissensgrundlage zu stellen und besser zu unterstützen. Darüber hinaus waren wir weiter bemüht, ein stärkeres Bewusstsein für das Leid der Opfer des Terrorismus zu schaffen und ihre Rechte sowie ihre Rolle in der Terrorismusprävention zu fördern. So warf beispielsweise unser Programm zur Unterstützung der Opfer des Terrorismus ein Schlaglicht auf das Trauma und die Isolation der Opfer während der Pandemie und bot ihnen eine Plattform zur Förderung ihrer Rechte.

IM RAHMEN UNSERER TERRORISMUSBEKÄMPFUNG



wirkten

175

Mitgliedstaaten an Kapazitätsaufbaumaßnahmen mit,



nahmen

über **9.000**

Personen an unseren Kapazitätsaufbaumaßnahmen teil,



wurden

68

aktive Kapazitätsaufbauprogramme und -projekte im Gesamtumfang von **63 Mio. USD** zur Unterstützung von Mitgliedstaaten bei der Umsetzung der Weltweiten Strategie zur Bekämpfung des Terrorismus durchgeführt.



43

Partner sind dem Globalen Pakt zur Koordinierung der Terrorismusbekämpfung beigetreten und über unsere Online-Koordinierungsplattform mit **127** Mitgliedstaaten verbunden.



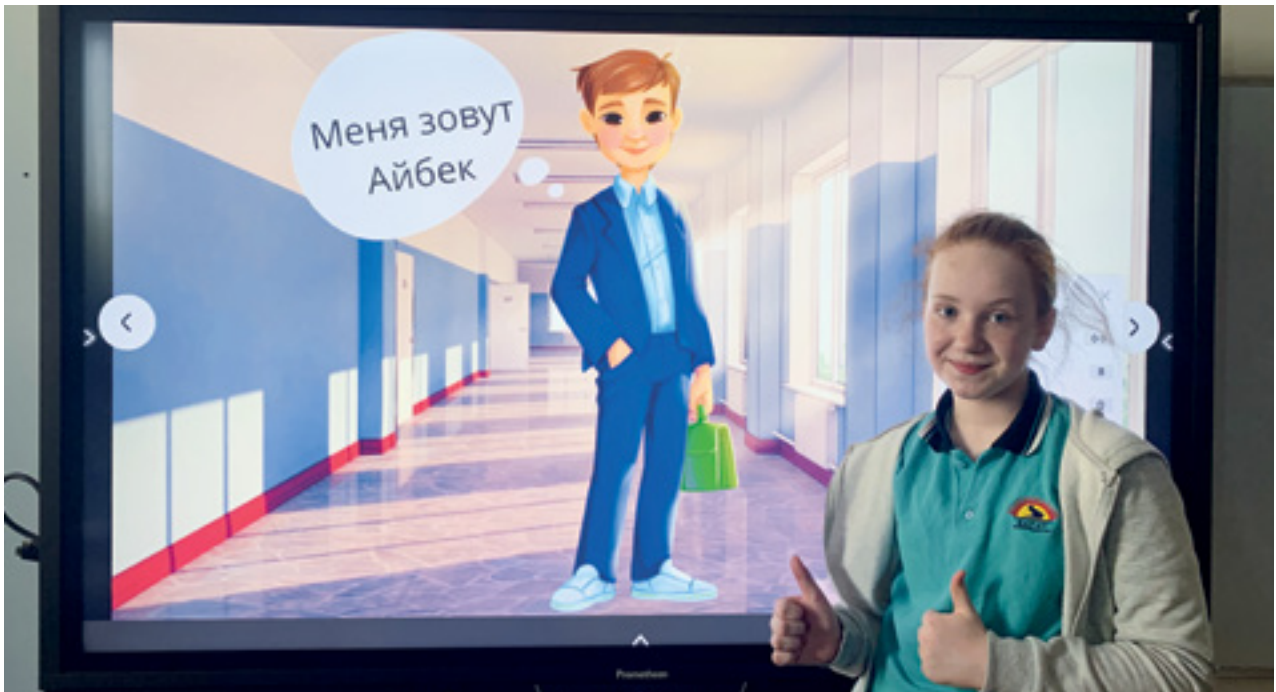
Wir organisierten

120

Informationsveranstaltungen für mehr als **6.600** Teilnehmende aus **193** Mitgliedstaaten.



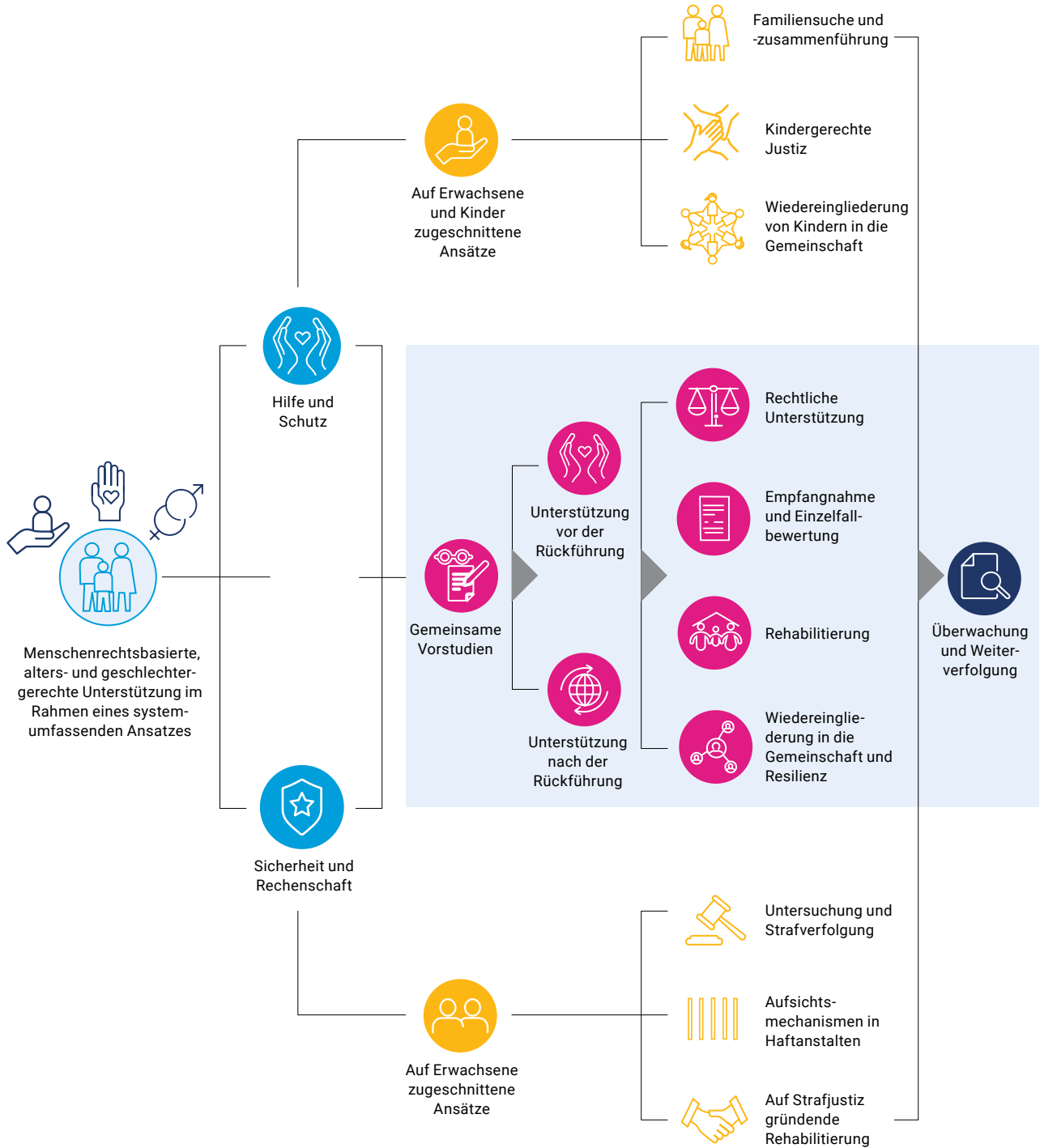
Die Vereinten Nationen halfen jungen Führungspersönlichkeiten, einen „Raum für Mut“ zu schaffen, und erörterten mit 600 jungen Frauen und Männern, wie Gewaltextremismus in schwer zugänglichen und instabilen Kontexten verhütet und bekämpft werden kann. (Sydney, Australien; November 2020) © UNOCT



2020 wurde in Armenien und Kirgisistan das Pilotprojekt „Justice Accelerators“ durchgeführt – ein Wettbewerb, bei dem Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe nach technologiegestützten Gemeinschaftslösungen für Probleme im Bereich der Rechtsstaatlichkeit suchten. Die Siegerteams

entwickelten Methoden der künstlichen Intelligenz zur Ermittlung von Hetze und gewaltextremistischer Sprache im Internet sowie eine Online-Plattform, die Anbieter erschwinglicher und kostenloser rechtlicher Unterstützung mit Menschen vernetzt, die solche Hilfe benötigen.

GLOBALER RAHMEN FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG DER VEREINTEN NATIONEN FÜR MITGLIEDSTAATEN IN BEZUG AUF PERSONEN, DIE AUS DER ARABISCHEN REPUBLIK SYRIEN UND IRAK ZURÜCKKEHREN*



* Der Globale Rahmen steht unter der gemeinsamen Leitung des Büros für Terrorismusbekämpfung (OCT) und des Kinderhilfswerks der Vereinten Nationen (UNICEF).

Eine Fotoausstellung vor dem Amtssitz der Vereinten Nationen zeigt 75 Siegerbilder aus dem globalen Fotowettbewerb #TheWorldWeWant anlässlich des 75-jährigen Bestehens der Vereinten Nationen. (New York; 17. September 2020)

© UN Photo/Rick Bajornas



Wirksame Aufgabenwahrnehmung der Organisation



WICHTIGE ARBEITSBEREICHE

- Angelegenheiten der Generalversammlung und Konferenzmanagement
- Globale Kommunikation
- Aufsicht
- Managementstrategie, Grundsatzpolitik und Regeleinhaltung
- Dienststellen außerhalb des Amtssitzes
- Operative Unterstützung
- Sicherheit



VORGESEHENE RESSOURCEN

1,6 Mrd. USD

1,2 Mrd. USD an Pflichtbeiträgen zum ordentlichen Haushalt

343 Mio. USD an Pflichtbeiträgen zum Friedenssicherungshaushalt (2019/2020)

50 Mio. USD an freiwilligen Beiträgen



AUSGEWÄHLTE MANDATE

- Paradigmenwechsel im Management der Vereinten Nationen (GV-Resolutionen 72/266 A, 72/266 B und 73/281)
- Fortschritte in Richtung auf ein Rechenschaftssystem im Sekretariat der Vereinten Nationen (GV-Resolutionen 73/289 und 74/271)
- Personalmanagement (GV-Resolution 72/254)
- Beschaffung (GV-Resolution 69/273)
- Mehrsprachigkeit (GV-Resolution 71/328)
- Konferenzplanung (GV-Resolution 73/270)
- Fragen im Zusammenhang mit dem Entwurf des Programmhautschaftsplans für 2021 (GV-Resolution 75/252)



AUSGEWÄHLTE INSTITUTIONEN

- Hauptabteilung Generalversammlung und Konferenzmanagement
- Hauptabteilung Globale Kommunikation
- Hauptabteilung Managementstrategie, Grundsatzpolitik und Regeleinhaltung
- Hauptabteilung Operative Unterstützung
- Hauptabteilung Sicherheit
- Amt für interne Aufsichtsdienste
- Büros der Vereinten Nationen in Genf, Nairobi und Wien
- Ethikbüro der Vereinten Nationen



Zum Gedenken an die Opfer von COVID-19 weht die Flagge der Vereinten Nationen auf Halbmast. (New York; 13. April 2020)
© UN Photo/Evan Schneider



AUSRICHTUNG AN DEN ZIELEN FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

WESENTLICHE FUNKTIONSBEREICHE

Der Arbeit des Sekretariats der Vereinten Nationen mit seinen mehr als 36.000 Bediensteten an 463 Dienstorten liegen die Finanz- und Personalverwaltung, das wirksame Management der Informations- und Kommunikationstechnologien, Lieferketten, Gebäude und Anlagen und Konferenzdienste, das Sicherheitsmanagement sowie die globale Kommunikationsarbeit zugrunde.

HAUPTERGEBNISSE

Durch die COVID-19-Pandemie wurden unsere Reformen frühzeitig auf den Prüfstand gestellt. Dank dieser Reformen konnten wir unsere operativen Abläufe anpassen und schnell auf die Bedürfnisse der Mitgliedstaaten reagieren. Anders als in vergangenen Notsituationen, etwa in der Ebola-Krise,

musste die Organisation für ihr Vorgehen gegen die Pandemie nicht erst neue Strukturen schaffen. Durch die neuen Reformstrukturen in den Bereichen Entwicklung, Frieden und Sicherheit sowie Management konnten wir einheitlich und flexibel auf die Pandemie reagieren und dabei Zeit und Geld sparen.

Virtuelle Plattformen und simultanes Ferndolmetschen ermöglichten es den Delegierten und Bediensteten, in mehr als 1.200 Sitzungen ihre Arbeit fortzuführen. In unseren Gebäuden haben wir durch physische Barrieren, Luftfiltersysteme und verstärkte Hygienemaßnahmen für mehr Sicherheit gesorgt. Im Rahmen unseres Wettbewerbs „Die UNO neu denken“ reichten 85 Teams innovative Lösungen für neue und bessere Möglichkeiten ein, wie wir unsere Aufgaben wahrnehmen können.

Um unsere lebensrettende Arbeit auch weiterhin weltweit leisten zu können, haben wir einen system-



„Indem wir unsere Systeme durch innovative globale Managementstrategien und -vorgaben zugunsten von Inklusivität im Personalwesen resilienter machen, erleichtern wir eine wirksamere und rechenschaftsbewusstere Wahrnehmung der Mandate.“

Catherine Pollard, Untergeneralsekretärin für Managementstrategie, Grundsatzpolitik und Regeleinhaltung

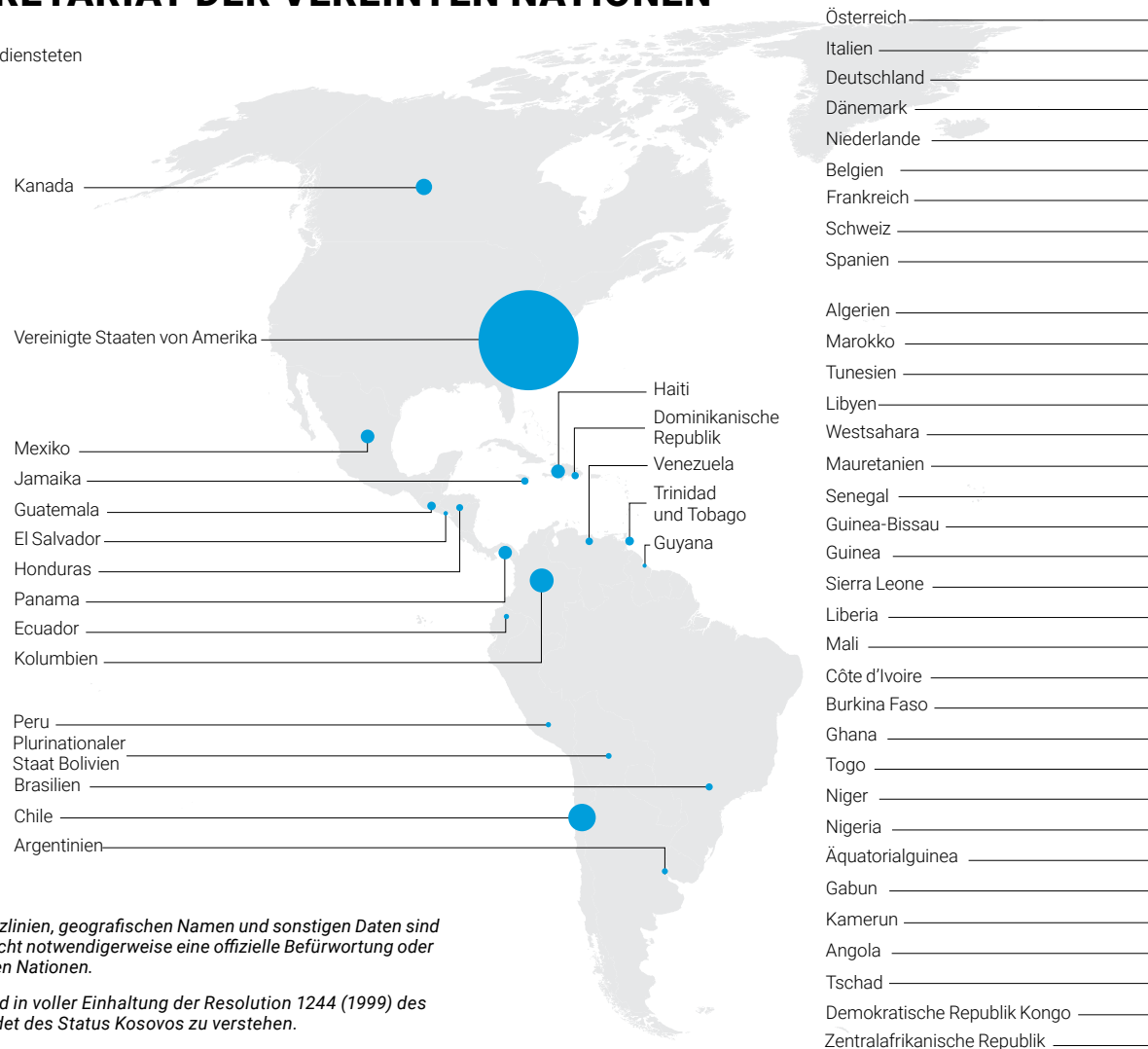


„Das vergangene Jahr hat wohl mehr denn je die Notwendigkeit einer agilen und flexiblen Weltorganisation gezeigt. Die von uns geschaffenen Grundlagen ermöglichten die sofortige Anpassung unserer Aktivitäten an die fluktuierende Dynamik unserer Welt.“

Atul Khare, Untergeneralsekretär für operative Unterstützung

2020 ARBEITETEN WELTWEIT MEHR ALS 36.000 BEDIENSTETE FÜR DAS SEKRETARIAT DER VEREINTEN NATIONEN

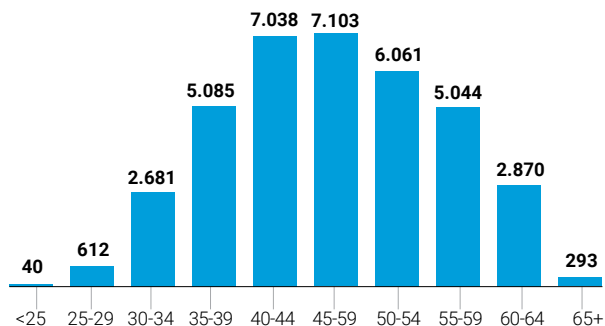
● repräsentiert die Zahl der Bediensteten



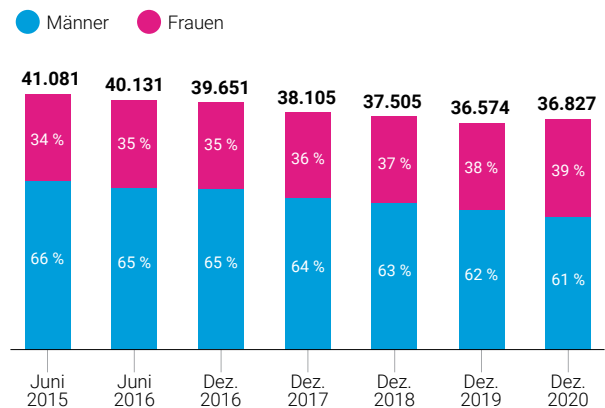
Die in Karten abgebildeten Grenzlinien, geografischen Namen und sonstigen Daten sind ohne Gewähr und implizieren nicht notwendigerweise eine offizielle Befürwortung oder Anerkennung durch die Vereinten Nationen.

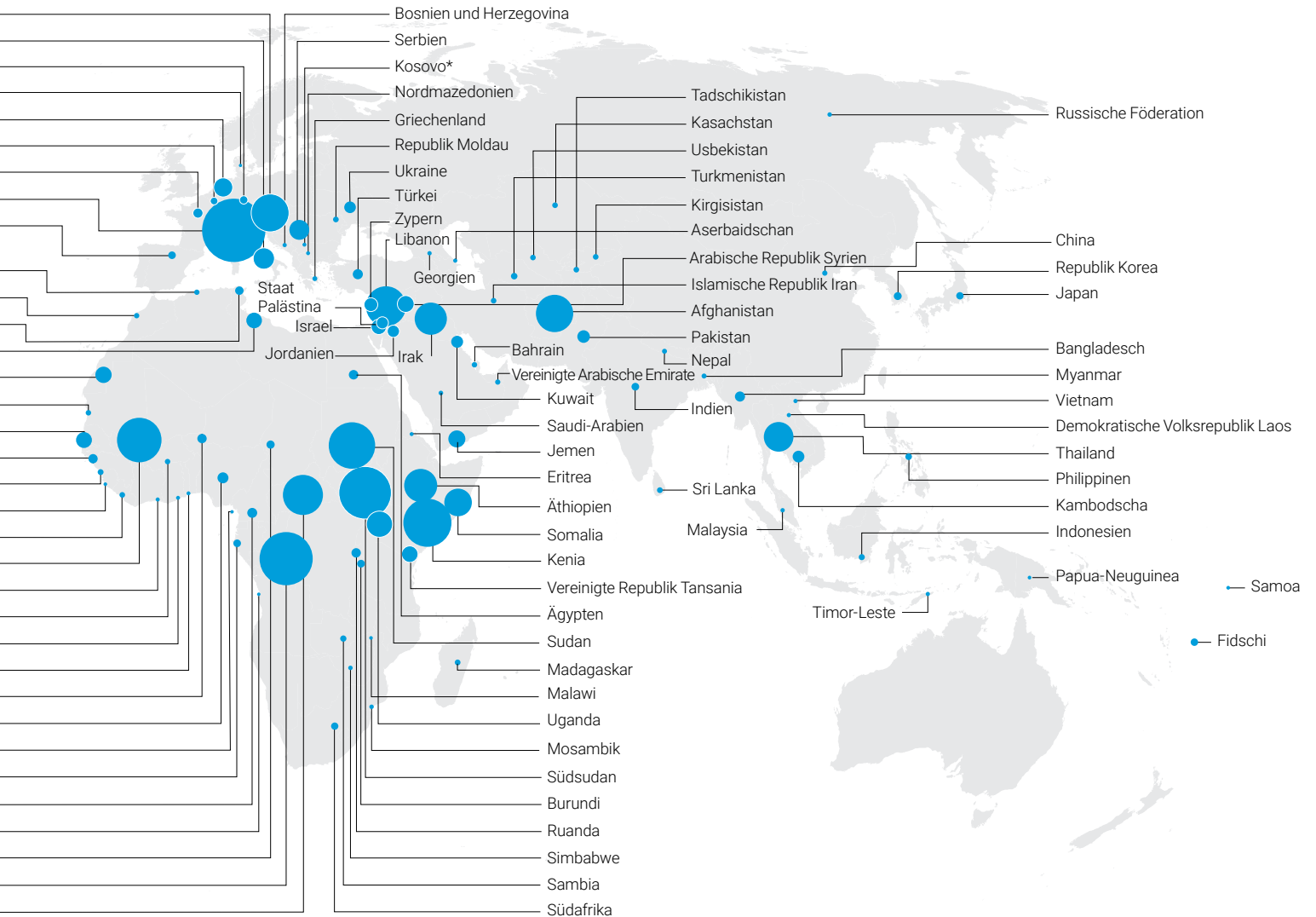
*Bezugnahmen auf Kosovo sind in voller Einhaltung der Resolution 1244 (1999) des Sicherheitsrats und unbeschadet des Status Kosovos zu verstehen.

ALTERSVERTEILUNG DER SEKRETARIATS-BEDIENSTETEN (2020)

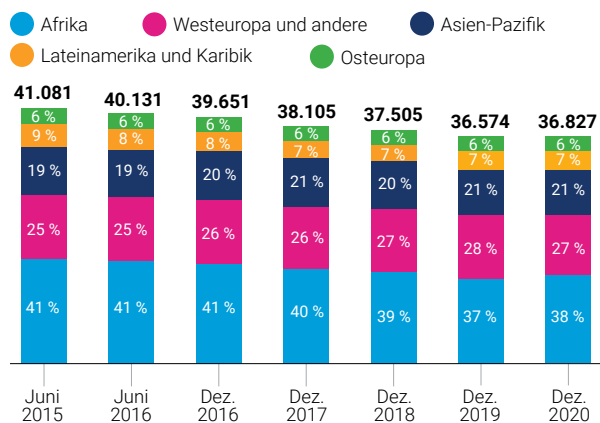


DER FRAUENANTEIL UNTER DEN SEKRETARIATSBEDIENSTETEN STEIGT



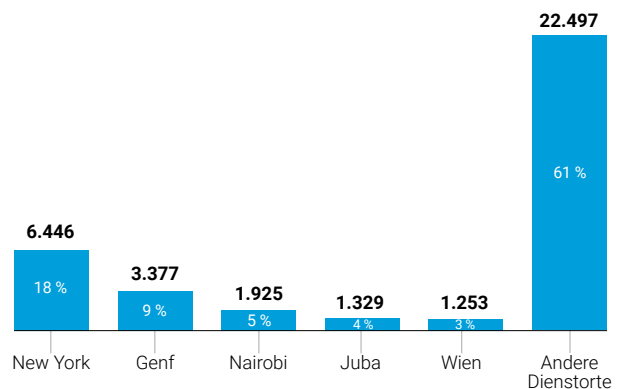


SEKRETARIATSBEDIENSTETE NACH REGIONALGRUPPE*



*Die fünf Regionalgruppen wurden geschaffen, um die angemessene geografische Verteilung der Sitze unter den Mitgliedstaaten in den verschiedenen Organen der Vereinten Nationen zu erleichtern

SEKRETARIATSBEDIENSTETE NACH DIENSTORT



weiten Arbeitsstab für medizinische Evakuierungen eingerichtet. Dieser hat 117 Evakuierungen eingeleitet, Knotenpunkte in Accra und Nairobi eingerichtet und mit Krankenhäusern an mehreren Orten Vereinbarungen getroffen. Bis Juni 2021 lieferte unsere Impfstoff-Arbeitsgruppe 222.500 Impfdosen an Bedienstete der Vereinten Nationen und Mitglieder unserer Partnerorganisationen in 47 Ländern. Zudem sorgten wir weiterhin für die Sicherheit von rund 180.000 Bediensteten und 400.000 ihrer abhängigen Familienangehörigen in mehr als 125 Ländern.

Die neuen Managementstrukturen am Amtssitz haben es den Vereinten Nationen erleichtert, der Pandemie zu begegnen, da sie die Zuständigkeiten der einzelnen Abteilungen geklärt und sie reaktionsfähiger gemacht haben. Wir waren in der Lage, Handlungsrichtlinien zu aktualisieren und anzupassen, um den operativen Erfordernissen besser Rechnung zu tragen. Dank eines integrierten Lieferkettensystems konnte die Organisation wichtige Güter und Dienstleistungen rasch und zu äußerst günstigen Preisen beschaffen. So gelang es uns mit

Erfolg, persönliche Schutzausrüstung und medizinische Geräte zu beschaffen und an Dienstorte zu liefern, die Bedarf hatten. Die Lieferketten der Organisation, insbesondere für strategisch wichtige Güter und Leistungen, haben selbst unter schwierigen Umständen standgehalten, sodass es trotz verschiedener Reise- und Frachtbeschränkungen einzelner Staaten nicht zu Unterbrechungen kam.

Durch den verbesserten Rahmen für die Übertragung von Befugnissen wurden nicht nur die Verantwortlichkeiten und Befugnisse der Führungskräfte aufeinander abgestimmt. Sie konnten auch schneller und flexibler auf die Situationen reagieren, mit denen sie die Pandemie konfrontierte. Mit dem Management-Klientenbeirat wurde ein neuer Lenkungsmechanismus eingerichtet, um effektive Abläufe zu gewährleisten. Damit waren erstmals alle Dienststellen des Sekretariats, insbesondere diejenigen außerhalb der Amtssitzdienstorte, kontinuierlich an der Weiterentwicklung der Verwaltungspolitik beteiligt.



Ein medizinisches Evakuierungsteam bei der Arbeit. (Irak; August 2020)

MASSNAHMEN ZUR WIRKSAMEN AUFGABENWAHRNEHMUNG



Die Website un.org wurde über **75 Mio.** Mal aufgerufen.



Die den Nachhaltigkeitszielen gewidmete Website wurde **27,5 Mio.** Mal aufgerufen.



Wir sorgen für die Sicherheit von **180.000** Bediensteten und **400.000** ihrer Angehörigen in **125** Ländern.



Die „Verified“-Kampagne veröffentlichte über **1.000** digitale Inhalte in mindestens **50** Sprachen, um gegen Falschinformationen zu COVID-19 vorzugehen.



Von der Kampagne produzierte Videos wurden **660 Mio.** Mal aufgerufen und erreichten **25 Mio.** Menschen direkt auf ihrem Handy.

Durch zentrale Investitionen in die Informations- und Kommunikationstechnologien wurden den Bediensteten moderne Hilfsmittel an die Hand gegeben, mit denen sie ihre Arbeit nahtlos fortführen konnten. An verschiedenen Dienstorten konnten die Bediensteten ihre Aufgaben weiter in Telearbeit wahrnehmen und dabei mit Kolleginnen und Kollegen in aller Welt verbunden bleiben und zusammenarbeiten.



„Technologien sind wirksamer, wenn sie die Umgestaltung von Geschäftsprozessen unterstützen.“

Moses Abelian, Untergeneralsekretär für Generalversammlung und Konferenzmanagement



„Letztendlich müssen die, für die wir arbeiten, darauf vertrauen können, dass wir ihnen stets die Ergebnisse liefern, die sie brauchen. Eine robuste und reaktionsfähige interne Aufsicht spiegelt unsere Verpflichtung zu Ergebnisverantwortung und Transparenz wider und fördert kontinuierlich dieses Vertrauen.“

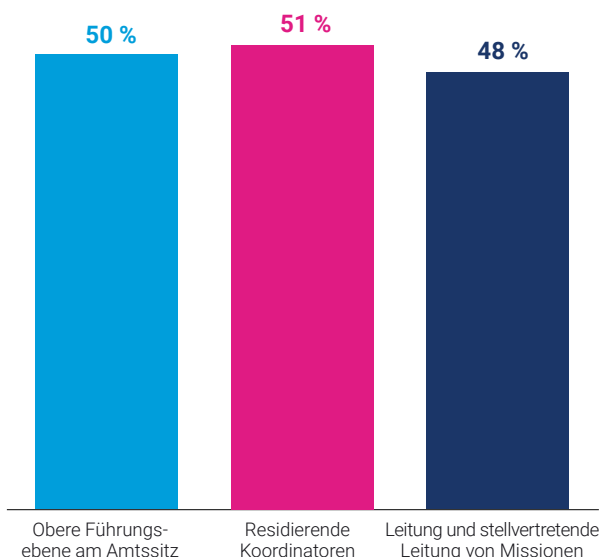
Fatoumata Ndiaye, Untergeneralsekretärin für interne Aufsichtsdienste

Die Reformen trugen auch zur Stärkung des Grundsatzes der Rechenschaftspflicht und der Transparenz bei. Es wurde eine neue Evaluierungskapazität gebildet, die Analysekapazitäten wurden erheblich verstärkt, ein sekretariatsweites Risikoregister mit organisationsweiten Plänen für die Behandlung und Bewältigung von Risiken wurde angenommen, und ein Konzept für das Risikomanagement wurde eingeführt.

Der Einjahres-Programmbudget wird dieses Jahr zum zweiten Mal durchgeführt. Er ermöglicht genauere Planungsannahmen und präzisere Voranschläge. Das verbessert die Mandatsdurchführung und erhöht die Ergebnisverantwortung. Wir sind nun in der Lage, unsere Programmplanung anzupassen und die Erkenntnisse aus der Bewältigung der COVID-19-Pandemie in den Haushaltsplan für 2022 einzubeziehen. Bei einem Zweijahreshaushalt hätten wir damit bis zum Zeitraum 2024-2025 warten müssen.

Eine vorrangige Aufgabe ist es weiterhin, einen ausgewogenen Personalbestand herzustellen. 2021 haben wir die erstmals 2020 erzielte Geschlechterparität auf der Ebene der Unter- und Beigeordneten Generalsekretärinnen und -sekretäre aufrechter-

UNSER BEKENNTNIS ZUR GESCHLECHTERPARITÄT AM AMTSSITZ UND IM FELD (FRAUENANTEIL 2020)



INTEGRATION DER VEREINTEN NATIONEN

Im Mai 2020 veranlasste der Generalsekretär eine Überprüfung der Integration der Vereinten Nationen, um die säulenübergreifende Zusammenarbeit zugunsten von Friedenskonsolidierung und rascherer Erreichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung zu maximieren. Bedienstete im gesamten System sind gegenwärtig dabei, Richtlinien zu überarbeiten, praxisnahe Instrumente zu entwickeln und Erkenntnisse aus der Verhaltensforschung zu nutzen, um die Umsetzung der Überprüfungsempfehlungen zu unterstützen.

halten. Wir haben eine Strategie zur Förderung einer ausgewogenen geografischen Vertretung gestartet und unsere Rekrutierungsverfahren evaluiert, um Voreingenommenheit und andere Hindernisse für eine inklusive Personalbeschaffung abzubauen. Ebenso haben wir die Initiative „Talentpool“ gestartet, um die Fähigkeiten und Begabungen der weib-



„ Mit unserer Arbeit ermöglichen wir die Durchführung der Programme der Vereinten Nationen in einem schwierigen Sicherheitsumfeld. “

Gilles Michaud, Untergeneralsekretär für Sicherheit

lichen Bediensteten innerhalb des Gemeinsamen Systems der Vereinten Nationen besser zu nutzen.

Um die Ergebnisverantwortung zu stärken, haben wir Management-Dashboards geschaffen, um nachverfolgbar zu machen, wo wir in Bereichen wie Geschlechterparität und geografische Vertretung stehen, und haben erstmals ein Ergebnisportal für die Mitgliedstaaten eingerichtet. Darüber hinaus wurden Koordinatorinnen und Koordinatoren für Verhaltens- und Disziplinfragen geschult und unser Verfolgungssystem für Verfehlungen ausgeweitet.

2021 habe ich die erste Erklärung des Sekretariats zur internen Kontrolle unterzeichnet, die den Mitgliedstaaten die Gewissheit gibt, dass die mandatsmäßigen Tätigkeiten des Sekretariats wirksam und effizient durchgeführt werden, dass die Finanzberichterstattung zuverlässig ist und den Internationalen Rechnungslegungsstandards für den öffentlichen Sektor entspricht und dass die Vorschriften, Regeln und Verfahren mit dem Regulierungsrahmen im Einklang stehen.

In unserer Arbeit zur Beseitigung sexueller Ausbeutung und sexuellen Missbrauchs stehen die Rechte und die Würde der Opfer stets im Mittelpunkt. Im Mai 2020 schloss die Anwältin für



„ Bei den Vereinten Nationen leben wir das Mitgefühl für andere, um Gleichgültigkeit zu überwinden, uns neu zu orientieren und besser denn je wiederaufzubauen. “

Melissa Fleming, Untergeneralsekretärin für globale Kommunikation

KOMMUNIKATION MIT EINEM GLOBALEM PUBLIKUM



Informationsmaterial in

126

Sprachen erstellt, veröffentlicht und übersetzt.



Unterstützung der Kommunikation in

180

Ländern.



Über **92 Mio.**

Mal wurden Tagungen und Veranstaltungen der VN auf ihren Multimedia-Plattformen im Livestream oder als Video aufgerufen.



Videopakete der VN wurden mehr als

80.000

Mal von Rundfunkunternehmen gesendet.



Ein Sicherheitsbeamter der Vereinten Nationen in einer Sitzung der Generalversammlung auf ihrer 75. Tagung. (New York; 26. September 2020) © UN Photo/Manuel Elías

die Rechte der Opfer ein Pilotprojekt ab, mit dem die bestehenden Angebote, Kapazitäten und Ansätze für die Bereitstellung von Leistungen für Opfer und die Gewährleistung ihrer Rechte in 13 Ländern, in denen die Vereinten Nationen präsent sind, erfasst wurden. Daneben haben wir seit 2019 die Zahl der Institutionen der Vereinten Nationen vervierfacht, die Aktionspläne für die Verhütung und Bekämpfung sexueller Ausbeutung und sexuellen Missbrauchs vorlegen.

Im März 2021 genehmigte der Hochrangige Ausschuss für Managementfragen das Investigators' Manual: Investigation of Sexual Harassment Complaints in the United Nations (Handbuch für Ermittler zur Untersuchung von Beschwerden über sexuelle Belästigung bei den Vereinten Nationen), das gemeinsame allgemeine Grundsätze für Fairness, Transparenz und Rechenschaftspflicht in Untersuchungsverfahren festlegt.

Im September 2020 setzte ich einen Arbeitsstab für die Bekämpfung von Rassismus und die Förderung der Würde aller Menschen bei den Vereinten Nationen ein. Zweck des Arbeitsstabs ist es, das Ausmaß von persönlichem, zwischenmenschlichem, strukturellem und institutionellem Rassismus in der Organisation und seine Auswirkungen auf die Mandatsdurchführung zu ermitteln. Der Arbeitsstab wird einen langfristig angelegten strategischen Aktionsplan zur Beendigung von Rassismus und rassistischer Diskriminierung bei den Vereinten Nationen ausarbeiten und Maßnahmen zur Förderung von Vielfalt und Inklusion sowie zur Entwicklung von Richtlinien und Instrumenten für die Schaffung eines sicheren Umfelds vorschlagen, in dem Rassismus unverzüglich und ohne Angst vor Repressalien gemeldet und dagegen vorgegangen werden kann.

Unsere Arbeit wurde auch 2020 wieder durch Liquiditätsdefizite beeinträchtigt. Zu Jahresbeginn wies unser ordentlicher Haushalt einen Rückstand bei den eingegangenen Beiträgen in der Rekordhöhe von 711 Millionen Dollar auf, Ende März betrug das Einnahmendefizit 173 Millionen Dollar. Angesichts dieses Defizits setzten wir die Einstellung von

Personal für Tätigkeiten, die aus dem ordentlichen Haushalt finanziert werden, vorübergehend aus und reduzierten alle Ausgaben. Die Zahlungseingänge ließen sich nach wie vor nicht vorhersehen, und bis zum Jahresende erreichten die Rückstände 808 Millionen Dollar. Diese strukturellen Schwierigkeiten lassen sich nicht mit Überbrückungsmaßnahmen beheben und werden uns auch in den kommenden Haushaltsjahren begleiten.

Beim Friedenssicherungshaushalt beliefen sich die noch ausstehenden Beiträge am Ende der Finanzperiode im Juni 2020 auf insgesamt 1,7 Milliarden Dollar. 2019 genehmigte die Generalversammlung Maßnahmen, die eine signifikante Liquiditätsentlastung brachten, darunter die Begleichung von Zahlungen an die truppen- und polizeistellenden Länder. Diese Maßnahmen haben es uns erleichtert, den operativen Bedarf zu decken und Zahlungen an diese Länder zu leisten. Für den Erfolg unserer Friedenssicherungseinsätze ist jedoch eine dauerhafte und vorhersehbare Finanzierung erforderlich. Ich danke den Mitgliedstaaten, die ihre Beiträge in vollem Umfang und fristgemäß entrichtet haben, und fordere die anderen nachdrücklich auf, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.



„Prinzipienfestes, ethisches Verhalten der Bediensteten der Vereinten Nationen trägt entscheidend dazu bei, dass die Öffentlichkeit auch künftig Vertrauen in die Organisation setzt.“

Elia Yi Armstrong, Direktorin des Ethikbüros



VERRINGERUNG DES ÖKOLOGISCHEN FUSSABDRUCKS UNSERER FELDMISSIONEN

Im Rahmen unserer Bemühungen, den ökologischen Fußabdruck unserer Feldeinsätze zu verringern, hat die Interims-Sicherheitstruppe der Vereinten Nationen für Abyei (UNISFA) 50 Hybrid-Solar-Klimaanlagen installiert, die 29 Prozent weniger Strom und etwa 400 Liter weniger Treibstoff pro Jahr

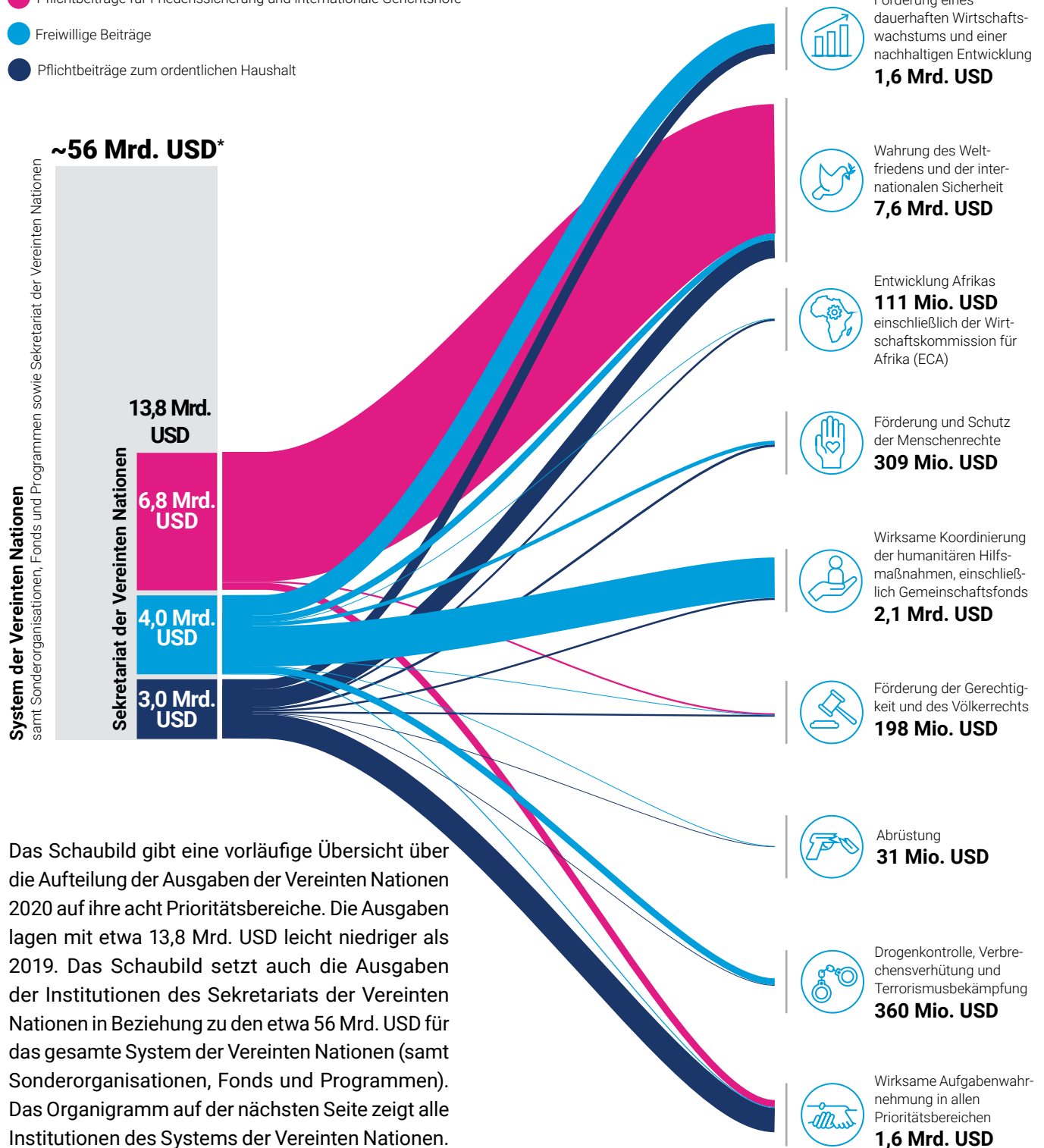
verbrauchen. Die Beobachtertruppe der Vereinten Nationen für die Truppenentflechtung (UNDOF) hat drei Photovoltaikanlagen installiert und damit den CO₂-Ausstoß der Mission um etwa 250 Tonnen pro Jahr verringert.



In Vorbereitung auf die Rückkehr von Bediensteten an den Arbeitsplatz reinigt ein Mitarbeiter des Dienstes für Gebäudemanagement während der COVID-19-Pandemie den Teppich im Generalversammlungssaal. (New York; 27. Mai 2020) © UN Photo/Manuel Elías

RESSOURCENVERTEILUNG NACH PRIORITÄTSBEREICHEN (2020)

- Pflichtbeiträge für Friedenssicherung und internationale Gerichtshöfe
- Freiwillige Beiträge
- Pflichtbeiträge zum ordentlichen Haushalt



Das Schaubild gibt eine vorläufige Übersicht über die Aufteilung der Ausgaben der Vereinten Nationen 2020 auf ihre acht Prioritätsbereiche. Die Ausgaben lagen mit etwa 13,8 Mrd. USD leicht niedriger als 2019. Das Schaubild setzt auch die Ausgaben der Institutionen des Sekretariats der Vereinten Nationen in Beziehung zu den etwa 56 Mrd. USD für das gesamte System der Vereinten Nationen (samt Sonderorganisationen, Fonds und Programmen). Das Organigramm auf der nächsten Seite zeigt alle Institutionen des Systems der Vereinten Nationen.

* Basierend auf der Zahl für 2019.

Dieses Diagramm dient allein der Veranschaulichung. Das Haushaltsjahr des ordentlichen Haushalts (2020) weicht von dem des Friedenssicherungshaushalts (2019/2020) ab. Die Zuweisung der Ressourcen zu den Prioritätsbereichen beruht auf dem Programmhaushalt der Vereinten Nationen für 2022. Die Daten für das System der Vereinten Nationen stammen aus vorläufigen Berichten an das Sekretariat des Koordinierungsrats der Leiterinnen und Leiter. Detailinformationen finden sich in den geprüften Rechnungsabschlüssen.

DAS SEKRETARIAT DER VEREINTEN NATIONEN IST TEIL DES GESAMTSYSTEMS DER VEREINTEN NATIONEN



Anmerkungen:
 1 Mitglieder des Koordinierungsrats der Organisationen des Systems der Vereinten Nationen (CEB).
 2 Das Büro der Vereinten Nationen für Partnerschaften (UNOP) ist die Anlaufstelle der Vereinten Nationen für die Stiftung für die Vereinten Nationen.
 3 Der Weltbankgruppe (WBG) berichten an die Sicherheitsrat und die Generalversammlung (GA).
 4 Die WTO hat keine Berichtspflicht gegenüber der GV, leistet jedoch unter anderem in Finanz- und Entwicklungsfragen Ad-hoc-Beiträge zu deren Arbeit und zu der des Wirtschafts- und Sozialrats (ECOSOC).
 5 Die Sonderorganisationen sind autonome Organisationen, deren Arbeit auf zwischenstaatlicher Ebene vom ECOSOC und auf der Ebene ihrer Sekretariate vom CEB koordiniert wird.
 6 Der Treuhänder suspendierte seine Tätigkeit am 1. November 1994, nachdem Palau als letztes verbleibendes Treuhandgebiet der Vereinten Nationen am 1. Oktober 1994 unabhängig wurde.
 7 Die Weltbankgruppe (WBG) ist eine Abteilung von Investitionsstrategien (ICSID) und die Multilaterale Investitions-Garantie-Agentur (MIGA) sind keine Sonderorganisationen nach den Artikeln 57 und 63 der Charta, sondern Teil der Weltbankgruppe.
 8 Die Sekretariate dieser Organe sind Teil des VN-Sekretariats.
 9 Zum Sekretariat gehören auch die folgenden Büros: das Ethikbüro, die Ombuds- und Mediationsdienste der Vereinten Nationen und das Büro für interne Rechtspflege.
 10 Eine vollständige Liste der Nebenorgane des Wirtschafts- und Sozialrats findet sich unter un.org/ecosoc.

